

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Dezember 2015



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Basteln für die Adventszeit: Die Kinder der Kita Mischka sind schon richtig in Weihnachtsstimmung und fertigen viele Weihnachtsbäume und Sterne aus Pappe an. Dabei konnten die Jungen und Mädchen das Schneiden und Fädeln trainieren. Das schult die motorischen Fähigkeiten. In diesem Jahr beteiligen sich die zwei bis vier Jahre alten Sprößlinge auch an dem Weihnachtsbaumschmuck für das Glienicker Kaffeehaus.

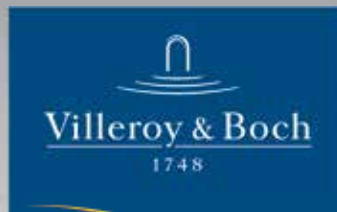
Foto: Glienicker Kurier

Ortsgeschehen	3	Aus den Kirchengemeinden	56
Rathausnachrichten	13	Leserpost	59
Aus der Kommunalpolitik	21	Termine	62
Kinder, Jugend und Schule	31	Stellenausschreibungen	63
Senioren	38	Geburtstage	63
Kunst und Kultur	42	Anzeigen	64
Sport	49	Impressum	74
Historisches	54		

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: Mittwoch, 9. Dezember 2015

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck



**Sonderöffnungszeiten: an allen Advents-Samstagen von 9³⁰ - 19 Uhr,
Verkaufsoffener Sonntag am 13.12. 2014 von 14 - 19 Uhr**

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

MO - FR 9³⁰ - 18 Uhr SA 9³⁰ - 14 Uhr

www.stilvoll-schenken.eu

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Sophie Charlotte Jörger

Die Familie Jörger ist nun zu viert. Tochter Sophie Charlotte kam am 15. Oktober 2015 um 19.17 Uhr im Helios Klinikum Berlin-Buch zur Welt.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



Auszeichnung durch Landrat Ludger Weskamp

Ehrenamtspreis für Chorleiter Heinz Jakob – Fördermittel für StarWings

(af) Die Aufregung im Vorfeld war ihm anzusehen. Die Ehrung nahm er dagegen fast schon staatsmännisch hin. Heinz Jakob hatte am 10. November in Oranienburg aus den Händen von Landrat Ludger Weskamp und Andreas Schulz, Vorsitzender der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

(MBS), den Ehrenamtspreis entgegen genommen. Die Gemeinde Glienicke hatte Jakob vorgeschlagen. Der Kreis und die MBS zeichneten 17 Männer und Frauen aus.

Der 80-Jährige wurde für sein langjähriges Engagement als Leiter des Senioren-Chores geehrt. „Ich

empfinde große Dankbarkeit und bin sehr stolz darauf, dass meine ehrenamtliche Arbeit anerkannt wird“, sagte Jakob unmittelbar nach der Verleihung.

Der Glienicker Basketballverein StarWings kann sich derweil über Fördermittel des Kreises und der MBS freuen. „Wir machen eine sehr erfolgreiche Jugendarbeit und haben diese Saison eine U-12-Mannschaft und die Minis gegründet. Daher benötigen wir neue Bälle und Trikots“, sagte Jugendsportwart und Trainer Robert Lüneburg. Das Geld sei also gut angelegt.

Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, war ebenfalls vor Ort, um in deren Namen den Geehrten seine Wertschätzung zu zeigen. „Wir sind stolz darauf, dass ein Bürger und ein renommierter Verein aus Glienicke ausgezeichnet wurden“, sagte Beyer.

Für Weskamp gehört die Ehrenamtspreisverleihung zu den angenehmen Terminen. „Es ist schön zu sehen, dass sich viele ehrenamtliche Helfer für unsere Gemeinschaft einsetzen. Ohne ihr Engagement wäre vieles nicht machbar.“



Tolle Sache: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (Mitte), freute sich über die Ehrung von Heinz Jakob (links) und über die finanzielle Förderung der StarWings Glienicke, vertreten durch Jugendsportwart Robert Lüneburg.

Foto: Glienicker Kurier

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Lilian Fleischhauer feierte ihren 100. Geburtstag

Ein Jubiläum der Superlative

(af) Es ist ein Jubiläum der Superlative und etwas ganz Besonderes: Lilian Fleischhauer feierte am 7. November im Casa Reha Seniorenpflegeheim ihren 100. Geburtstag. Trotz dieses stolzen Alters fühlt sich die Jubilarin immer noch fit und hat sich damit eine gewisse Eigenständigkeit bewahrt. „Ich ziehe mich immer noch selber an und kann mich auch noch alleine waschen“, sagte Fleischhauer. Von Wehwehchen ist sie bis dato verschont geblieben. Beim Anblick der vielen Gratulanten huschte ein Lächeln über das Gesicht der gelernten Schneiderin. Neben den Bewohnern des Seniorenpflegeheimes waren auch Fleischhauers drei Kinder Klaus, Ingrid und Walter gekommen, um ihre Mutter zu ehren. „Das ist ein wirklich aufregender Tag für mich“, sagte sie. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich ob des Alters tief beeindruckt. „Es ist mir immer eine besondere Freude, Menschen zu gratulieren, die einhundert Jahre alt

geworden sind.“ Er erinnerte dabei an die vielen historischen Umbrüche in Deutschland, die Fleischhauer erlebt habe. Die Bewohnerin des Seniorenpflegeheimes kommt ursprünglich aus Bochum, musste aber aufgrund der Reisetätigkeit ihres Mannes des Öfteren umziehen. Seit den 60er Jahren wohnte sie in Berlin. „Die ganze Familie hat dort gelebt“, sagte Sohn Klaus. Und wo die Familie war, wollte auch Fleischhauer hin. Ihr großes Hobby waren die Hunde. „Ich hatte früher einen Boxer und einen Schäferhund. Um die habe ich mich immer gekümmert.“ Inzwischen hat sie vier Enkel und fünf Urenkel. Ihre Kinder besuchen sie, so oft es geht. Noch bis vor drei Jahren lebte Fleischhauer in einer eigenen Wohnung. Doch dann erlitt sie einen Unfall und brach sich den Oberschenkel. „Manchmal vermisste ich ein bisschen die Selbstständigkeit. Aber hier im Seniorenwohnheim ist es auch schön. Wir verstehen uns hier alle gut“, betonte Fleischhauer.



Ein Blumenstrauß zum 100. Geburtstag: Lilian Fleischhauer nahm von Bürgermeister Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyler die Glückwünsche entgegen.

Foto: Glienicker Kurier

er. Große Ziele habe sie nicht mehr. Aber sie möchte so lange es geht gesund bleiben. Wieder huschte ein Lächeln über das Gesicht der Jubilarin. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Heims spielte Gitarre und der ganze Saal sang mehrere Geburtstagsständchen. „Ich habe mich richtig gefreut“, sagte sie und feierte weiter.

Halloween-Fest begeistert Jung und Alt

Schaurig schönes Gruseln

(af) Schaurig schön ging es am 30. Oktober im Vitadeum Glienicke/Nordbahn und beim Lebensmittelmarkt Nemitz zu. Es war wieder Hochsaison für Hexen, Gespenster, Geister und alle, die sich gerne gruseln. Ob Kinderschminken, Gruselgeschichten am Kamin oder Kürbisschnitzen und Laternenumzug: Die Jungen und Mädchen hatten ihren Spaß. Besonders das Schnitzen der Halloween-Köpfe erfreute sich einmal mehr großer Beliebtheit.

„Wir hatten 80 Anmeldungen. Die Kinder mögen dieses Ritual immer mehr. Und als Dankeschön an den Nachwuchs und unsere Kunden gab es die Kürbisse umsonst“, sagte Sa-



Kürbisschnitzen macht Spaß: Sowohl Kinder als auch Erwachsene machten sich ihren Halloween-Kopf zurecht.

Foto: Glienicker Kurier

bine Nemitz-Pollmann, Inhaberin des Lebensmittelmarktes. Zur Stärkung gab es Kürbissuppe, Geisterpunsch und Bratwürste. Ein Laternenumzug, der sowohl von Hort-Chorleiter und Musikschullehrer Lutz Schumacher

als auch von Schülern der Grundschule mit der Gitarre musikalisch begleitet wurde, rundete den Tag ab. Die Veranstaltung, die unter dem Namen „Kürbiskoller“ lief, kann schon auf eine gewisse Tradition verweisen. Bereits zum siebten Mal durften sich Groß und Klein gruseln. Und das Fest für alle Halloween-Fans hatte auch noch einen schönen Nebeneffekt. Zehn Prozent des Erlöses fließen in die Reparaturarbeiten

für das Dach am Centre Bagatelle in Frohnau. „Diese Einrichtung bietet sehr gute kulturelle Veranstaltungen, die auch von vielen Glienickern besucht werden“, sagte Sabine Nemitz-Pollmann.

Dankeschön!

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und einen guten Start in's neue Jahr!



© Matthias Enter + Vjom - Fotolia.com

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Serie „Nette Toilette“, Teil 2: Vitadeum

Gemütliches Flair für Sportbewusste

(na) Rund 1.800 Mitglieder hat das Fitness- und Gesundheitsstudio Vitadeum bereits. Doch auch wer nicht Mitglied ist, darf nun ganz offiziell die Toilette des Hauses benutzen. „Wir haben von der Aktion ‚Nette Toilette‘ aus der Presse erfahren und fanden die Idee toll“, erzählt Jeannette Manke, Rezeptionsleiterin des Gesundheitsstudios. Mit der Teilnahme wolle das Team den Menschen, die sich nicht trauen zu fragen, ob sie die Toilette nutzen dürfen, entgegenkommen. Obwohl schon vorher viele Besucher des Sonnengartens im Vitadeum einkehrten, um die Toilette zu nutzen, sei die Hemmschwelle hereinzukommen jetzt für viele niedriger, sagt Manke.

Wer das Studio zum ersten Mal betritt, dürfte von dem gemütlichen Flair angenehm überrascht sein. Der Empfangsbereich ist mit einer Theke, dunklen Tischen und gemütlichen

Sesseln ausgestattet. Selbst einen Kamin gib es in der Lounge, in der viele Gäste abends ihr Training ausklingen lassen. Doch bevor sich die Gäste zurücklehnen, haben sie meist einen der vielen Kurse besucht. Zum Angebot zählen Sumba-, Krossfit-, Yoga- und Pilateskurse. Besonders beliebt ist der Wellnnessbereich mit einem Schwimmbaden, zwei Saunen und einem Dampfbad. Ein besonderes Angebot des Vitadeums betrifft die kostenlose Kinderbetreuung für Mitglieder.

Wer den Service des Hauses selbst testen will, kann sich für einen kostenlosen Schnuppertag anmelden

oder gleich für einen ganzen Monat Probe-Mitglied werden. Die Art der Mitgliedschaft wird im Vitadeum flexibel an die Bedürfnisse der Besucher angepasst. So findet hier bestimmt jeder sein perfektes Trainingspaket.



Jeannette Manke weiß, dass viele Besucher beim Schwimmen im warmen Wasser besonders gut entspannen können.

Der von der Freiwilligen Feuerwehr organisierte Martinsumzug war wieder ein großer Erfolg. Angeführt von der Jugendfeuerwehr zogen Kinder und Erwachsene mit leuchtenden Laternen durch den Ort. Ziel des Umzugs war das große Martinsfeuer.

Großer Andrang beim Martinsumzug!



Willkommen in Glienicke/Nordbahn – Aufruf zum Mitmachen

Von Tanja Seyboldt

Die Auftaktveranstaltung am 14. September in unserer Kirche und viele Gespräche haben gezeigt, dass die Hilfsbereitschaft zur Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen in Glienicke groß ist. Die ersten Treffen der Willkommensinitiative erfolgten jedoch zunächst im kleinen Rahmen, da Grundlagen erst einmal geschaf-

fen und Möglichkeiten sondiert werden mussten. Doch jetzt können wir weitere Schritte gehen. So findet sich in dieser Ausgabe des Kuriers auf der Nebenseite ein Fragebogen als Aufruf zum Mitmachen. Der ausgefüllte Fragebogen kann persönlich in der Gemeindeverwaltung (Sekretariat des Bürgermeisters) oder aber per E-Mail

an willkommen@glienicke.eu elektronisch geschickt werden. Für den Februar planen wir eine Zusammenkunft aller Helfer zwecks Information und Organisation. Bis dahin wünschen wir von der Willkommensinitiative allen Mitbürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein friedliches neues Jahr.

Willkommen in Glienicke/Nordbahn



Ich erkläre mich bereit, ehrenamtlich die Flüchtlingsinitiative zu unterstützen.

Meine Adressdaten

Name	
Vorname	
Straße/Hausnummer	
PLZ/Ort	
E-Mail	
Telefon	

Ich mache mit bei (bitte ankreuzen)

Deutschunterricht		Begleitung Praktikum/Arbeit	
Übersetzungen für diese Sprache:		Kinderbetreuung	
Begleitung zu Behörden/Ärzten		Freizeitgestaltung z.B.	
Fahrten/Bringdienst		Willkommenscafé	
Einladungen/Patenschaft		Eigener Vorschlag:	

Ich kann an folgenden Tages-/Wochenzeiten am besten (bitte ankreuzen)

vormittags		Montags bis Freitags	
nachmittags		Wochenende:	
abends		flexibel	

Nur an bestimmten Wochentagen

--

Datum

Unterschrift

--	--

Rückgabe

bitte per Mail an willkommen@glienicke.eu
oder persönlich in der Gemeindeverwaltung
(Sekretariat des Bürgermeisters) oder in der
evang. Kirchengemeinde.

Datenschutz-Hinweis: Die im Anmeldebogen gewonnenen Daten werden nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen erfasst und absolut vertraulich behandelt. Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie Ihr Einverständnis zur Speicherung Ihrer Daten. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.



Fertigstellung im September 2016

Spatenstich für zweite Sporthalle in Glienicke/Nordbahn

(af) Der Bau der neuen Sporthalle am Neuen Gymnasium in Glienicke/Nordbahn kann beginnen. Der symbolische Spatenstich erfolgte am 3. November. Neben dem Investor ENEX haben auch Vertreter der Gemeinde und der Schule den Bau eingeleitet, der knapp 4,3 Millionen Euro kosten soll. Sowohl Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums als auch die Sportvereine aus Glienicke sollen den Sportkomplex an der Schönfließer Straße nutzen. Die Halle wird aller Voraussicht nach Anfang September 2016 eröffnet.

Bürgermeister spricht von notwendigem Bau

Als die Spaten in die Erde sausten, legte sich ein Lächeln auf das Gesicht von Bürgermeister Hans G. Oberlack. „Mit der neuen Sporthalle wird endlich ein Engpass im Sportwesen beseitigt. Da die Gemeinde Glienicke weiter wächst, ist der Bau notwendig geworden“, sagte er. Dabei erinnerte Oberlack noch einmal an die lange Vorlaufzeit, die dieses Projekt mit sich gebracht hatte und dankte den Sportvereinen sowie den Eltern für ihre Geduld. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn wird als Hauptmieterin der Sporthalle auftreten, die Allgemeine Schulgesellschaft (ASG), Träger des Neuen Gymnasiums (NGG), als Untermieter bei der Gemeinde. Die in den Bau integrierte Mediathek und Mensa werden vom Investor direkt an das Gymnasium vermietet. Die Halle kann durch zwei Trennvorhänge in drei Felder aufgeteilt werden. Die Mietverträge laufen 25 Jahre. Die Gemeinde hat



Foto: Glienicker Kurier

Den Spaten fest in der Hand: (v.l.) Hans-Joachim Bork, Schulleiter des Neuen Gymnasiums, Dietmar Rekow von der Baufirma Goldbeck, Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, ENEX-Geschäftsführer Sven Albrecht und Gemeindevorsteher Martin Beyer.



So soll sie aussehen: die Sporthalle am Neuen Gymnasium in Glienicke/Nordbahn

die Option, den Kontrakt mit der ENEX zweimal um fünf Jahre zu verlängern.

Investor lobt Gemeindevertreter

Sven Albrecht, Geschäftsführer der ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH, freut sich, dass die Baumaßnahmen endlich losgehen. „Wir werden im Spätsommer ein vollkommenes Bauwerk übergeben können.“

Die Ideen der Glienicker Sportvereine seien bei der Hallen-Planung zu 100 Prozent berücksichtigt worden. „Noch im November fangen wir an zu bauen.“ In guter Erinnerung dürften Albrecht die langen Ausschusssitzungen bleiben. „Sie waren aber immer

sachlich und konstruktiv“, lobte er die Gemeindevertreter. Der Gemeindevorsteher Martin Beyer machte keinen Hehl daraus, dass er über den Spatenstich richtig glücklich ist. „Wenn es ganz leise wäre, könnten Sie alle den Stein hören, der mir vom Herzen gefallen ist“, sagte er.

Sportvereine in Hallenplanung mit einbezogen

Auch die Vertreter der beiden großen Sportvereine in Glienicke, der SV und der BSC Fortuna, zeigten sich bei dem kurzen Festakt erleichtert darüber, dass die Baumaßnahmen nun bald beginnen. „Es hat zwar Jahre gedauert, aber wir freuen uns riesig, dass wir bald eine weitere Sporthalle benutzen können“, sagte Frank Ribak, Vorsitzender des BSC Fortuna Glienicke. Die Gespräche mit dem Investor und der Baufirma Goldbeck seien angenehm gewesen. „Wir konnten uns bei der Feinplanung mit

einbringen. Es ist alles seriös verlaufen“, lobte Ribak. Ebenfalls gut gelaunt war Sabine Krüger, Vereinschefin des SV Glienicke. Sie habe zeitweise gar nicht mehr an die Realisierung des Projektes geglaubt. „Dafür gab es zu viele Aufs und Abs.“ Der Bau der neuen Sporthalle sei überfällig, da die Vereine bisher besonders im Winter eng zusammenrücken mussten. Auch der SV Glienicke wachse weiter und viele Abteilungen müssten ihr Angebot stoppen oder aussetzen, weil die nötigen Hallenkapazitäten fehlen.

NGG-Schulleiter Bork sieht vernünftigen Umgang mit Ressourcen

NGG-Schulleiter Hans-Joachim Bork begrüßte die „doppelte Nutzung“ der Sporthalle durch seine Einrichtung und die Gemeinde. „Angesichts der Bausumme ist das ein vernünftiger Umgang mit Ressourcen.“ Wichtig sei ihm, dass das neue Gebäude sinnvoll ausgelastet wird.



Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Im Gespräch mit Christian Leppler, Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn **„Zum Weihnachtsfest gab es bei uns schon immer Kartoffelsalat mit Würstchen“**

Seit acht Jahren ist Christian Leppler Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem 43-Jährigen über die Bedeutung des Weihnachtsfestes, über den stark ansteigenden Konsum in dieser Zeit und seine ganz persönlichen Rituale an Heiligabend.

Glienicker Kurier: Herr Leppler, wie groß ist bei Ihnen die Vorfreude auf Weihnachten?

Christian Leppler: Die schönste, aber auch arbeitsreichste, Zeit ist für mich immer im November. Dann beginnt die Lichterzeit in der Kirche. Ich denke da an den Martinstag und an den Ewigkeitssonntag, an dem Kerzen für die Verstorbenen angezündet werden. Zudem begleite ich unter anderem die Proben zum Krippenspiel.

Welche Bedeutung hat Weihnachten für Sie als Christ?

Als gläubiger Christ kann ich sagen, dass ich mich freue, dass Gott zu den Menschen gekommen ist. Gottes Botschaft geht von einem kleinen Kind aus. Weihnachten wird also zu etwas Besonderem.

Es erinnert an die Geburt Jesu, die für die Menschen als Retter gilt.

Das Weihnachtsfest ist seit langem zu einem primär auf Schenken und Konsum ausgerichteten Fest geworden. Können Sie als Christ damit leben?

Ich kann damit leben, wenn es Weihnachten Geschenke gibt. Auch wenn Eltern ihren Kindern große Geschenke machen. Wenn aber die eigentliche Bedeutung des Festes und die Erinnerung an Jesu Christi Geburt keine Rolle mehr spielen, nimmt es den Grund für Weihnachten. Dann fehlt etwas.

Mit Weihnachten verbindet man unter anderem auch den Voratz, sich mehr Zeit für die Familie zu nehmen. Ist das in dieser hektischen Welt überhaupt noch möglich?



Für ihn ist Weihnachten etwas ganz Besonderes: Pfarrer Christian Leppler

Foto: Glienicker Kurier

Als ich ein Kind war, gab es noch Ladenschlusszeiten und keinen verkaufsoffenen Sonntag. Ich denke schon, dass man früher in der Adventszeit mehr Zeit füreinander hatte. Vielleicht mussten die Menschen damals nicht so viel arbeiten. Aber auch heute noch haben wir alle die Möglichkeit, mehr Zeit mit unseren Kindern, Eltern oder Partnern zu verbringen. Wir müssen uns nur dafür entscheiden wollen.

Inwiefern ist die Botschaft von der Geburt Jesu Christi noch aktuell?

Die Bibel weist darauf hin, dass Waisen, Witwen und Fremde Schutz genießen, aus der Erfahrung heraus, dass sie schutzlos waren. Das bleibt aktuell. Auch heute noch gibt es Arme, Kranke und Kinder, die unseren Schutz bedürfen. Oder denken Sie nur an die Flüchtlinge, die zu uns kommen. Es ist die Aufgabe der Gläubigen, solche Menschen zu schützen.

In jeder Familie werden zur Weihnachtszeit bestimmte Rituale gepflegt. Wie sieht es bei Ihnen aus?

Ich bin immer um den vierten Advent herum weg. Dann fahre ich nach Goslar zum Weihnachtsmarkt, der für mich einer der schönsten in Deutschland ist. Dann wird geschlendert, Glühwein getrunken und ich lasse mir den Duft von gebrannten Mandeln um die Nase wehen. Zum Weihnachtsfest gab es bei uns schon immer Kartoffelsalat mit Würstchen, das hat sich bis heute nicht geändert.

Freuen Sie sich denn, wenn Sie ein Geschenk bekommen?

Natürlich freue ich mich darüber. Aber wir haben zu Hause verabredet, dass nur Überraschungsgeschenke zulässig sind.

Zur Person:

Christian Leppler ist in Berlin geboren und im Bezirk Charlottenburg aufgewachsen. Durch sein Engagement in der evangelischen Jugendarbeit reifte in ihm der Entschluss, Pfarrer zu werden. Nach einem Theologie-Studium ist er seit 2006 als Pfarrer tätig, davon zwei Jahre in Berlin-Grünwald und mittlerweile acht Jahre in Glienicke/Nordbahn.

rbb-Filmpremiere: „Fluchtpunkt Entenschnabel - Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn“ *Reise in die eigene Vergangenheit*

(af) Die Filmpremiere in der Alten Halle in Glienicke war ein voller Erfolg: Lauter Applaus begleitete den Abspann der Dokumentation „Fluchtpunkt Entenschnabel - Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn“. Der 45-minütige Beitrag zeichnet die drei spektakulären Tunnelflüchten noch einmal nach, geht dabei auf das Schicksal der Geflüchteten ein und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. Private Filmaufnahmen zeigen die Tunnelarbeiten.

Dr. Hans-Georg Müller, der durch den sogenannten Aagaard-Tunnel am 9./10. März 1963 fliehen konnte, war von der Dokumentation sichtlich angetan. „Das ist eine tolle Aufarbeitung der Geschichte und somit auch meiner Geschichte“, sagte er. Der Film habe viele Emotionen bei ihm freigesetzt.

Die Macher des Streifens gehen auf viele Details ein. Auch darauf, dass das Haus der Familie Aagaard

Nicht weniger spannend beleuchtet der Film die Geschehnisse rund um den Thomas-Tunnel. Detlef Schauer, letzter Überlebender dieser Tunnelflücht, konnte sich noch gut an die „Stunden der Wahrheit“ erinnern. „In dem Moment will man einfach nur noch raus und weg. Da denkt man über nichts anderes mehr nach“, sagte er. Und warum floh er aus der DDR? „Ich sollte bald zur Nationalen Volksarmee eingezogen werden und ich wollte nicht auf meinen Bruder im Westen schießen.“ Zwölf Menschen gelang am 5. Mai 1962 die Flucht, nachdem knapp vier Monate zuvor im Becker-Tunnel 28 Menschen ebenfalls den unterirdi-



Großes Interesse: 180 Zuschauer wollten sich die Filmpremiere zu den Fluchttunneln in Glienicke nicht entgehen lassen. Der Fernsehsender rbb strahlte die Dokumentation auch im Abendprogramm in seiner Reihe „Geheimnisvolle Orte“ aus.



in der Ottostraße nicht unterkellert war. Daher mussten die 25 Kubikmeter Sand überall in den Zimmern versteckt werden; in Schubladen, Dachrinnen, Fernsehschränken und Badewannen, hinter Spiegeln, in Fahrradschläuchen und Kissen. Die Fluchtwilligen nutzten jeden Hohlraum aus. Und als es dann so weit war, durchquerten 13 Personen den Tunnel. Dabei musste die siebzighährige Großmutter Gertrud auf einer Luftmatratze durch den Schacht gezogen werden.

schen Weg nach West-Berlin nahmen. Da es sich um eine der ersten spektakulären Tunnelflüchten von Ost nach West handelte, entstand sogar ein US-amerikanischer Film mit dem Titel „Tunnel 28 - Escape from East Berlin“.

Der Glienicker Archäologe Tors-ten Dressler, der die Hinterlassenschaften des Grenzregimes an der Berliner Mauer - insbesondere in seinem Heimatort Glienicke/Nordbahn - erforscht, hatte den Aagaard-Tunnel teilweise freigelegt und auch

dokumentiert. Thomas Claus nahm sich des spannenden Stoffes deutsch-deutscher Geschichte an und präsentierte einen Film, der anschaulich und informativ mit den Tunnelflüchten umgeht. Die vielen Interviews mit Zeitzeugen und auch Szenen mit jungen Glienicker Darstellern sorgen für einen unterhaltsamen Beitrag. Dem Dokumentarfilmer kamen dabei Original-Aufnahmen zugute, die im Archiv des Bezirksamtes Reinickendorf lagerten. Bereits kurz nach dem Mauerbau war nach Aussage von Claus viel auf Filmrollen dokumentiert worden. Auch die privaten Aufnahmen von Niels Martin Aagaard erwiesen sich bei der Entstehung der Dokumentation als besonders wertvoll.

Vor den gut 180 Besuchern zollte Dressler den damals Geflüchteten großen Respekt. „Es imponiert mir noch heute, mit wie viel Mut Sie den Weg in die Freiheit fanden.“ Viele von ihnen saßen im Publikum und kehrten mit der Filmpräsentation in diese Zeit zurück. Es war eine Reise in die Vergangenheit, die viele schmerzliche Erinnerungen weckte. Doch dass diese Dokumentation über die drei Fluchttunnel in Glienicke überhaupt verfilmt wurde, macht die Tunnelbauer von einst stolz. „Damit wird auch unser Bemühen gewürdigt, dass wir in Freiheit und ohne Zwang leben wollten“, sagte Dr. Müller.

Im Gespräch mit dem Historiker und Journalisten Sven Felix Kellerhoff

„An keinem anderen Ort gab es so viele Ost-West-Fluchttunnel wie in Glienicke“

Sven Felix Kellerhoff gehört beim Thema Fluchttunnel in Berlin zu den ausgewiesenen Experten und hatte vor einigen Jahren ein Buch dazu geschrieben, das im Oktober in vierter Auflage unter dem Titel „Unterirdisch in die Freiheit. Die Fluchttunnel von Berlin“ erschienen ist. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach am Rande der rbb-Filmpremiere „Fluchtpunkt Entenschnabel – Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn“ mit dem Historiker und Journalisten. Dabei ging es um die drei spektakulären unterirdischen Fluchten aus der Gemeinde nach dem Mauerbau.

Glienicker Kurier: Herr Kellerhoff, was ist das Besondere an den drei Fluchttunneln in Glienicke?

Sven Felix Kellerhoff: Es gab zwar noch andere Orte, an denen Tunnel von der Ostseite in Richtung Westen gegraben wurden. Aber an keinem gab es eine solche Häufung an unterirdischen Fluchtwegen wie in Glienicke. In dieser Dichte fallen mir nur noch Tunnelbauten in der Heidelberger Straße und in der Bernauer Straße in Berlin ein. Und alle diese drei Objekte wurden von DDR-Bürgern gebaut, ohne jegliche Unterstützung von Fluchthelfern aus dem Westen.

Warum erfreuten sich die Fluchttunnel gerade in Glienicke so „großer Beliebtheit“?

Ich glaube, dass es viele persönliche Verbindungen unter den Einwohnern gab. Denken Sie nur an den Friseursalon von Lucie Aagaard, der rück-



Erläuterte das Phänomen Tunnelflucht in Glienicke: der Historiker und Journalist Sven-Felix Kellerhoff

Foto: Glienicker Kurier

blickend betrachtet die Schnittstelle vieler Fluchtwilliger war. Eine Reihe von Menschen dort kannte und vertraute sich. Letztendlich sind viele von ihnen gemeinsam in den Westen geflohen. Und wer beim ersten Tunnel, dem sogenannten Becker-Tunnel, nicht dabei war, hat seine Chance dann einige Monate später bei der Durchquerung

des Thomas-Tunnels genutzt.

Gerade der Thomas-Tunnel war für die DDR-Organen eine große Schmach. Denn durch diesen flohen viele Rentner. War dieser unterirdische Durchgang ein besonderer?

Auf jeden Fall. Im Gegensatz zu den anderen Flüchtlingen im Becker-Tunnel konnten die zumeist älteren Menschen nicht mehr durch einen engen Stollen hindurchkriechen. Also wurde der Thomas-Tunnel so gebaut, dass man in leicht gebeugter Haltung dort durchkam. Mit 1,70 Meter bis 1,80 Meter war der Thomas-Tunnel der höchste, der jemals gegraben wurde.

Warum haben viele Menschen ausgerechnet einen Tunnel als Fluchtmöglichkeit genutzt?

Solange diese Fluchtmöglichkeit funktioniert, verspricht sie risikolos zu sein. Es gab zum Beispiel kleine Kinder, die wollten sich partout nicht in der Enge eines Autos verstecken. Auch die Flucht mit einem Fluggerät barg höchste Gefahr. Winfried Freudenberg wählte einen Heißluftballon und verunglückte dabei 1989 tödlich. Und was den Tunnel betrifft, gehen Menschen, sobald sie drin sind, durch ihn hindurch.

Allen Glienickerinnen und Glienickern wünschen wir ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins Jahr 2016!



Martin Beyer,
Vorsitzender der
Gemeindevertretung
Dr. Hans Günther Oberlack,
Bürgermeister
und die Redaktion des
„Glienicker Kurier“



Ein Tag in unserem Glienicke...

Von Frank Klein

...aber nicht irgendein Tag. Nein, es war der 14. Oktober, ein Mittwoch, also ein Werktag. Wie an jedem Werktag formierte sich morgens die Blechlawine, um in drei Strömen Berlin entgegenzustürzen. Bei den beiden Strömen, die die B96 und die Alte Schildower Straße bevorzugen, mag der Ablauf normal und alltäglich gewesen sein. Ganz anders war es jedoch bei den Nutzern der Lessingstraße. Kurz hinter der Einmündung der Karl-Marx-Straße stand plötzlich und völlig unerwartet ein rot-weißes Absperrgitter, fahrbahnseitig flankiert von einem Metallrohr, an dessen oberen Ende eine blaue rechteckige Tafel angebracht war. Vom unteren Rand der blauen Tafel erwächst mittig und senkrecht ein weißer Balken, der an seinem oberen Ende durch einen kürzeren roten waagerechten Balken begrenzt wird. Dieses Ensemble aus Absperrgitter und Verkehrszeichen – so nennt man diese blaue Tafel – sperrt ca. ein Drittel der gesamten Fahrbahnbreite der Lessingstraße. Die Wissenden unter den Automobilisten erkannten schnell, dass hinter diesem Verkehrszeichen (Zeichen 357) die Straße in einer Sackgasse endet, also ich komme weder nach rechts oder links noch geradeaus weiter!

Diese Erkenntnis war sozusagen

das Vorspiel zu einer bemerkenswerten Tragikkomödie in mehreren Akten! „Ohje!...jetzt stehe ich hier...nach vorn geht es nicht weiter und hinter mir stehen schon mehrere Autos...was mach' ich nur? „Ich muss wenden!“

Mit Beginn der Wendeübung des ersten Fahrzeugs begann auch der eine oder andere Kraftfahrer aus dem Wartekollektiv mit seinem eigenen Wendevorgang. Wieder ein anderer versuchte, unter erschwerten Bedingungen nach rechts in die Karl-Marx-Straße einzubiegen. Für den geneigten Zuschauer hatten diese Aktivitäten etwas von Autoschach – der weiße VW zieht von B2 nach B4, der schwarze Opel zieht von C1 nach E3.

Abgesehen vom regen Treiben auf der Freilichtbühne, wussten auch die Protagonisten durch Mimik, Gestik und Textsicherheit zu bestechen. Zeitweise wurden die Darsteller durch ein Intermezzo für Hupe und Horn musikalisch unterstützt. Die Inszenierung endete dann auch – natürlich nach mehreren Zugaben – unter dem tosenden Beifall des Publikums.

Wer nun glaubte, dass mit dem Ende der Darbietung von Lustbarkeiten Ruhe in die Sackgasse einkehren würde, sah sich schwer getäuscht.

Immer wieder fuhren Fahrzeuge am Verkehrszeichen 357 vorbei, um

dann vor der Absperrung an der Veltheimstraße stehend festzustellen, dass es hier wirklich nicht weitergeht. Der Rückzug aus diesem Dilemma fiel unterschiedlich aus. Die meisten Fahrzeugführer wendeten ihr Auto mehr oder weniger bravours und verließen den verhängnisvollen Ort, wobei dies auf zwei unterschiedliche Weisen vollzogen wurde. Die einen – offensichtlich peinlich berührt ob ihres Fehlverhaltens – fuhren langsam aus ihrem Missgeschick, die anderen – offensichtlich schwer verärgert – gaben auf ihrem Rückzug noch einmal richtig Gas! Eine dritte, jedoch kleine Gruppe legte – vermutlich, weil sie des Wendens nicht mächtig ist – den Rückwärtsgang ein und kompensierte ihre Unzulänglichkeiten beim Wenden durch erhöhtes Gas geben und raste rückwärts aus der Sackgasse.

Leider fiel mir an diesem Tage viel zu spät ein, eine Zählung der einfahrenden Fahrzeuge vorzunehmen. Als ich damit begann, war es bereits 14 Uhr, also zu einem Zeitpunkt, als die Lessingstraße bei weitem nicht mehr so frequentiert wurde wie zur Rush-hour.

Immerhin fuhren in der Zeit von 14 bis 16.35 Uhr noch neun Fahrzeuge ein, um unverrichteter Dinge wieder herausfahren zu dürfen.



FAMILY Keramik & Café

*** Keramik einfach selbst bemalen ***



Kreative Weihnachtsgeschenke selber gestalten

Ladies Night: malen bis 23 Uhr - 11.12. und 18.12.15

Malfrühstück: malen und frühstücken ab 10 Uhr - 6.12. und 13.12.15

Anmeldungen unter 033056 / 28 2662 oder post@family-keramik.de

Hauptstraße 9 in 16548 Glienicke, Telefon: 033056/ 28 2662

www.family-keramik.de

Um 16.35 Uhr verlagerte ich gemeinsam mit einem Freund und Nachbarn den „Zählort“ direkt an die Absperrung Veltheim-/Elsestraße. Wir wollten einfach nur einmal sehen, wie viele von den „Heimkehrern“ von der Schildower Straße in die Sackgasse der Elsestraße einfahren würden. Das Ergebnis war begeisternd. Im Zeitraum von nur 50 Minuten (16.35 bis 17.25 Uhr) fuhren 35 – ja wirklich 35 – Fahrzeuge in die Sackgasse und wieder heraus! Vier weitere Au-

tos fuhren im gleichen Zeitraum aus Glienicke kommend in die gesperrte Lessingstraße.

Letztendlich stellt sich nach diesen Erlebnissen die Frage, was veranlasst den gemeinen Automobilisten – trotz entsprechender Beschilderung – ohne ersichtlichen Grund in eine Sackgasse einzufahren? Ist es die pure Unaufmerksamkeit? Aber ich umfahre doch ein Hindernis, welches ein Drittel der Fahrbahnbreite einnimmt! Ist es Ignoranz? Frei nach dem Mot-

to: „Freie Fahrt für freie Bürger.“ Und irgendwie werde ich mich schon durchmogeln!

Oder sind es die „geborenen oder selbsternannten Controller“, die alles überprüfen müssen, ob es wirklich so ist, wie es sich darstellt?

P.S.: Heute Morgen (15.10.2015), in der Zeit von 6.50 bis 7.20 Uhr, sind abermals zehn Fahrzeuge ins „Land-send“ eingefahren, natürlich mit dem gleichen Erfolg wie am Vortag.

Rathausnachrichten

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 12. und 13. Oktober (Haushaltsberatungen)

Der Haushalt und das liebe Geld

(af) Die Haushaltsberatungen des Haupt- und Finanzausschusses für 2016 ergaben, dass der Ergebnishaushalt einen positiven Saldo aufweist. Zudem wurde ein Antrag der GBL zur Durchführung eines Vorkonzeptes für ein neues Schul-/Mensagebäude nicht beschlossen. Auch eine Beitragserhebung für den Bereich der Fahrbahn auf einem Teilstück der Hubertusallee konnte der GVT zur Beschlussfassung nicht empfohlen werden. Das Gremium leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Freiwillige Aufgaben der Gemeinde stehen auf dem Prüfstand

Trotz eines Rückgangs der Schlüsselzuweisungen durch das Land gestaltet sich der Ergebnishaushalt 2016 (Erträge und Aufwendungen) positiv. Nach den Beratungen in den Fachausschüssen (Planungsausschuss, Sozialausschuss, TIG) betrug der Überschuss im Ergebnishaushalt 201.300 Euro. Mit diesem Stand begannen die Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss. Nach den dortigen Beratungen schließt der Ergebnishaushalt mit einem Plus von 361.600 Euro ab. Derweil machen den größten Posten bei den Aufwendungen die Personalkosten aus. Eventuelle Tarifierhöhungen müssen mit berücksichtigt werden. Der größte Einzelposten des Haushaltes ist der Sozialbereich mit den Kindergärten. Die zu entrichtende Kreisumlage und die Abführungen an den Bund stellen den zweitgrößten Aus-

gabeposten dar. Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, betonte, dass man freiwillige Aufgaben und Leistungen immer wieder neu auf den Prüfstand stellen und notfalls auch Einsparungen vornehmen müsse. Aller Voraussicht nach werden die Steuereinnahmen der Gemeinde bis 2019 steigen – die Einkommensteuer entwickelt sich dabei konstant mit Zuwachs. Wichtig sei es laut Knappe, die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Tanja Seyboldt (GBL) appellierte, dass die Gemeinde zukunftsfähig bleiben muss. Daher sollte sich jeder den Haushalt anschauen und überdenken, was Wunsch ist und was gestrichen werden kann.

Externe Datenanalyse soll Abhilfe schaffen

Ein neues Schul-/Mensagebäude, das Haus 6, in dem auch Klassenräume und ein Blockheizkraftwerk angedacht sind, soll dem bisher nicht beschlossenen Ortskernkonzept zu Folge den Schulcampus schließen und östlich der Grundschule errichtet werden. Die GBL beantragte die Aufhebung der Sperre für die im Haushaltsplan 2015 eingestellten Mittel zur Durchführung eines Vorkonzeptes für das zu bebauende Areal. Als Knackpunkt erwies sich eine fehlende Datenanalyse. Diese soll unter anderem klären, wie sich die Schülerzahlen entwickeln, mit welchem Bevölkerungszuwachs zu rechnen ist, wie viele Grundstücke für den Bau von

Ein- und Mehrfamilienhäusern noch vorhanden sind, wie sich der Zuzug von Asylbewerbern auswirkt und welche Konsequenzen dies auf die Zügigkeit der Jahrgangsklassen mit sich bringt. Der Ausschuss gab maximal 10.000 Euro für eine externe Datenanalyse frei. Die Fragen der Fraktion B90/GRÜNE / PIRATEN zur Statistik sollen dabei mit abgearbeitet werden. Sobald konkrete Zahlen vorliegen, kommt der Beschlussvorschlag der GBL wieder auf die Tagesordnung.

Unklarheit über Beitragserhebung für Hubertusallee

Auch in der Frage, ob für die Erschließung der Fahrbahn in der Hubertusallee im Bereich zwischen der Elsässer Straße und den Flurstücken Flur 12 Flurstücke 198 und 183 inklusive der Straße „Glück im Winkel“ ein Beitrag von den betroffenen Grundstücksbesitzern erhoben wird, kam es zu keiner Einigung. Hintergrund der ausbleibenden Entscheidung ist eine Gesetzesänderung des Kommunalabgabengesetzes des Landes Brandenburg (KAG). Diese sieht vor, dass der Straßenbaulastträger eine Frist von 15 Jahren nach Eintritt der Vorteilslage hat, um die Kosten den Anliegern in Rechnung zu stellen. Die Fahrbahn der Hubertusallee wurde 1995 gebaut, die vom „Glück im Winkel“ 2003. Aufgrund der Gesetzesänderung würde die Gemeinde Gefahr laufen, die Kosten nicht mehr geltend machen zu können, da die

Verjährungsfrist zum 31.12.2015 endet. Es herrscht allerdings Unsicherheit darüber, ob in der Hubertusallee eine Vorteilslage überhaupt schon eingetreten ist, da die Straße gemäß der Erschließungsbeitragssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn noch nicht erstmalig hergestellt ist. Aus diesem Grund hatte die Gemeindeverwaltung einen Beschluss zur Kostenspaltung eingebracht. Dieser sieht vor, dass für den Abschnitt der fertiggestellten Fahrbahn gesondert Beiträge erhoben werden dürfen. Dieses Verfahren wurde bereits bei der Umlage der Straßenbeleuchtung angewendet. Nora Schrape, die für Beiträge und Gebühren zuständi-

ge Verwaltungsmitarbeiterin, sagte, dass nach derzeitigem Kenntnisstand die Gemeinde 65.366 Euro auf die 90 betroffenen Grundstücksbesitzer umlegen könnte, sofern die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind. Der Ausschuss vertagte die weitere Diskussion auf die Novembersitzung.

Freigabe von 5.000 Euro für Aussichtsturm-Standortsuche

Dirk Steichele (SPD) beantragte, die Haushaltsposition für den Bau des Aussichtsturmes um zusätzliche 38.000 € zu erhöhen. In der Debatte über das Projekt Aussichtsturm Eichwerder Moorwiesen haben sich die Fronten verhärtet. Petra Bajorat-Kol-

leger (B90/GRÜNE / PIRATEN) lehnt die Investition ab, da es wichtigere Dinge gebe als den Turm. Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) sprach sich gegen das Projekt und die damit verbundenen Kosten für die Standortuntersuchung in Höhe von 5.000 Euro aus. Er kritisiert nicht nur die insgesamt 200.000 Euro für den Bau, sondern auch die bis dato fehlenden Angaben zu den voraussichtlichen Kosten für die Unterhaltung. Der Ausschuss beschloss mehrheitlich die Freigabe von 5.000 Euro und eine Sperre über 33.000 Euro mit Freigabe durch einen Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung.

Aus der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 15. Oktober

Flüchtlingsneubauten sollen ins Ortsbild passen

(af) Im kommenden Jahr will der Landkreis Flüchtlingsunterkünfte in der Gartenstraße 11 errichten. Ein Bauplanungs- und Ingenieurbüro stellte den Ausschussmitgliedern eine detaillierte Planung vor. Die Sitzung leiteten Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) und Karsten Wundermann (B90/GRÜNE/PIRATEN).

In den drei Gebäuden sind 18 Wohnungen geplant

Auf dem gemeindeeigenen Grundstück in der Gartenstraße 11 sollen drei Gebäude entstehen, die jeweils über drei Etagen verfügen. Da die Wohnfläche pro Flüchtling von acht auf sechs Quadratmeter reduziert wurde, ist die Unterbringung von 120 Menschen möglich. Danach ist für je sechs Personen ein WC vorgesehen. Bei sechs bis acht Personen wird jeweils eine Dusche eingeplant. Die Sanitärgröße je Wohneinheit beträgt nach Ansicht von Matthias Hentze vom Bauplanungs- und Ingenieurbüro acht bis zehn Quadratmeter. In den dreigeschossigen Häusern sind insgesamt 18 Wohnungen geplant. Diese sind so aufgeteilt, dass Zwei-, Drei- und Vier-Bettzimmer vorgesehen sind. Zudem sind die Gebäude vollständig unterkellert. Das Erdgeschoss soll barrierefrei gebaut werden. Uwe Klein (SPD) wollte wissen,

ob auch bei der Unterbringung von weniger als 120 Personen ein Sozialarbeiter für die Flüchtlinge vorgesehen sei. Matthias Rink, Dezernent für Soziales und Verkehr im Landkreis Oberhavel, wies darauf hin, dass ein Sozialarbeiter, ein Betreuer sowie der Wachschatz auch dann vom Kreis gewährleistet werden, wenn die Marke von 120 Flüchtlingen unterschritten wird.

Diskussion um die Erbbaupachtvertragsdauer

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist in der Gartenstraße 11 Grundstückseigentümerin, aber die derzeitigen Planungen sehen vor, dass die kreiseigene Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHV) als Bauherrin und Pächterin in Erscheinung treten wird. Der Landkreis soll nach jetzigem Stand wiederum die Unterkünfte mieten. Mit Ablauf des Erbbaupachtvertrages fallen die Häuser entschädigungspflichtig an die Gemeinde und können von ihr als Wohnraum genutzt werden. Es ist angedacht, dass einkommensschwache Familien dort einziehen. Grundlage zur Berechnung des Erbbauszinses ist der Bodenrichtwert. Dieser beträgt nach Aussage von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, 171,79 Eu-

ro pro Quadratmeter. Das Grundstück ist 4.421 Quadratmeter groß. In diesem Zusammenhang erkundigte sich Peter Kimmel, ob für die OHV eine kürzere Erbbaupachtvertragsdauer von unter 30 Jahren vorstellbar wäre. Geschäftsführer Klaus-Peter Fischer hält dies für möglich, betonte aber, dass eine Verringerung der Pachtzeit auch eine höhere Kaufsumme für die Gemeinde nach sich ziehen würde. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sprach sich dafür aus, dass beiden Vertragsparteien nach 15 Jahren das Recht eingeräumt werden soll, den Vertrag zu lösen. Sollte keine Seite davon Gebrauch machen, bleibt der Vertrag bestehen. Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragte die Gemeindeverwaltung einstimmig, einen Erbbaupachtvertrag notariell vorbereiten zu lassen und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ausschüsse stimmen für durchgehende Bebauung

Matthias Hentze präsentierte zwei Varianten für den Flüchtlings-Wohnkomplex. Die erste Variante sieht eine durchgehende Bebauung vor. Somit wäre nur ein Haus von der Gartenstraße aus sichtbar. Die zweite Variante geht von zwei Häusern aus, die durch eine schmale Straße getrennt werden.

Peter Kimmel favorisierte die zusammenhängende Bebauung, da dadurch auch die Bäume im Vorderteil des Grundstückes erhalten bleiben könnten. Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner der SPD, setzte sich ebenfalls für die erste Variante ein. Zum einen seien die Bauerrichtung und der Baubetrieb wirtschaftlicher. Zum anderen wäre es möglich, die versiegelten Flächen wie Verkehrsflächen und Durchwegungsflächen zu reduzieren. Auch das Grün könnte erhalten bleiben.

Damit wäre das Gebäude von der Straße aus nicht sichtbar und würde sich städtebaulich besser einfügen. Der Planungsausschuss stimmte mit vier Ja-Stimmen und drei Gegenstimmen für Variante eins. Deutlicher fiel das Votum des Haupt- und Finanzausschusses aus. Hier sprachen sich sieben Mitglieder für die erste Variante aus, bei nur einer Nein-Stimme von Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten). Allen Gemeindevertretern war aber wichtig, dass die Neubauten

ins Ortsbild passen und nicht den Charakter der Dorfmitte zerstören.

Um baurechtliche Veränderungen vornehmen zu können, stimmten beide Ausschüsse für den Antrag auf Befreiung für den Neubau von drei Wohngebäuden auf dem Grundstück an der Gartenstraße 11. Denn sowohl die Länge des Gebäudes als auch die Anzahl der Geschosse würden laut Festsetzungen des Bebauungsplanes nicht eingehalten werden können.

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport und des Ausschusses Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 2. November

Mehr Platz für Sportler und Jugendliche

(na) Gleich zwei Bauvorhaben standen im Mittelpunkt der gemeinsamen Sitzung des Planungs- und des Sozialausschusses. Zum einen berieten die Gemeindevertreter über die Aufstockung des Funktionsgebäudes am Sportplatz Bieselheide, zum anderen standen die Entwürfe für den neuen Jugendclub zur Debatte. Die Sitzung leiteten Uwe Klein (SPD) und Karsten Wundermann (B90/GRÜNE/PIRATEN).

Jugendclub der Zukunft nimmt Gestalt an

Endlich – der Wunsch nach einem neuen und modernen Jugendclub im Ort nimmt Gestalt an. Die zwei von dem Planer Christian Hauer präsentierten Entwürfe eines neuen Jugendclubs sind vielversprechend. Beide Varianten ähneln sich sehr. Als Favorit stellte sich die Variante zwei heraus, die offenbar durch den besseren Grundriss überzeugte. Mit



Schicke Fassade, lichtdurchflutete Räume – die Entwürfe für den Jugendclub sind vielversprechend.

jeweils fünf Ja-Stimmen und einer Enthaltung stimmten die Ausschüsse mit deutlicher Mehrheit für diesen Entwurf, den auch Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt bevorzugte. Mit den bodentiefen Fenstern, einer

schicken Holzfassade und einer eingebauten Terrasse dürften der Stellenbau am Haus 1 der Grundschule auch den Geschmack der jungen Menschen in Glienicke treffen. Nach den bisherigen Planungen überstei-

Gritte Jepp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Christmas Shopping

Freitag, 11.12.2015
geöffnet 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 12.12.2015
Samstag, 19.12.2015
geöffnet 10.00 – 18.30 Uhr

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschlossen · Di-Fr 10.00 - 18.30 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Wir ziehen Sie an! Größen 38 bis 52

Steffi
MODE & ACCESSOIRES

% % % % %
Schöne Weihnachten
auch für
festliche Gelegenheiten
von Gr. 38-52
Inh.: Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
☎ 030/403 15 37

ANCORA MODA | EDSKE GROUP | CHALOU | PETER LUFT | m.p.



Auch eine Terrasse wird der neue Club bekommen.

gen die Kosten für den Jugendclub den selbstgesteckten Kostenrahmen nur knapp. Maximal 650.000 Euro wollte die Gemeinde für den Jugend-Treffpunkt ausgeben. Die vorläufige Kostenschätzung für die Bauvariante zwei beläuft sich auf rund 660.000 Euro, wobei laut Planer noch problemlos kostenreduzierend in das Verfahren eingegriffen werden kann.

Sportlerhaus wird ausgebaut

Das Funktionsgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide bietet den sportbegeisterten Glienickern gegenwärtig zu wenig Raum. Das soll sich ändern. Mit einem An- beziehungsweise Umbau des Gebäudes soll mehr Platz entstehen. Wie ausgebaut

werden soll, gilt es noch zu entscheiden. Drei verschiedene Varianten lagen den Ausschüssen vor. Diplom-Ingenieur Jürgen Meyer präsentierte sie den Gemeindevertretern. Die erste Variante sieht die Aufstockung um eine Etage vor. Darin sollen unter anderem zwei Umkleidekabinen, ein Duschraum sowie ein großer und ein kleiner Vereinsraum entstehen. Damit die Etage für Jedermann gut erreichbar ist, sollen ein Aufzug und ein barrierefreier Zugang entstehen.

Variante zwei sieht den Bau zweier neuer Gebäude vor, die durch ein gemeinsames Dach mit dem jetzigen Sportlerhaus verbunden werden. In der dritten Ausbau-Variante sollen die dringend notwendigen Umkleidekabinen und der Duschraum in einem neuen Obergeschoss mit Glasfassade entstehen. Außerdem ist bei dieser Variante auch ein Anbau geplant. Noch haben sich die Gemeindevertreter nicht für eine endgültige Variante entschieden.

Rund 520.000 Euro hat die Gemeinde für den Ausbau des Funktionsgebäudes vorgesehen. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) sprach sich für eine Kostendeckelung aus. Die Idee fand Anklang. Beide Ausschüsse stimmten geschlossen für

eine Obergrenze. Demnach sollen inklusive der Planungskosten maximal 550.000 Euro in das Projekt fließen. Frank Ribak, Vorsitzender des Vereins BSC Fortuna und Sabine Krüger, Vorsitzende des Vereins SV Glienicke, zeigten sich über das Fortschreiten des Projektes erfreut. Jedoch wünschten sich beide Vereinschefs eine stärkere Einbeziehung. Diese ist geplant. Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, nimmt die Gespräche mit den Sportvereinen auf. Wichtiges Ziel ist es, den Bedarf der Sportvereine bei der weiteren Entwicklung des Projekts einzubringen. Der Startschuss für den tatsächlichen Baubeginn am Funktionsgebäude fällt voraussichtlich erst im Jahr 2017.

„Willkommenskultur“ etablieren

Mitte kommenden Jahres werden rund 120 Flüchtlinge nach Glienicke kommen. Damit die Menschen Hilfe bei Behördengängen und der Integration erhalten und die Glienicker Bürgerinnen und Bürger weiterhin transparent informiert werden, soll eine halbe Stelle in der Verwaltung geschaffen werden. Der Vorschlag zu der Schaffung einer Stelle kam von der SPD. Mit drei Ja-Stimmen und drei Enthaltungen hat ihn der Sozialausschuss angenommen.



Immobilien in Berlin / Brandenburg

Wir bieten Ihnen für den Verkauf Ihrer Immobilie eine **einmalige kostenlose** Markteinschätzung oder Beratung an!



Hauptstr. 160D Tel.: 030 847 200 16 info@proq-immo.de
13158 Berlin Mobil: 0172 381 36 13 www.proq-immo.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 4. November

Die Hausnummer – mehr als nur eine Zahl

(af) Wegen des Konkretisierungsbedarfs bei der Anwendung der Rechtsgrundlage wurde eine Änderung des Paragraphen 6 (Haus- und Grundstücksnummerierung) der Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (ObVOöSO) im Gebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn vorgenommen. Der Ausschuss hat den Antrag der Gemeindeverwaltung empfohlen. Die Sitzung leitete Tanja Seyboldt (GBL) stellvertretend für Christian Hortien (GBL).

Regelung zur Änderung von Hausnummern

Bei der Überprüfung der Hausnummern an Gebäuden und Grundstücken durch das Ordnungsamt ist in Einzelfällen aufgefallen, dass die bisherige Rechtsgrundlage in ihrer Formulierung mehrere Interpretationsmöglichkeiten bietet. Daher wurden einige wenige Änderungen vorgenommen. Es galt schwerpunktmäßig zu konkretisieren, dass die Hausnummer stets in die Richtung der Straße zeigen muss, zu der das betroffene Grundstück zugeordnet wurde. Große Diskussionen rief abermals die Definition von Sichtbarkeit der Hausnummer hervor, obwohl in diesem Bereich keine Änderung beantragt wurde. Weiterhin kritisierte Dirk Steichele (SPD) den wieder hinzugefügten Absatz, dass nach der Umnummerierung eines Grundstückes die vorherige Hausnummer erst nach einem Jahr entfernt werden darf. Denn für diesen Zeitraum ist sie so durchzustreichen, dass sie weiterhin lesbar ist. „Wer soll das überwachen?“

fragte Steichele. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wendete ein, dass diese Formulierung in sehr vielen Satzungen anderer Kommunen stehe. Der Antrag mit den Änderungen der ObVOöSO wurde mehrheitlich (vier Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen, eine Enthaltung) der Gemeindevertretung empfohlen.

Erschließung von Teilen der Breitscheidstraße bleibt offen

Obwohl die Erschließung der Breitscheidstraße östlich der Kieler Straße in der Prioritätenliste für Infrastruktur geführt und für das Haushaltsjahr 2015 auch vorgesehen ist, gibt es keine klare Mehrheit der Eigentümer für einen Ausbau der Straße. Das ergaben mehrere Befragungen. Die Erschließung der Straße würde zu 90 Prozent auf die Grundstücksbesitzer umgelegt werden. In den möglichen Kosten für die Erschließungsmaßnahmen der Straße sind keine Bauten zur Regenentwässerung enthalten. Diese werden zusammen mit dem dritten Bauabschnitt der Regenentwässerung der mittleren Breitscheidstraße durchgeführt. Der Antrag der Verwaltung, die Erschließung der Breitscheidstraße östlich der Kieler Straße nicht durchzuführen und die Maßnahme in der Prioritätenliste auf „offen“ zu verschieben, wurde mit vier Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen der Gemeindevertretung empfohlen.

Neue Asphaltdecke in der Leipziger Straße würde Bäumen Schaden zufügen

Die Leipziger Straße verfügt über ein altes Kopfsteinpflaster. Die SPD-

Fraktion hatte im Vorfeld der Ausschusssitzung der Verwaltung Fragen bezüglich einer Überbauung des alten Straßenbelages mit einer Asphaltdecke gestellt. So wurden zum einen die Kosten einer möglichen Asphaltdecke thematisiert. Zum anderen interessierte die Sozialdemokraten auch, ob ein mögliches Durchfahrtsverbot für Lastkraftwagen ab 7,5 Tonnen aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde genehmigungsfähig wäre und ob die Kosten der Baumaßnahme auf die Eigentümer umgelegt werden könnten. Die Verwaltung schätzt die Kosten auf 270.000 Euro. Sie weist darauf hin, dass die Bauweise technisch möglich, aber nicht empfehlenswert ist. Die Oberflächenbefestigung entspricht nicht den heutigen Standards. Das derzeitige Kopfsteinpflaster versiegelt nicht vollständig, sodass die vorhandenen Straßenbäume Wurzelanteile unter der Fahrbahn haben. Eine Vollversiegelung der Fahrbahn würde die Versorgung der Bäume schlagartig stark reduzieren. Auf Dauer würde der Straßenbaumbestand in der Leipziger Straße geschädigt.

Die Anlieger würden bei der Fahrbahn mit 30 Prozent und bei der Regenentwässerung mit 35 Prozent an den entstehenden Kosten beteiligt. Des Weiteren teilte die Straßenverkehrsbehörde der Verwaltung mit, dass der Straßenbelag nicht entscheidend dafür sei, ob LKW durch die Leipziger Straße fahren dürfen. Würde man den Verkehr dort verhindern, wiche er auf die umliegenden Straßen aus und belaste dort die Anwohner. Daher sei eine Beschränkung nicht möglich.

Schließzeiten der Gemeindebibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek ist während der Weihnachtsferien geschlossen. Der letzte Öffnungstag ist am Montag, 21. Dezember 2015.

Weiterhin ist die Erwachsenenbibliothek an folgenden Tagen geschlossen:

Freitag, 11. Dezember und Dienstag, 29. Dezember

Der letzte Öffnungstag vor den Feiertagen ist somit Dienstag, der 22. Dezember 2015.

Fällige Medien können jederzeit online unter www.bibliothek-glienicke.eu verlängert werden.



DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



*Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr!*

transparente Zahnsparngen



invisalign®
Die klare Alternative zur Zahnsparnge

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-19	8-19	8-19	8-19	8-19



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Lassen Sie´s krachen – aber richtig!

(GK) Das selbstgezündete Silberster-Feuerwerk gehört für viele Menschen zu einem gelungenen Start ins neue Jahr. Damit Sie nicht nur fröhlich, sondern auch gesund in das neue Jahr kommen, sind einige Regeln zu beachten: Laut Gesetz dürfen Feuerwerkskörper nur am 31. Dezember und 1. Januar von Personen ab 18 Jahren gezündet werden. Eine zeitliche Einschränkung ist nicht vorgegeben. Aber denken Sie an Ihre Nachbarn und die Tiere, denen das Knallen mehr Angst als Freude beschert. Nehmen Sie aufeinander Rücksicht und feuern Sie bitte schwerpunktmäßig zum Jahreswechsel. Die Verwendung von Feuerwerkskörpern in der Nähe von Reet- und Fachwerkhäusern ist untersagt.



**Wir wünschen
Ihnen einen guten
Rutsch ins neue Jahr!**

Foto: Ulrich Merkel/pixelio.de

Neues Bundesmeldegesetz

(GK) Seit dem 1. November 2015 ist das neue Bundesmeldegesetz in Kraft getreten. Wissenswerte Regelungen des neuen Bundesmeldegesetzes werden hier dargestellt.

Anmeldung und Abmeldung

Es bleibt bei der in Deutschland bekannten Pflicht zur An- und Abmeldung bei der Meldebehörde. Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden.

Die Abmeldung einer Wohnung bei der Meldebehörde ist nur erforderlich, wenn nach dem Auszug aus einer Wohnung keine neue Wohnung in Deutschland bezogen wird: wenn der Wohnsitz in das Ausland verlegt wird oder eine Nebenwohnung aufgegeben wird

Wer in das Ausland umzieht, kann bei der Abmeldung künftig bei der Meldebehörde seine Anschrift im Ausland hinterlassen. Die Abmeldung einer Nebenwohnung erfolgt künftig nur noch bei der Meldebehörde, die für die alleinige Wohnung oder die Hauptwohnung zuständig ist.

Die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers

Wieder eingeführt wird die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers bzw. des Wohnungseigentümers bei der Anmeldung und bei der Abmeldung (zum Beispiel beim Wegzug ins Ausland). Wohnungsgeber – dies ist unter anderem der Wohnungseigentümer, der Vermieter/Verwalter – müssen den Mieterinnen und Mietern den Ein- oder Auszug schriftlich bestätigen.

Die Wohnungsgeberbestätigung ist stets bei der Anmeldung in der Meldebehörde vorzulegen. Die Vorlage des Mietvertrages, Kaufvertrages oder der Baufertigstellungsanzeige sind nicht ausreichend.

Auskünfte aus dem Melderegister

Auskünfte aus dem Melderegister an Private zum Zwecke der Werbung und/oder des Adresshandels sind künftig nur noch zulässig, wenn die Bürgerin und der Bürger vorher in die Übermittlung ihrer Meldedaten für diese Zwecke eingewilligt haben. Weiterhin muss im Rahmen einer einfachen Melderegisterauskunft, die für gewerbliche Zwecke beantragt wird, der Zweck künftig angegeben

werden. Die im Rahmen der Auskunft erlangten Daten dürfen dann nur für diese Zwecke verwendet werden.

Übermittlungssperren

Künftig können folgenden Datenübermittlungen und Auskünften widersprochen werden:

- Auskünfte an Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen oder Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene
- Auskünfte an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk zu Alters- und Ehejubiläen
- Auskünfte an Adressbuchverlage
- Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft durch den Familienangehörigen eines Mitglieds dieser Religionsgesellschaft
- Übermittlungen an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr für alle Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit bis zum 18. Lebensjahr

Weitere Informationen zum Bundesmeldegesetz gibt das Einwohnermeldeamt der Gemeinde. (Rathaus-Haupthaus, Zimmer 114, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn)

Bahnfrei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter ist da und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht tatsächlich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder ein Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle. Foto: www.aktive-rentner.de_pixelio.de

Wir treiben es auf die Spitze!

Hier gibt's auch nach Weihnachten noch Geschenke

5€ GUTSCHEIN* FÜR SIE!

Bringen Sie uns einfach die Spitze Ihres bei uns gekauften Tannenbaums zurück.

Nur gültig vom 04.01. bis 09.01.2016
im toom Baumarkt Berlin-Wittenau
gegen Vorlage des Kassensbons.

Wir haben
für jeden
den richtigen
Tannenbaum!



* Der Gutschein ist im toom Baumarkt Berlin-Wittenau ab einer Einkaufssumme von 25 Euro bis 29.02.2016 einlösbar. Der Gutschein gilt nicht in Verbindung mit anderen Rabatten oder bestehenden Kundenaufträgen. Nur ein Gutschein pro Person einlösbar. Eine Barauszahlung, ganz oder teilweise, ist nicht möglich. Zum Erreichen der Einkaufssumme von 25 Euro sind Dienst- und Serviceleistungen sowie folgende Artikel ausgenommen: ja!-mobil Produkte, Bücher, Zigaretten, Zeitschriften, Getränke, Süßwaren, Telefonkarten und Gutscheinerstellungen.

toom Baumarkt
Wittenauer Straße 6-8
13435 Berlin-Wittenau
Tel. 030 4020331-0

toom 
Respekt, wer's selber macht.

toom.de

Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Das Ende des Alten ist der Anfang des Neuen

Auf ein Neues ...

Von Petra Bajorat-Kollegger (Fraktionsvorsitzende)

Ein kommunalpolitisch super spannendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Es war das erste Jahr, in dem wir uns von Beginn an mit vier Stimmen in der Gemeindevertretung einbringen durften. Wir hatten viel zu lernen: Wie schreibt man Anträge, was ist ein Antrag zur Geschäftsordnung, wie liest man die Zahlen eines Haushaltes? Wie schafft man es, seine Ideen in eine umsetzbare Form zu bringen?

Und wie bewältigt man es, das alles immer termingerecht, trotz Familie und Beruf, in die Reihe zu kriegen? Wir wissen nicht, wie andere Fraktionen damit umgehen, aber allein der Redaktionsschluss für den Glienicker Kurier ist für uns jedes Mal eine He-

rausforderung. Manchmal sprudeln wir nur so vor Mitteilungsbedürfnis, dass uns der uns zugeteilte Platz in der Ausgabe nicht ausreicht und wir unsere eigentlichen Beiträge fast bis zur Unkenntlichkeit kürzen müssen, manchmal herrscht gähnende Leere in den Köpfen, so dass sogar die Haustiere zum Schreiben aufgefordert werden.

Insgesamt denken wir aber, war es für unsere Fraktion ein Jahr mit Ergebnissen, die durchaus vorzeigbar sind. Wir können die Jahreszeiten noch immer an unseren prächtigen Allees erkennen, wir haben mit unserer Treppenterriermentalität heftig dazu beigetragen, dass in der

Mitte unseres Ortes keine drei Fünfgeschosser von NCC gebaut wurden. Für das NEUE Rathaus ist im Haushalt 2016 Geld für einen Lift eingestellt. Und ohne eine gewisse grünpiratige Inspiration würde der neue Jugendclub sicher auch etwas langweiliger ausfallen. Manchmal ist es ganz schön anstrengend, manchmal sind wir auch innerhalb der Fraktion uneins, aber am Ende ist alles doch im GRÜNEN (PIRATIGEN) Bereich.

Wir haben uns einiges vorgenommen und alles, was wir in 2015 nicht geschafft haben, werden wir uns 2016 wieder auf die Agenda schreiben. In diesem Sinne: Allen ein gutes, neues Jahr!

Bürgerorientierte Politik

Von Thomas Bennühr

Ein wesentlicher Baustein bürgerorientierter Politik ist für mich als Mitglied der Piratenpartei die Beteiligung betroffener Personen an politischen Entscheidungen. Besonders entscheidend ist hierbei die richtige Zielgruppe, also die Gruppe der Betroffenen. Ein gutes Beispiel ist der Abriss des asbestbelasteten Jugendtreffs an der B96 und der Neubau des Jugendclubs. Jugendliche und Sozialarbeiter waren durch die Entscheidungen direkt und unmittelbar betroffen. Sie wurden deshalb im Rahmen von Workshops, als Mitglieder oder Gäste der Arbeitsgruppe „Jugendclub“ am Verfahren beteiligt. Viele Wünsche und Anregungen der Betroffenen zur Gestaltung und zum Standort flossen so in die Planung mit ein. Die endgültige Empfehlung der Sozialarbeiter war dann Grundlage der Entscheidung der Gemeindevertretung. Der neue Jugendclub wird barrierefrei erreichbar im Ortszentrum zwischen Bürgerpark und Grundschule entstehen. Bis zu 650.000 Euro werde man investieren, so die einstimmige Entscheidung der Gemeindevertretung. Eine gute und sinnvolle Investition in die Zukunft.

Dass es aber auch anders geht, zeigt die seit Jahren in der Diskussion stehende Idee, einen 18 Meter hohen Aussichtsturm in Gliencke zu errichten. Der Initiator der Idee ging in den letzten Wochen direkt auf die anderen Gemeindevertreter zu, um Unterstützerunterschriften zu erhalten. Da ich mir zunächst selber ein genaues Bild machen wollte, hatte ich mich mit ihm am geplanten Standort getroffen und seine Idee diskutiert. Sinn würde der Turm nur in Verbindung mit einem Aussichtslokal machen, fand ich. Dies ist aber in einem Naturschutzgebiet nicht möglich. Der Turm sei ja auch für vorbeikommende Spaziergänger oder Radfahrer und für Kita- und Schulkindergruppen gedacht, hieß es. Und, „wenn du bei mir unterschreibst, unterstütze ich auch deine Vorhaben“.

Der Turm wird um die 200.000 Euro Steuergelder verschlingen. Ich schlug deshalb vor, die BürgerInnen an der Entscheidung zu beteiligen. Eine Umfrage zu starten, ob die Idee eines Beobachtungsturms an der Grenze zu Berlin unterstützt würde. Ich bekam zu hören, dass man gewählter Gemeindevertreter sei und alleine

entscheide. Die Meinung der BürgerInnen bräuchte man dafür nicht.

Das lässt sich mit meinem Demokratieverständnis nicht vereinbaren. Ich meine, hier soll viel Geld hinausgeworfen werden. Für ein Prestigeobjekt, das nur eine Handvoll Leute wollen. Ein klassisches Beispiel für das Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes.

Die nicht nur aus Sicht unserer Fraktion dringend notwendige Möglichkeit, im Laufe des Jahres 2016 eine weitere Sozialarbeiter/in-Stelle ausschreiben zu können, wurde dagegen gestrichen. Hier müsse man sparen, hieß es. Manch einem scheint es wichtiger zu sein, sich selbst ein Denkmal zu setzen.

Frohe Weihnachten.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de

B90/GRÜNE:

0174 3134354

www.gruene-glienicke.de

PIRATEN: 0177 5025975

<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



„Glienicke hat mich nicht enttäuscht.“

Mit diesen Worten lobte der in Oberhavel für Flüchtlinge zuständige Dezernent, Matthias Rink, den Verlauf der öffentlichen Versammlung zur Flüchtlingsunterbringung. Recht hat er. Denn sowohl Sorgen und Vorbehalte als auch Hilfsangebote, ob von potentiellen Arbeitgebern oder einer sich gründenden Begrüßungsinitiative, kamen sachlich und ohne ungehörliches Pathos. Das ist der richtige Ansatz, wenn sich unsere Gemeinde den auf sie zukommenden Herausforderungen erfolgreich stellen will.



Vertrauensvoller Austausch in der Flüchtlingsfrage: Fraktionsvorsitzender Stempel und Kreisdezernent Rink Foto: CDU Glienicke

Glienicke/Nordbahn ist in der glücklichen Lage, sich vorbereiten zu können. Die Gemeinde tut ihren Teil. Haupt- und Planungsausschuss haben in einer gemeinsamen Sitzung die Weichen gestellt für die Unterkunft für 120 Flüchtlinge an der Gartenstraße. Die Gemeindevertretung wird es nach Redaktionsschluss ebenfalls getan haben. Auch wenn sich die Mehrheit für die städtebaulich unattraktivere Variante entschieden hat – Glienicke wird damit leben können. Wichtiger Gesichtspunkt für unsere Fraktion: Später einmal sollen die Unterkünfte unter anderem seniorentauglichen Wohnraum bieten.

Der Kreis agiert vernünftig – siehe meinen Artikel im November-Kurier, S. 30. Auf viele Fragen von Abschiebung bis Unterbringung hatte Rink schlüssige Antworten. Wo nicht, räumte er das freimütig ein. Der Vorwurf ist dabei meist nicht dem Kreis, sondern der Landesregierung zu machen. Anders als Ministerpräsident Woidke, der erst

das dringend nötige Asylpaket mit aushandelt, es dann öffentlich für gut befindet, um sich später im Bundesrat feige zu enthalten, können sich Kreise und Gemeinden nicht aus der Verantwortung stehlen. Sie bekommen die Flüchtlinge und Asylbewerber (zwischen beiden gilt es sorgfältig zu unterscheiden) schließlich vom Land busladungsweise vor die Tür gefahren. Umso wichtiger ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Glienicke und Oranienburg. Dafür steht unsere Fraktion.

Nicht ausgeräumt scheinen die Sicherheitsbedenken. Nun stellen wir niemanden vorab unter Generalverdacht. Auch versicherte der Vertreter der Polizei, im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften in Oberhavel habe es keine nennenswerte Zunahme von Straftaten gegeben. Jüngste Zahlen aus Braunschweig aber wecken Zweifel. Das Land ist klar am Zug, das Sicherheitsgefühl (und damit die Akzeptanz) objektiv wie subjektiv zu stärken. Angesichts vieler, von Asylbewerbern und Flüchtlingen übrigens völlig unabhängigen Eigentumsdelikten im Ort, fordern wir schon lange: Glienicke braucht mehr Polizei!

Die Menschlichkeit gebietet, Schutzsuchenden zu helfen. Politik und Verwaltung stehen in der Pflicht, zu ordnen und zu steuern. Wir alle sind darüber hinaus gefordert, bei der Integration mitzuwirken – je besser uns das gelingt, desto weniger Probleme wird es geben. Voraussetzung ist selbstverständlich Bereitschaft zur Integration in unsere Wertegemeinschaft und die Einhaltung von deutschem Recht und Gesetz. Das dürfen und müssen wir von Menschen erwarten, denen wir Schutz gewähren, sei es auch nur vorübergehend. Der Fächer reicht dabei von Grundsätzlichem wie dem raschen Lernen des Deutschen bis nur auf den ersten Blick banal Scheinendem wie Verkehrserziehung.

Vielleicht kann und will nicht jeder dabei aktiv mitwirken. Das ist in Ordnung. Vorbildhaft unsere Werte und gesellschaftliche „Spielregeln“ vorleben aber können wir alle. Das liefert das beste Umfeld für erfolgreiche In-

tegration. Nicht tolerierbar ist dabei vor allem eines: Intoleranz, und zwar auf beiden Seiten. Im Zweifelsfall gilt der gute alte kategorische Imperativ. Unsere Fraktion setzt darauf: Auch hier wird Glienicke/Nordbahn nicht enttäuschen.

Der erste Spatenstich für die neue Turnhalle...

am NGG ist getan. Wir sagen: Prima, endlich wird das wichtige Projekt Wirklichkeit, für das sich unsere Fraktion so lange eingesetzt hat! Das ist die Hauptsache, denn nun wird voraussichtlich im Spätsommer ein weiterer, wesentlicher Baustein zur Sicherung des Schulstandortes Glienicke/Nordbahn vollendet sein. Ganz zu schweigen von den weiteren, sehnlich erwarteten Hallenzeiten für unsere erfreulich aktiven Sportvereine. Vor diesem Hintergrund sauertöpfisch zu beklagen, dass die meisten Gemeindevertreter, weil berufstätig, nicht teilnehmen konnten, ist kleinlich.

Wir gratulieren...

Heinz Jakob, Leiter des Seniorenchors, zum Ehrenamtspreis des Landkreises und den Basketballern StarWings zur Zuwendung durch die MBS!

Allen Glienickerinnen und Glienickern wünschen wir einen besinnlichen Advent, frohe und gesegnete Weihnachten, gefolgt von einem guten Rutsch in ein glückliches Neues Jahr 2016!



► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Flüchtlinge aufnehmen

Dieses Thema bewegt seit Monaten die ganze Republik. Unsere Gemeinde besonders bei der Informationsveranstaltung am 15. Oktober. Die „Nordbahngemeinden mit Courage“ und der Kreis waren am Ende sichtlich beeindruckt von der Haltung der Glienicker Bürgerinnen und Bürger. Natürlich gab es Fragen und natürlich kann man nicht alles vorab regeln, aber die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, der sich einzelne Kreise, Städte und Gemeinden und die Bürger nicht entziehen können und überwiegend auch nicht entziehen wollen. Wir beobachten aufmerksam die Erfahrungen der Nachbargemeinden, denn daraus kann man lernen und eigene Lösungen finden.

Obwohl der Kreis für die Aufnahme und Verteilung der Flüchtlinge zuständig ist, halten wir es für erforderlich, dass unsere Gemeinde und ihre Verwaltung Hilfestellung und Unterstützung für die notwendige Betreuung und Integration leistet. Dazu brauchen wir einen einheitlichen Ansprechpartner in der Verwaltung. Er/Sie sollte sowohl für die erwarteten Flüchtlinge, die Unterstützer in den Willkommensinitiativen, die Bürgerinnen und Bürger und natürlich auch für die Kreisverwaltung da sein. Wie diese Aufgaben dann in der Verwaltung verteilt werden, ist Sache des Bürgermeisters. Ob er dazu eine vorhandene Stelle „umwidmet“, so wie im Mühlenbecker Land, oder ob er eine Stelle wie in Hohen Neuendorf neu besetzt, sollten wir ihm nicht vorgeben. Aber der „einheitliche Ansprechpartner“ sollte möglichst bald benannt und öffentlich gemacht werden.

Fluchtpunkt Entenschnabel – Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn

Der interessante Beitrag mit diesem Titel wurde nicht nur im RBB sondern auch in der Alten Halle präsentiert. Interessant wegen der Zeitzeugen, die zu Wort kamen und der detaillierten Informationen über den riskanten Tunnelbau. Mal abgesehen

davon, dass keiner der drei Tunnel irgendetwas mit dem Gebiet des Entenschnabels zu tun hatte, fehlte mir persönlich der aktuelle Bezug zu den heutigen Flüchtlingen, die über die sogenannte Balkanroute oder das Mittelmeer ihre Heimat verlassen müssen. Aber das gehört wahrscheinlich zu den Themen, mit denen sich eine Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur beschäftigt. Damals gab es übrigens noch 20.000 DM für den Start in West-Berlin.

Haushalt beschlossen

Es ist gute Tradition in Glienicke, den Haushalt gemeinsam zu beraten und trotz aller Kompromisse gemeinsam zu beschließen. In diesem Jahr fällt das aber besonders schwer. Während nämlich die Kassenbestände 2016 und 2017 nach vorliegender Planung zwar von jetzt vier Millionen auf immerhin noch eine halbe Million Euro sinken, ist für 2018 und 2019 ein Fehlbetrag von zwei Millionen Euro zu erwarten. Wir müssen deshalb einige Planvorhaben der vergangenen Jahre, die bisher noch nicht umgesetzt wurden, überdenken und müssen die Jahreszahlen der Prioritätenliste anpassen. Man müsste dem eigentlich ausgeglichenen Haushalt 2016 wegen seiner unbestimmten Investitionsplanung für die kommenden Jahre seine Zustimmung verweigern.

Kommunalen Wohnraum schaffen

Während vor einigen Jahren der Bürgermeister die Schaffung von neuem kommunalen Wohnraum noch ablehnte, konnten wir im Zusammenhang mit der Errichtung der Flüchtlingsunterkünfte in der Gartenstraße ganz andere Worte hören: „Mit diesem Gebäude könnten wir Wohnraum für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger schaffen.“ Ein anderer Ort für kommunalen Wohnraum, diesmal barrierefreier, wäre das Grundstück südlich Ahornallee 5.

Freifunk in Glienicke

Mit der „Netten Toilette“ ist Glienicke Vorreiter in Oberhavel bei der Be-

riedigung drängender Bedürfnisse. Vielleicht wären wir mit der Errichtung eines kleinen Freifunknetzes im Ortskern auch wieder die Ersten. Dieses Netz würde übrigens auch dann funktionieren, wenn das Telefonnetz einmal ausfällt und wäre damit auch ein ziemlich kostengünstiger Beitrag zum Blackout-Konzept der Gemeinde.

Bürgerentscheide

Gegenwärtig liegen im Einwohnermeldeamt zwei Unterschriftenlisten aus, die für das Volksbegehren „Volksinitiative gegen Massentierhaltung“ und das Volksbegehren „Gegen eine Erweiterung der Kapazität und gegen den Bau einer dritten Start- und Landebahn am Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg BER“. Auch wenn es dabei nicht um vordringliche Probleme der Glienicker Gemeinde handelt und der BER vor 2018 nicht eröffnet wird, sollte man sich mit dem Anliegen dieser Initiativen auseinandersetzen und sie im Tagesgeschäft nicht vergessen. Man kann übrigens die entsprechenden Eintragungsunterlagen auch elektronisch auf der Webseite der Gemeinde beantragen und sie dann per Post zurückschicken. Nutzen Sie diese Möglichkeit direkter Bürgerbeteiligung.

*Wir wünschen
allen Leserinnen
und Lesern
des Glienicker Kurier
frohe Weihnachtstage und
allen Menschen der Welt ein
friedliches Jahr 2016.*



► INFO

Ernst-Günter Giessmann
Fraktion DIE LINKE
in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder

224-769

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Internet: www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Verkehr (t) - Ein kleiner Denkanstoß

Von Carla Affeldt

Es verwundert immer wieder. Die so besorgten Eltern. Eine Ampel, ein Zebrastreifen, Schülerlotsen, Schulbus direkt bis vor die Tür, wer weiß, was noch gefordert wird ...aber immer wieder sehe ich morgens im Dunkeln - manchmal sogar in Begleitung der Eltern - Sprösslinge jeglichen Alters, auch Kitakinder, ohne Helm und Licht auf nicht verkehrstüchtig anmutenden Fahrrädern durch Glienicke radeln. Und die richtige Seite beim Nutzen des Radweges sind allen Altersgruppen oftmals unbekannt. Auch verwunderlich: Eltern und Senioren laufen - teils mit Kind an der Hand - zwischen Ampel und Zebrastreifen vor der Grundschule auf die andere Straßenseite - man will ja nur mal kurz ins Rathaus. Vorbildfunktion? Diese Verhaltensweisen treffen vielleicht nicht auf die besorgten Eltern zu. Ehrlich? Immer? Helm? Licht? Nun, vergessen. Macht ja nichts. Eilig, schnell mal rüber! Sieht ja keiner! Auf eine gesunde dunkle Jahreszeit.

Haushalt: Nicht nur Großvieh macht Mist

Von Carla Affeldt

...und muss finanziert und langfristig ernährt werden. Auch Kleinvieh summiert sich und im Hinblick auf diverse Anfragen von Vereinen unterschiedlichster sozialer Aspekte nach Geldern aus dem Steuersäckel für Feierlichkeiten, Veranstaltungen, kostenlose Angebote oder Beratungsleistungen muss man sich wohl oder übel für die Zukunft Gedanken um ein sinnvolles Verteilen der Gelder und deren Höhe machen. Was immer so gewesen ist, sollte nicht automatisch zur Gewohnheit werden - unsere Kinder wollen ja auch noch sorglos leben!

Jugendclub und Funktionsgebäude

Von Carla Affeldt

Schicker als man dachte - so das Empfinden in der letzten gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse „Soziales“ und „Planen“ - werden sicher unsere beiden Neubauprojekte: Der Jugendclub und das Funktionsgebäude des Sportplatzes Bieselheide. Auch wenn manch einer noch mehr wollte und hier schon ein „Eldorado“ mit Café und Chillterrasse für Jugendliche und Alte sah oder ein „Bayern“-Stadion mit VIP-Terrasse. Ja, schön zu träumen, wer hätte das nicht gerne, aber bitte: Schuster bleib bei Deinen Leisten. Die Jugendlichen bekommen einen schönen Jugendclub, ein Café kann immer noch kommen. Genug Platz ist da. Und wir spielen zwar nicht schlecht Fußball, aber eine Tribüne mit Schalensitzen hat so manch ein besserer Verein in Berlin nicht. Hier können wir zufrieden sein. Schön ist, dass die Gemeindevertreter - nicht einstimmig aber mehrheitlich - dies auch so gesehen und einen Kostendeckel gesetzt haben. Schade übrigens, dass die Verwaltung scheinbar erst jetzt mit den Vereinen wirklich redet. Was die brauchen war meiner Meinung nach schon lange klar. Jetzt einen Planer Ideen entwerfen zu lassen für etwas, was gar nicht gebraucht wird, nenne ich: Kommunikationsfehler und Zeitverschwendung.

Glienicke in Zahlen

Von Tanja Seyboldt

Die Haushaltsberatungen für 2016 sind gelaufen. Traditionell wird der Haushalt in Glienicke in aller Regel einstimmig beschlossen, denn meistens gibt es einen Ausgleich aller Interessen. Ob das in Zukunft auch so sein wird, ist schwer abzuschätzen. Denn obwohl die Mittel knapper werden - worauf wir übrigens seit Jahren hinweisen - gehen „Leckerlis“ wie ein Aussichtsturm für lockere 38.000 Euro mehr mal eben so durch.

Hinsichtlich Einzelmaßnahmen der Schule diskutierten wir jedes Jahr von Neuem. Da waren wir schon mal weiter - mit der Einführung von Budgets. Dann können die entsprechenden Gremien sich ihre eigenen Prioritäten überlegen und die Gemeindevertreter müssen nicht über die Sinnhaftigkeit von Kaffeemaschinen oder Lerninseln diskutieren.

Auch schieben wir einen großen Berg an offenen Bauvorhaben vor uns her, also Maßnahmen, die beschlossen, aber noch nicht umgesetzt sind. Für 2017 soll immerhin überlegt werden, bei den Investitionen neue auszusetzen und erst einmal die Liste der noch offenen Bauvorhaben abzuarbeiten, die erheblich ist. Von den 8,6 Millionen Euro in der Kasse entfallen fünf auf den „Bauberg“, den wir vor uns herschieben.

Wir begrüßen die Darstellung der freiwilligen und pflichtigen Aufgaben beziehungsweise deren Anteil am Gesamthaushalt im nächsten Vorbericht zum Haushalt. Ergänzend soll der Anteil der Einnahmen, die von der Kommune selbst erhoben werden können, dargestellt werden. Sie werden generiert durch Grundsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer und Gewerbesteuer und machen keine 30 Prozent der Gesamteinnahmen aus. Und mehr Grafiken sollen Probleme verdeutlichen, wie beispielsweise die Schere zwischen Einnahmen- und Ausgabenentwicklung.

Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass statt ständig neuer Investitionen auch mal Wert auf Instandhaltung von Bürgersteigen und Straßen gelegt werden sollte.

*Wir wünschen allen
Glienickerinnen und Glienickern
eine besinnliche Adventszeit,
ein schönes Weihnachts-
fest und einen
guten Rutsch in ein
hoffentlich friedliches -
neues Jahr.*





**Wir wünschen Ihnen eine
besinnliche Weihnachtszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2016**



Unterlagen vorenthalten, Sportplatzausbau seit Jahren blockiert

Von Uwe Klein (Fraktionsvorsitzender)

Das Funktionsgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide ist zu klein geworden. Es fehlen Umkleide- und Funktionsräume. Das ist allen Beteiligten aus Sportvereinen und Sozialausschuss auch längststens bekannt. Folgerichtig wurden vor einigen Jahren bereits Mittel für die Planung des Um- und Ausbaus des Funktionsgebäudes im Haushaltsplan der Gemeinde eingestellt.

Im Frühjahr des Jahres 2013 beantragte die CDU/FDP-Fraktion die Aufstockung des Gebäudes auf dem Sportplatz. Von Seiten der SPD-Fraktion wurde ein Konzept für den Ausbau der Sportplatzgebäude, auch durch einen Erweiterungsbau, vorgelegt.

Ursprünglich sollte, nach dem Willen der Gemeindevertreter, bereits in diesem Jahr der Um- und Ausbau des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz erfolgen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2015 wurde diese Baumaßnahme jedoch in das Jahr 2016 verschoben, da weder die finanziellen Mittel vorhanden, noch, so die Aussage der Verwaltungsspitze, zu diesem Zeitpunkt Planungsunterlagen vorlagen. Eine herbe Enttäuschung für die Glienicker Sportvereine, aber sie akzeptierten diese Entscheidung sportlich, weil ihnen zugesagt wurde, dass im Jahr 2016 dann ganz bestimmt gebaut wird.

Zur gemeinsamen Sitzung des Planungs- und Sozialausschusses am 2. November 2015 lagen jetzt endlich Entwurfsplanungen vor. Eher zufällig „stolperte“ eine Vertreterin der GBL über das auf den Planungsunterlagen angegebene Erstellungsdatum. Auf den Planungsunterlagen wurde vom Planer als Erstellungsdatum der Juli

2013 (!) angegeben. Wer wie ich an einen Schreibfehler glaubte, wurde aber schnell eines Besseren belehrt. Wie auch der Planer zwischenzeitlich bestätigte, liegen die Entwurfsplanungen seit über zwei Jahren in der Gemeindeverwaltung vor.

Somit wurde vom Bürgermeister, und er ist immerhin der Chef der Verwaltung, der Um- und Ausbau des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz seit zwei Jahren ohne nachvollziehbaren Grund blockiert, mindestens jedoch wurden den politischen Gremien der Gemeinde diese wichtigen Informationen vorenthalten.

Eine Anfrage der SPD, mit der Bitte um Aufklärung dieses Sachverhaltes, wurde von Seiten des Bürgermeisters bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht beantwortet.

Doch offensichtlich gibt es nicht nur beim Um- und Ausbau auf dem Sportplatz Verzögerungen. Wie wir auf der Seite 17 der Novemberausga-

be des „Glienicker Kurier“ lesen konnten, sind insgesamt sechs beschlossene und finanzierte Infrastrukturprojekte aus dem Jahr 2014 (!) von Seiten der Verwaltung bis heute noch nicht realisiert worden.

Die Gemeindevertretung legt durch die Verabschiedung des jährlichen Haushaltsplanes unter anderem die Investitionsmaßnahmen für das jeweilige Haushaltsjahr fest und bringt damit ihren politischen Willen zum Ausdruck. Auch der Bürgermeister ist stimmberechtigtes Mitglied der Gemeindevertretung und hat den Haushaltsbeschlüssen, spricht somit auch den Investitionsmaßnahmen, seine Stimme gegeben.

Bürgermeister Oberlack wird sich die Frage gefallen lassen müssen, ob er nicht willens oder in der Lage ist, die von der Gemeindevertretung beschlossenen Projekte durch seine Verwaltung umzusetzen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Planungsunterlagen wurden von der Verwaltung jahrelang zurückgehalten

Foto: Uwe Klein

Haben wir wirklich keine anderen Sorgen?

Was für Aussichten...

Von Petra Bajorat-Kollegger (B90/ GRÜNE / PIRATEN)

„Wohlauf, lasst uns (eine Stadt und) einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen.“ (1.Mose 11,4)

In Glienicke soll er laut Bürgermeister zwar nicht bis in die Wolken ragen, aber so hoch werden, dass man Glienicke bitte schon von Lübars erkennen kann. Eine solche Hybris ist schon an anderen Orten nicht gut bekommen. Die Babylonier sprachen danach dauerhaft unterschiedliche Sprachen.

Nach dem Motto: „Und täglich grüßt das Murmeltier ...“ oder mehr der Jahreszeit angepasst: „Alle Jahre wieder“, bietet das Thema Aussichtsturm über viele Ausgaben des Glienicker Kuriers hinweg immer wieder Grundlage für Artikel. Der Aussichtsturm spaltet die Fraktionen einerseits von innen und eint andererseits Mitglieder verschiedener Parteien in gemeinsamer Überzeugung.

Zu finden ist er, glücklicherweise, bisher nur auf dem Papier, dafür aber auf recht teurem, denn über 5.000 Euro hat die Gemeinde für drei Entwurfszeichnungen bereits bezahlt, obwohl noch gar nichts beschlossen ist. Als Dauerbrenner wandert

der Turm von einem Jahreshaushalt in den nächsten. Nur die eingeplante Summe verändert sich - natürlich nach oben. Derzeit stehen 200.000

vor Gericht gegen das unerwünschte Bauwerk einzusetzen.

Jetzt haben sich die Befürworter des Glienicker Towers, zu denen ich, wie Sie sicher bemerkt haben, definitiv nicht gehöre, ein neues Fleckchen ausgeguckt. Dieses wird nun für weitere 5.000 Euro auf seine Tauglichkeit überprüft. Ganz reales Geld für einen hoffentlich imaginär bleibenden Turm. Mehr als 10.000 Euro Ausgaben, ohne dass überhaupt schon eine Entscheidung für die Errichtung getroffen wurde. Verkehrte Welt. Aber mich wundert nichts mehr, wenn einer der Hauptverfechter als wichtigstes Argument



Grafik: Peter Lipka

Euro zur Debatte. Mein Antrag auf Streichung wurde abgelehnt. Seinen Platz soll der Turm in den Eichwerder Moorwiesen finden, was nicht ganz unproblematisch ist, weil Moor bekanntlich ja nicht der beste Baugrund ist.

Ein erster ausgewählter Standort wurde bereits verworfen, nachdem ein Schildower Bürger, dessen Haus und Garten durch Besucher des an dieser Stelle geplanten Turms unter ständiger Beobachtung gestanden hätten, androhte, sein nicht unerhebliches Erspartes für eine Klage

bringt: „Zum Thema Turmbau gibt es nur zwei Meinungen - meine und eine Falsche.“

Ich persönlich hoffe, dass doch noch die Vernunft siegen wird und sich nicht nur eine Handvoll Gemeindevertreter ein besonders teures Weihnachtsgeschenk auf Kosten der Glienicker Allgemeinheit gönnen dürfen. Alle Mitglieder der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN, egal ob für oder gegen den Turm, wünschen Ihnen frohe Weihnacht und ein glückliches neues Jahr!

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparatur

Occhio Sento LED

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

Licht Design
...der Lichtbringer!

BerlinLicht.eu

Frohe Festtage & alles Gute im neuen Jahr!

ivd

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

• Verkauf & Vermietung
• Bau- & Anschlussfinanzierungen

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8 • 16548 Glienicke / Nordbahn

Telefon: 59 13 48

Beyer erneut im CDU-Kreisvorstand

Von Dr. Ulrich Stempel
(Stv. Vorsitzender,
CDU Glienicke/Nordbahn)

Glienickes populärer CDU-Vorsitzender Martin Beyer reüssiert weiter auf Kreisebene: Oberhavels Christdemokraten wählten ihn auf ihrem Kreisparteitag vom 31. Oktober 2015 erneut in den Vorstand – und das mit einer satten Mehrheit von 84 Prozent der abgegebenen Stimmen. Unser gesamter Ortsverband gratuliert Martin Beyer und wünscht ihm eine glückliche Hand als Sachwalter Glienickes auf Kreisebene!



Martin Beyer am Rednerpult auf dem Kreisparteitag in Löwenberg

Foto: CDU Glienicke

Leipziger Straße / B 96

Landkreis lehnt sicheren Überweg für Fußgänger ab

Von Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten)

Fast erwartungsgemäß hat es die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises abgelehnt, für die zahlreichen Fußgänger und Fahrradfahrer, die täglich die B 96 auf Höhe der Leipziger Straße queren, einen sicheren Übergang zu genehmigen. Die von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene Bedarfsampel wurde ebenso abgelehnt wie ein Zebrastreifen (auf Berliner Seite in Hermsdorf unproblematisch möglich...) oder eine Querungshilfe/Mittelinsel. Insbesondere Schüler von/nach Frohnau müssen also weiterhin die am stärksten befahrene Straße im Ort an dieser Stelle ohne Hilfen überqueren oder einen weiten Umweg über die Glienicker Spitze mit der einzigen Ampel an der B 96 nehmen.

Fast schon skurril mutet die Begründung des Landkreises an: Man habe bei Verkehrszählungen festgestellt, dass an dieser Stelle kaum



Foto: Jörg Rathmer

jemand die Straßenseite wechselt. Mit diesem Argument kann man, wie Bürgermeister Dr. Oberlack im TIG-Ausschuss richtig feststellte, auch den Bedarf für Autobahnbrücken in Frage stellen, denn bei Zählungen an Autobahnen wird man vermutlich auch nur selten auf Fußgänger oder Fahrradfahrer treffen, die versuchen,

eine Autobahn „einfach so“ zu überqueren.

Ein Trauerspiel, aber ein konsequentes: Man denke nur an die bisher bei der Straßenverkehrsbehörde gescheiterten Schulwegsicherungsmaßnahmen im Ort wie die Ampel an der Märkischen Allee und den Zebrastreifen an der Kita Sonnenschein.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier

Strempel neu im Kreistag

Von Martin Beyer (Vorsitzender, CDU Glienicke/Nordbahn)

Glienicke hat einen neuen Abgeordneten im Oberhaveler Kreistag: Dr. Ulrich Strempel (der Gemeindevertreter und Vorsitzender der Fraktion CDU/Freie Demokraten in der Gemeindevertretung bleibt) rückte für die CDU nach. Er folgt auf Matthias Rink, der Sozialdezernent des Kreises wurde. Als 1. Stellvertretender Vorsitzender des Kreistages begrüße ich den kommunalpolitisch erfahrenen Neuzugang und gratuliere zu dem

Mandat! Als CDU-Ortsverbandsvorsitzender freut es mich besonders, dass in unserer Kreistagsfraktion nun zwei Glienicker für die Interessen unseres Ortes und unseres Wahlkreises einstehen.

*Dr. Ulrich Strempel ist in den Kreistag nachgerückt.
Foto: CDU Glienicke*



Glienicke verändert sich

Von Tanja Seyboldt (GBL)

Die Welt kommt nach Glienicke? Nein, sie ist schon da. Unter den 12.000 Einwohnern Glienickes finden sich 53 verschiedene Nationalitäten. Da sollte es möglich sein, einige wenige weitere aufzunehmen.

Auf der Bürgerinformationsversammlung am 15. Oktober gab es Kritik und Freundlichkeit. Konzepte wurden eingefordert, für die Integration und um die Flüchtlinge in Arbeit zu bringen.

Das ist alles richtig. Aber aktuell müssen wir zusehen, dass wir Flüchtlinge menschenwürdig unterbringen. Es gilt, einen Schritt nach dem anderen zu tun. Sorgen zu äußern ist legitim, von vorneherein alles schwarz zu sehen, hilft aber nicht.

Was mich besorgt, ist, dass die Kritiker von der rechten Seite mit ih-

ren Formulierungen dem Staat (also uns allen!) genau das versagen, was sie den Flüchtlingen abverlangen: Respekt.

Die ehrenamtlichen Gemeindevertreter und auch Verwaltungsmitarbeiter müssen sich zum Teil Dinge anhören, die unter die Gürtellinie gehen. Alle machen ihre Arbeit und versuchen ihr Möglichstes in dieser schwierigen Lage. Und es hilft niemandem - es ändert nichts - wenn wir jetzt noch anfangen, die Grundsätze des menschlichen Miteinanders zu untergraben. So können wir die Anforderungen der Zukunft ganz sicher nicht bewältigen.

In Glienicke werden wir 120 Flüchtlinge unterbringen. Besondere Umstände verlangen besondere Maßnahmen, auch wenn es uns

nicht gefällt. Es ist eine Frage der Abwägung und Prioritätensetzung. Wir tun daher etwas, was wir unter normalen Umständen nie tun würden: Wir erteilen Befreiungen vom zugrunde liegenden Bebauungsplan, damit der Kreis in unserem Ortskern Gebäude errichten kann. Anders als zum Beispiel Herr Giessmann von den Linken sehen wir damit das Ortskernkonzept als Ganzes keineswegs in Frage gestellt. Konzepte sind nämlich immer langfristig gedacht.

Die Welt ändert sich schneller, als wir es für möglich halten. Und ja, auch wir in Glienicke ändern uns. Da gibt es kein zurück. Manch einem scheint das sehr viel Angst zu machen. Ja, aber mit den Ängsten müssen wir umgehen, es hilft nix.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64

WÜ wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

Der Turmbau zu Glienicke

Von Otto Trolle (Sachkundiger Einwohner im Sozialausschuss für DIE LINKE)

Als eines der bundesweiten Naturschätze präsentiert Berlin das Tegeler Fließtal, weil es ein einzigartiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere ist. Das Gebiet bietet sechs Tierarten nach der FFH-Richtlinie der EU und neun der mit der EU-Vogelschutzrichtlinie geschützten Arten ein Zuhause. Das zusammenhängende Schutzgebiet, bestehend aus den Niedermoorwiesen am Köppchensee, dem Kalktuffgelände um Blankenfelde und dem Tegeler Fließ, ist in Berlin einzigartig und ein echter Naturschatz. Unter Berücksichtigung der sensiblen Natur führen Wanderwege und ein Naturlehrpfad die Besucher durch das Gebiet. Die NABU-Bezirksgruppen Reinickendorf und Pankow engagieren sich seit vielen Jahren für diesen Naturschatz durch Pflegemaßnahmen, Anlegen von Wegen, Einsatz gegen Neophyten (gebietsfremde Pflanzen) wie das drüsige Springkraut und Kamtschatka-Knöterich und Pflanzungen und Pflege von Streuobstwiesen.

In diese Biotoplandschaft soll auf Initiative der Glienicker SPD ein mehr als 200.000 Euro teurer Aussichtsturm inklusive Infrastruktur, wie Wege, Zugang für Feuerwehr und anderem gebaut werden. Der Sinn dieses Turmes erschließt sich in keiner Weise, denn er wirkt störend auf den Lebensraum der Pflanzen und Tiere und lädt möglicherweise auch zum Vandalismus wie an der Schutzhütte und bei der wilden Feuerstelle auf der Wanderdüne am Köppchensee ein. Für die Betriebssicherheit, Ordnung und Wartung ist doch sicher die Gemeinde Glienicke verantwortlich.

Zur Durchsetzung des Turmprojektes existiert eine von der SPD initiierte Unterschriftenliste nur für die Gemeindevertreter, auf der ein Teil der Gemeindevertreter ihre Zustimmung zu diesem Projekt im Vorfeld einer offenen und transparenten Bürgerdiskussion bekundet. Diese Art von Kungelei erinnert an die Verhältnisse einer „Bananenrepublik“ und entspricht in keiner Weise dem Anspruch einer sozialen-demokrati-

schen-Partei. FIFA- und DFB-Skandal lassen aktuell grüßen.

Es wäre außerdem eigentlich zu erwarten, dass dieser sozial-demokratischen Partei Projekte einfallen, für die es sich lohnt sogar mehr als die hier mit 200.000 Euro angezeigten Finanzmittel auszugeben. So zum Beispiel für die Gestaltung der Kinderspielfläche und Ausrüstung der Kitas und der Schule, Sanierung der Sportanlage der Grundschule, und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Glienicker Bürger, ganz zu schweigen von den ebenfalls zu erwartenden Aufgaben der Gemeinde für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen. Ein Turmbau in der heutigen Situation ist sehr fragwürdig und sollte nicht dem Ego einzelner Personen geschuldet sein, nur weil vielleicht dort eine Bronzetafel mit den Namen der Initiatoren angebracht wird.

Es ist zu hoffen, dass Parteien wie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, PIRATEN und Bürgerliste GBL sich ihrer selbstverpflichteten sozialen, demokratischen und ökologischen Verantwortung bewusst sind und dieses Turmbau-Projekt ebenfalls ablehnen.

Letztendlich wird der Bau eines Turmes aus Steuermitteln aller Glienicker Bürger finanziert. Darüber sollte dann auch gemeinsam, zusammen mit den Bürgern in Glienicke, diskutiert werden.

Während der Haushaltsberatung in der Gemeindevertretung wurde von

der Kämmerin auf die künftige angespannte Lage der Glienicker Finanzen hingewiesen. Die euphorische Zustimmung des Bürgermeisters zu dem Turmbau-Projekt, und in diesem Zusammenhang sein gleichzeitiger Vorschlag, über die Erhöhung der Friedhofsgebühren nachzudenken, ist unverantwortlich und instinktlos.

Es ist daran zu erinnern, dass 2013 gegen die Friedhofsgebührenerhöhung ein erfolgreicher Einwohnerantrag eingereicht wurde, den eine große Anzahl Bürger unterstützt hat.

Die Sammlung von Unterschriften, hier nur unter Gemeindevertretern durch Dirk Steichele (SPD), um damit eine Zustimmung zu dem Projekt zu erreichen, ist nicht nachvollziehbar. Stattdessen ist den Glienicker Bürgern über dieses Projekt eine umfassende und transparente Information zu gewährleisten und eine Mitbestimmung einzuräumen.

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

**Unseren Kunden und Geschäftsfreunden
danken wir für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen allen angenehme
Weihnachtsfeiertage und einen guten
Rutsch in das neue Jahr.
Auf weiterhin gute und erfolgreiche
Zusammenarbeit!**

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Niederlassung Velten:
16767 Velten, Berliner Str. 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Berlin-Tegel:
13507 Berlin, Seidelstr. 31
Tel. (030) 435 60 40

VELUX® Dachausbau-
Beratungszentrum

Borchert kann das.

Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Spatenstich Sporthalle Neues Gymnasium Glienicke

Von Kathrin Kröger (SPD-Gemeindevertreterin)

Am 3. November 2015 war es endlich soweit! Mit einem symbolischen Spatenstich erfolgte der Baubeginn der Sporthalle auf dem Grundstück des Neuen Gymnasium Glienicke (NGG).

Die Sporthalle soll pünktlich zum Schulbeginn am 5. September 2016 in Betrieb genommen werden. Dies prognostizierte der Investor ENEX den

anwesenden Teilnehmern der Veranstaltung. Der Sporthallenbau wird rund 4,3 Millionen Euro kosten und die Gemeinde Glienicke wird Hauptmieterin der Sporthalle. Dem NGG wird die Gemeinde die Halle während des Schulbetriebes vermieten und im Anschluss kann die Halle an Sportvereine vermietet werden. Dieser Mehrbedarf an Hallenzeiten für unsere

wachsenden Sportvereine kann somit abgedeckt werden. Erweitert wird der Bau um eine Mensa und eine Mediathek, die das NGG direkt vom Investor mietet.

Freuen wir uns nun alle auf das für Mai 2016 terminierte Richtfest!

Polizei in Oberhavel braucht Nachschub

Teddys als Ersthelfer

Von Tim Pommeränig und Uwe Klein

Wenn die Polizei zu einem Einsatz fährt, sind gerade die Kleinen in traumatischen Situationen besonders trost- und schutzbedürftig. Ein Teddy als seelische Ersthilfe kann da wertvolle Dienste leisten. Bereits seit langem sind die kuscheligen Kollegen feste Mitglieder der Streifenwagenbesatzungen nicht nur in Oberhavel. Der Oranienburger Generalanzeiger (OGA) rief in seiner Ausgabe am 7. November, wie auch in den vergangenen Jahren, zum Erwerb von Teddys auf, da die Vorräte der Polizei in Oberhavel an kuscheligen Kollegen zu Neige gingen. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit gewesen, diese tolle Aktion des OGA zu unterstützen und zwanzig Teddys als SPD Glienicke/Nordbahn zu sponsern.

INFORMATIONEN

Sie möchten regelmäßig durch den Newsletter der SPD-Glienicke/Nordbahn informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Informationsdienst

homepage: www.spd-glienicke.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Kita's

Auch Zwerge fangen mal klein an

Von Nikola Langbein

Bevor gleich unsere großen Vorschulzwerge von sich berichten, sind nun erst einmal wir Minis im Alter von 1,5 bis 2,5 Jahren dran.

Wir können nämlich auch schon ganz schöne Wege zurücklegen. Die großen Augen, Ohren und Münder unserer Eltern müssten Ihr mal sehen, wenn sie mal wieder erfahren, wohin wir so alles gelaufen sind: bis in den Wald, zum Kastaniensammeln oder auf die Spielplätze. Alles kein Problem für uns. Sogar unseren eigenen Fahrzeugtag mit Laufrädern und einem Bobbycar haben wir gemacht, wir sind halt echte Zwerge.

Besonders gerne machen wir unsere eigenen Mini-Sachen. Wir haben da nämlich unsere Grit, mit der wir uns jeden Tag in unsere geliebte Puppen-Ecke zurückziehen. Dort können wir dann in aller Ruhe Knöpfe sortieren, Perlen umschütten oder üben, Wäscheklammern zu befestigen. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir auch schon wie die Großen basteln, so richtig mit Schere, Kleber und schön viel Farbe, etwa das riesige Bunte-Blätter-Igel-Apfel-Bild für unse-



re Puppenecke. Das ist sogar größer als wir. Ach, und kennt Ihr eigentlich Bommel? Wenn nicht, müsst Ihr eigentlich unbedingt mal bei uns vorbeikommen, denn keiner kann das Buch über den kleinen Bären besser vorlesen als unsere Grit!

Aber auch mit den großen Zwergen sind wir gerne zusammen, da gibt es für uns immer viel abzuschauen und zu lernen. Außerdem ist das doch wirklich sehr praktisch, dass immer ein Großer da ist, der beim Anziehen hilft, wenn wir dazu selber mal keine Lust haben.

Eigentlich kann es auch nie genug kleine oder große Zwerge geben, und daher haben unsere Eltern und Erzieher beschlossen, dass ab jetzt noch ein weiteres Kind die Möglichkeit bekommen soll, ein Zwerg zu werden. Leider ist unsere Puppenecke aber schon voll, so dass neue Zwerge im Mini-Alter erst wieder ab dem Sommer ins Zwergenland kommen können, wenn wir größer geworden sind.

Aber wir arbeiten dran, versprochen (oder was meint ihr, warum wir Minis immer am meisten von Monas leckerem Mittagessen verputzen?).

Ab sofort bietet die Kita Zwergenland einen weiteren Platz für ein Kind ab einem Alter von drei Jahren an. Bei Interesse meldet Euch bitte bei uns unter 033056/ 43 84 75 oder unter zwergerland@gmail.com.

Alle Familien, die sich näher über unsere Kita informieren wollen, laden wir zudem schon einmal herzlich zu unserem Tag der Offenen Tür, am 13.2.2016 von 14 bis 16 Uhr in den Kornblumenweg 8 ein.

Auf anderen Wegen

Wenn kleine Zwerge groß werden

Von Nikola Langbein

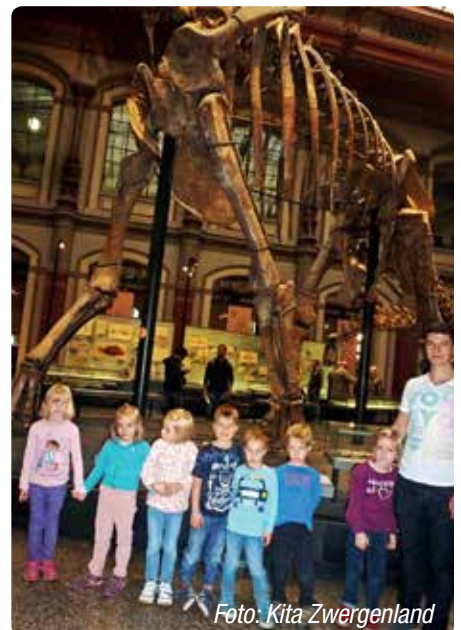
Dam, dam, dam, dam ... Es ist noch gar nicht so lange her, da haben wir auf unserem Sommerfest die alten Vorschulkinder mit unser eigenen Version eben dieses Liedes von Andreas Bourani singend und tanzend in die Schule verabschiedet. Der Abschied fiel so manchem von uns nicht leicht, allerdings hatte er auch etwas Gutes: Denn jetzt sind wir die Großen!

Wie groß wir sind, haben wir gleich schon mal in unser ersten Vorschulstunde herausgefunden. Da haben wir uns nämlich ganz genau ausgemessen. Die Wollfäden, die wir dann abgeschnitten haben, um das auch allen anderen Zwergen zeigen zu können, haben gar nicht mehr so richtig aufs

Papier gepasst, die mussten wir dann als ganz schöne Kringel und Knäule aufkleben.

Und lauter so spannende Vorschuldinge können wir jetzt jede Woche in unserer Vorschulecke machen, natürlich nur wenn sich dort dank unserer eigenen Organisation auch Stifte, Schere, Blätter und was wir noch so benötigen, eingefunden haben. Ab Februar sogar zweimal die Woche, dann geht's auch ab ins Zahlenland, damit wir im Sommer richtig fit für die Schule sind.

Dass wir groß sind, zeigen wir in der Kita jeden Tag. Da lösen wir die kniffligsten Aufgaben, finden die tollsten Reimwörter und errichten die unglaublichsten Bauwerke. Und



natürlich kümmern wir uns auch um die anderen Zwerge: Aufwecken nach dem Mittagsschlaf, Anziehen, Trösten, beim Gang in den Wald an die Hand nehmen, auf den rechten Weg bringen, wenn mal ein kleiner Zwerg nicht den Weg ins Bad zum Händewaschen oder ein Zwergenschuh nicht den Weg ins Schuhregal gefunden hat... Ist doch klar, wir waren schließlich auch mal so klein!

Dafür dürfen wir Großen dann auch schon mal ein bisschen auf anderen Wegen gehen. Auf unseren Spezial-Vorschulkinderwegen allein zurück zur Kita. Da sind wir mächtig stolz drauf! Neulich im Naturkundemuseum mussten wir allerdings herausfinden, dass es noch Größere als uns gibt (siehe Foto). Nun ja, wir sind ja schließlich auch noch Zwerge und im übrigen sehr froh darüber, dass wir noch nicht zu

groß fürs Zwergenland sind. Schließlich wollen wir doch unbedingt noch mit zum Kerzenziehen, in die Gemäldegalerie und auf die Kitareise in die Schorfheide.

Erst dann, wenn wir uns für alle anderen Zwergenländer wieder ein tolles Programm für unser Sommerfest ausgedacht haben, werden wir dann endgültig auf anderen Wegen weiter gehen.

Grundschule

Mit der Bürgerinitiative Baumschutz im Kindelwald

Eine lehrreiche Wanderung durch Fauna und Flora

Von Barbara Rudnik

Schüler der 3. Klassen der Grundschule hatten in der Ausstellung „Baum trifft Mensch“ in der Dreifelhalle im September viel über Bäume erfahren. Die Ausstellung war von der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) organisiert worden. Anselm Fitzkow und Barbara Rudnik von der BiB vertieften die Kenntnisse der Kinder auf einer Wald-Exkursion. Im Oktober ging es mit 26 Schülern der 3. Klassen unter Leitung ihrer Lehrerin Nikola Pastucha in den Kindelwald.

Unsere zweistündige Wanderung begann am Erich-Vehse-Weg, ging dann am Kindelfließ entlang, vorbei am Bayernsee und Beegraben bis zum Kindelsee. Am Waldeingang erkannten die Schüler sofort die mächtigen Eichen und Kiefern. Auf unserem Weg standen außerdem Linden, Kastanien, Haselsträucher, Erlen und Eschen. Wir beschlossen, die dicksten Eichen auf unserem Rundgang zu finden. Es wurden einige Stämme vermessen.

Den Rekord hielt eine Eiche mit einem Umfang von 4,55 Metern.

In drei Gruppen eingeteilt, gab es für jede die Aufgabe, auf Blätter, Früchte und Tiere des Waldes zu achten. Fleißig sammelten die Kinder Blätter und Früchte. Anselm Fitzkow zeigte, wie man früher an den Kiefern Harz gewann. Einige Stämme sind heute noch mit dem typischen Fischgrätenmuster gekennzeichnet. Am Beegraben wurde die älteste Eiche unserer Umgebung besichtigt. Schließlich gelangten wir an den Kindelsee, der von Sumpf umgeben ist. Das Moor ist 15 Meter tief und es besteht die Gefahr, darin zu versinken. Um den Schülern eine Vorstellung von der Tiefe des Moores zu vermitteln, erhielten sie die Aufgabe, 15 Meter auf dem Weg auszumessen.

Auch Biberspuren an Bäumen wurden entdeckt. Leider sahen wir aber auf unserem Rundgang nur wenige Tiere. Ein toter Maulwurf lag im Sand,



Gekürter Kindelwald-Wichtel: Freya Redlich aus der 3e Foto: A. Fitzkow

von einem Tier ausgeschartt. Liebe Hundebesitzer, bitte nehmen Sie ihre Hunde an die Leine, die Kinder danken es Ihnen.

Uns von der BiB hat die Wanderung viel Spaß gemacht, und es war eine große Freude zu sehen, wie interessiert die Drittklässler waren. Soweit es an uns liegt, können solche Exkursionen häufiger stattfinden.

lehrreich

So lerne ich!

- erfolgreicher Einzelunterricht in allen Haupt- und Nebenfächern
- Lerntherapie und Diagnose
- lehrreich-Rechtschreibtraining

Institut für Nachhilfe & Lerntherapie in Berlin-Frohnau Edelhofdamm 53-55
Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net



- alle Klassen
- alle Fächer
- Ferienkurse



HAUTARZTPRAXIS

DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Neues Spielgerät für den Hort und die Grundschule

Die Kinder haben den Dreh raus

(af) Lange mussten die Kinder des Hortes „Coole Kids“ und der Grundschule auf ein neues Spielgerät warten. Doch seit Mitte Oktober haben die Jungen und Mädchen im wahrsten Wortsinn den Dreh raus. Ein in roter, blauer und grüner Farbe gehaltener Wackel-Drehstern sorgt für mächtig viel Spaß auf dem Schulhof. „Ein alter Holzturm stand vorher an dieser Stelle. Er entsprach aber nicht mehr den Sicherheitsanforderungen und musste abgerissen werden“, sagte Schulsekretärin Cornelia



Fanden sichtlich gefallen am neuen Spielgerät: Bürgermeister Hans G. Oberlack (links), Gemeindevorsteher Martin Beyer und Direktorin Antje Burmeister sowie zwei Schüler.

Foto: Glienicker Kurier

Bandermann. Dass ausgerechnet ein Wackel-Drehstern angeschafft wurde, war nicht die Idee der Schulleitung. „Die Schülersprecher und der Kin-

derrat des Hortes haben sich für dieses Spielgerät entschieden“, sagte Direktorin Antje Burmeister. Sowohl der Hort als auch die Grundschule sind für die Kosten in Höhe von 4.000 Euro auf gekommen. Kleiner Fauxpas am Rande: Bei der Lieferung stellten die Verantwortlichen fest, dass der Wackel-Drehstern gar nicht bemalt worden war. Also musste die „Edelstahlware“ noch einmal zurückgeschickt und verschönert werden. Dennoch hat sich das lange Warten gelohnt. „Die Kinder spielen damit, solange es die Pausen zulassen“, sagte Bandermann. Aber so viel steht fest: Die Investition hat sich gelohnt.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Neues Gymnasium

NGG-Schülerfahrt nach Polen

Lernort Auschwitz

Von Dr. Karin Eckermann

Im Rahmen der Arbeit des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) gegen Gewalt und Rassismus und im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus unternahmen 22 Schülerinnen und Schüler in Begleitung von drei Lehrkräften des NGG vom 6. bis 8. November eine Studienfahrt nach Auschwitz. Projektziel war es, den Schülerinnen und Schülern Wissen über die NS-Vergangenheit am Ort des Hauptvernichtungslagers zu vermitteln und sie selbstständig Fragen für die Weiterarbeit entwickeln zu lassen.

In der internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oswiecim/Auschwitz erfolgte am ersten Abend eine Einführung in die Thematik über Ausschnitte des Films „Shoah“ (Claude Lanzmann). Eine intensive Diskussion schloss sich an. Am nächsten Tag besuchten wir das ehemalige Konzentrationslager (KL) Auschwitz I und erkundeten das Gelände des sogenannten Stammlagers, wo vor der Erschießungswand ein Gesteck des NGG niedergelegt wurde. Danach stand das drei Kilometer entfernte KL Auschwitz II-Birkenau auf dem Programm. Eine vierstündige Führung ermöglichte uns die direkte Konfrontation mit dem authentisch-histori-

schen Ort von Bauten und Exponaten als Symbol für das größte Verbrechen der Menschheit. Die ergreifendsten Berührungspunkte dieser Konfrontation waren zum Beispiel die unterirdischen Folter-Zellen der Gefangenen, die Fotos der Ermordeten, die Schaukästen mit Koffern, Haaren, Kleidung und die Kinderbaracke. Der gemeinsame Gang durch die Gaskammer des erhaltenen Krematoriums sowie die Begehung der sogenannten Todeszone hinter dem Eingangstor des KL Auschwitz II-Birkenau mit den Gleisen, der Rampe und seinen vier Krematorien-Ruinen bildeten den Abschluss der deutsch-polnischen Führung.

Das Zusammentreffen mit dem Überlebenden und Zeitzeugen Wacław Długoborski (89) war am Nachmittag eine einmalige Erfahrung für unsere Schülergruppe, die die Geschichte des 2. Weltkriegs nur aus Büchern und Filmen kennt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernten im Gespräch das Schicksal von Herrn Długoborski kennen, der im KL das Unrecht und das Machtsystem der SS erfahren musste und der durch günstige Zufälle Auschwitz überlebt hat. Diese Begegnung ermöglichte den

Schülern und Schülerinnen vor allem durch die Erlaubnis, Fragen zu stellen, die Dimension des psychischen Leidens eines Menschen, der seiner eigenen Identität und jeglicher Rechte beraubt wurde, besser zu verstehen. Es wurde deutlich, dass diese Gespräche auch deshalb von unschätzbarem Wert sind, je weiter der Krieg und der Holocaust zeitlich zurückliegen und je weniger Zeitzeugen zur Verfügung stehen.

Das gemeinsame Abschluss-Gespräch an diesem Abend unter Einbeziehung des Films „Die Befreiung von Auschwitz“ ermöglichte unter den Schülerinnen und Schülern einen intensiven Gedankenaustausch und eine gemeinsame Verarbeitung der unvergesslichen Eindrücke. Diese wurden von jedem in einem Reisetagebuch festgehalten, aus denen im Webportal des NGG Beispiele veröffentlicht werden sollen.

Sicher hat die Studienreise nach Auschwitz viele Emotionen bei den Schülern und Schülerinnen und weitere Fragen hervorgeworfen. Mögen die „Bilder im Kopf“ sie vor allem zur kritischen Betrachtung von Geschichte und Gegenwart anregen und ermutigen.



Fotos: privat

Mitgliederversammlung des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums

Neuer Vorstand im Amt

Von Dagmar Crasemann

Die Mitgliederversammlung des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. entlastete am 5. November den alten Vorstand.

Der neue Vorstand ist personell verändert für das neue Geschäftsjahr gewählt worden.

Unser Mitglied Andrea Friedrich schied aus dem Vorstand aus. Die Mitgliederversammlung dankte ihr für ihr großes Engagement in den letzten Jahren und freut sich, dass sie als aktives Mitglied dem Verein erhalten bleibt. Als Nachfolgerin wurde Christine Wendt aus Schildow gewählt. Außerdem ist Sabina Eder die neue Kassenprüferin. Sie wird zum Ende des Geschäftsjahres die Unterlagen der Kassenwartin prüfen und zur nächsten Mitgliederversammlung hierüber berichten.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Dagmar Crasemann, 16548 Glienicke, Vorsitzender: Rainer Klahold, 16548 Glienicke
Kassenwartin: Kathrin Kröger, 16548 Glienicke, Protokollführerin: Christine Wendt, 16552 Schildow
Beirätin: Michaela Reitschuster, 16548 Glienicke, Vorstandsmitglied kraft Amtes: Hans-Joachim Bork; Schulleiter Neues Gymnasium Glienicke

Einzelheiten und Aktuelles finden Sie stets auf unseren Webseiten unter www.neues-gymnasium-glienicke.de/f_rderverein.html



Und das ist das neue, starke Team des Förderkreises: (v.l.): Michaela Reitschuster, Rainer Klahold, Dagmar Crasemann, Hans-Joachim Bork, Kathrin Kröger, Sabina Eder und Christine Wendt Foto: Christian Grimm

Haben Sie Fragen?

Haben Sie Anregungen?

Treten Sie mit dem Vorstand in Kontakt!

E-Mail: foerderkreis@neues-gymnasium-glienicke.de

Jugendarbeit

Kunstverein ARTIFEX e.V.

Theaterspiel und Ausstellungseröffnung

Von Ina Kaube

Der Kunstverein ARTiFEX e.V. lädt am 12. Dezember um 16 Uhr zu „Reisen in eine ferne Galaxie“ ins Bürgerhaus Glienicke/Nordbahn ein. ARTiFEX e.V. besteht seit 15 Jahren. Wir wollen Kinder dafür begeistern, wovon wir selbst begeistert sind. Wir bedanken uns bei allen Förderern unserer Arbeit und wünschen allen Kindern und Erwachsenen ein friedliches neues Jahr.

In vielen Wochen fröhlichen Arbeitens haben wir lustige, spannende Geschichten erfunden, große Bilder gemalt, Kostüme und Bühnenbilder entworfen und für die Aufführung geprobt.

Wir präsentieren die Kinderbilder des Glienicker Kultursommerfestes und die Bilder aus den Sommerferien und wir laden alle Kinder und Erwachsenen herzlich ein, bei einem Theaterspiel und einer Ausstellungs-

eröffnung einen einmaligen und fröhlichen Winterabend mit uns zu verbringen. Bestaunt, was in der Kinderkunstwerkstatt in diesem Sommer

unter den Händen kleiner Künstler entstanden ist. Herzlich Willkommen im Land der Phantasie!



Limited
edition

LARS CORDES®
hairdesign

150 für 120
30€
geschenkt

Verschenken Sie Schönheit!

- jetzt mit Wertvorteil -

Erfreuen Sie sich und die Lieben zu Weihnachten
mit Gutscheinen zum Vorteilspreis.

Frohe Feiertage wünscht
Ihr Team von Lars Cordes hairdesign

100 für 80
20€
geschenkt

50 für 40
10€
geschenkt



Glienicke

Hauptstraße 9
16548 Glienicke-Nordbahn
033056 – 248885

Frohnau

Zeltinger Platz 2
13465 Berlin
030 – 40 10 40 06

Tegel

Berliner Straße 87
13507 Berlin
0 30 – 43 60 52 57

Hermisdorf

Heinsestraße 32
13467 Berlin
(ab Dezember 2015)

Terminvereinbarung telefonisch oder online auf www.lars-cordes-hairdesign.de

Was für ein Jahr!

Von Petra Knörck

Am Anfang war die Hoffnung noch,
wir woll'n nicht gehen und bleiben doch.
Der Nordbahn-Treff war das Zuhause,
hier wollten wir partout nicht raus.

Was wird mit uns?

Wo soll'n wir hin?

Was macht der Abbruch für 'nen Sinn?

Es gab sehr viele Diskussionen,
Ängste, Fragen, Illusionen.

Uns war nur klar,

wenn wir hier gehn,

Dann muss schon eine Lösung stehn.

Es muss das nahe Umfeld sein,
sonst stehn wir alle bald allein.

Und endlich war die Rettung da:

Vereinszimmer? Im Ort? Na klar!

Der Abschied war zwar wirklich schwer,
doch auch die Freude um so mehr.

In der Gemeinde mittendrin
machte alles wieder Sinn.

Der Nordbahn-Treff war wirklich schön,
doch jetzt könn' wir nach vorne sehn.

Der First Floor ist ein Übergang,
und noch wird uns die Zeit nicht lang.

Denn alle waren drauf bedacht,
dass dies auch wieder Mut uns macht.

Für zwischendrin ist es auch toll:
der Raum ist klein, doch immer voll.

Und endlich auch das letzte Wort:
Ihr bleibt jetzt hier an diesem Ort!

Wir reden nicht nur, sondern tun.

Diese Entscheidung gibt es nun:

Ein Jugendtreff wird uns gebaut,
der alle echt vom Hocker haut.

Denn unser Treff wird voll der Hit,
steht alle auf und freut euch mit!

Was Glienicke uns jetzt beschert,
ist einen Riesenjubiläum wert.

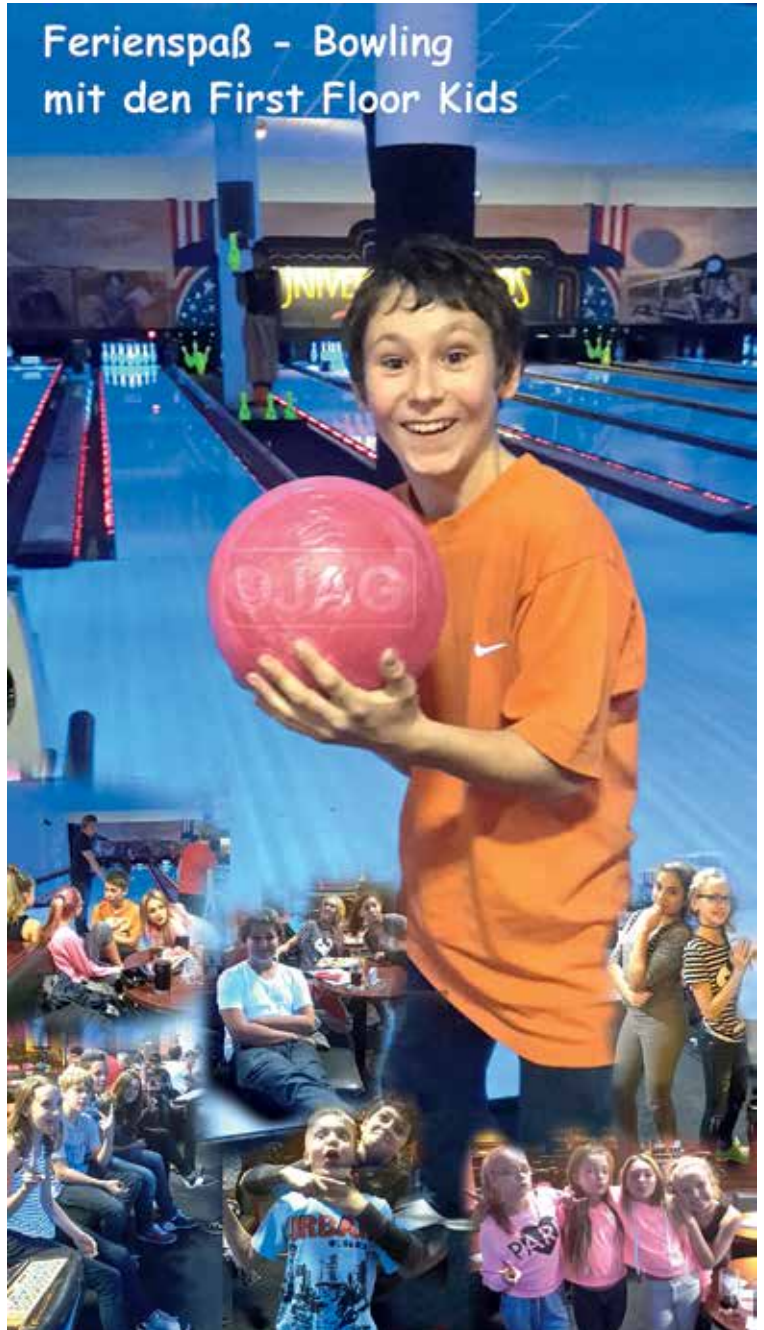
Euch Kiddies soll das jetzt mal sagen:

Seid ihr auch manchmal echte Blagen,
in Glienicke seid ihr Zuhause,

und niemand schmeißt euch jemals raus.

Unsere Zukunft, das seid ihr,
wir freuen uns auf ein starkes WIR!

Ferienspaß - Bowling mit den First Floor Kids



Wir wünschen euch allen eine
wunderbare Weihnachtszeit
und einen glücklichen Start ins neue Jahr.

Eure Jugendsozialarbeiter

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Danke für die schnelle Hilfe!

Von Karin Kohn

Die Glienicker Handarbeitsgruppe konnte durch ihren Fleiß vielen Kindern helfen. Es wurde unermüdlich gestrickt.

Schultertücher	2
Stulpen	6 Paar
Mützen	17
Strickjacken	2



50 Pullovern, Mützen sowie Schals bedacht. Unsere Handarbeits-

Pullover (langärmelig)	3 Stück
Pullover (kurzärmelig)	4
Westen	5
Westover	8
Socken	23 Paar
Schal und Umhänge	22

Babysöckchen, diverse Blusen und andere Bekleidung sind mit auf die Reise nach Lobetal und in die Ukraine gegangen. Auch die Kleiderkammer in Oranienburg wurde mit

gruppe strickt schon viele Jahre, somit konnten wir vielen Einrichtungen helfen. Darum wollen der Rat des Seniorenclubs und Leiterin Karin Kohn ein großes Dankeschön auf diesem Wege aussprechen.

Herzliche Weihnachtsgrüße und ein Dankeschön senden wir an unseren ehrenamtlichen Gruppenleiter, Familie Bode, unsere Gemeinde Glienicke/Nordbahn und Sabine Kramp-Paarmann sowie an Doris Klein, die Brandenburgische Sparkasse Glienicke/Nordbahn, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann und an Sabine Nemitz-Pollmann. Sie alle tragen dazu bei, dass wir unseren Club verschönern und viele schöne Stunden hier verbringen können.

Danke sagt der Seniorenclub.



DIT SCHUHHAUS in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Angebot zweimal im Jahr

Seniorensprechstunde mit dem Bürgermeister

Von Karin Kohn

Wir, der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke, meinen, dass unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger oft Fragen „auf den Nägeln brennen“, die allein im Familien- oder Freundeskreis nicht so einfach zu beantworten sind. Damit wenigstens der Teil Ihrer Fragen, der sich auf die Gemeinde und auf das Zusammenleben innerhalb des Ortes, auf Freizeit- anregungen, ehrenamtliche Tätigkeit und vieles mehr beziehen, beantwortet, geklärt oder auf den Weg gebracht werden können, haben wir mit

unserem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gesprochen.

Vom kommenden Jahr an werden wir zweimal im Jahr zu Seniorensprechstunden einladen, bei denen Herr Dr. Oberlack unsere Fragen beantworten wird. Wir können daher bereits jetzt ankündigen, dass am Mittwoch, 6. April 2016, um 17 Uhr die erste Sprechstunde stattfinden wird. Zeitnah werden wir Sie daran erinnern und dann auch den Treffpunkt bekanntgeben.

Eingeladen sind dann nicht nur

alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Glienicke, die sich im Alter 60 plus befinden, sondern alle Interessierte, mögen sie nun ältere Menschen betreuen oder sich selbst auf den Ruhestand vorbereiten. Wir hoffen auf reges Interesse!

Kleiner Vorschlag: Notieren Sie sich doch ganz einfach ab jetzt Ihre Fragen, dann haben Sie diese bis zur Sprechstunde nicht vergessen. Mit Sicherheit kommt da einiges zusammen!

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2015

- 08.12.: Weihnachtsmarkt in Hamburg
- 19.12.: geführte Adventsfahrt zu den Mecklenburger Herrenhäusern und Schlössern (Schloss Ulrichshusen, Schloss Kling, Schlossanlage Varchentin, Basedow, Schloss Kittendorf), Weihnachtsmärkte in Bollewick, Schloss Ulrichshusen und Gutsanlage Blücherhof

Vorschau Tagesfahrten 2016

- 22.01.: Neujahrskonzert im Konzerthaus Berlin (ausverkauft)
- 02.02.: Bundespräsidialamt und Schloss Bellevue (ausverkauft)
- 03.03.: Das Berliner Kammergericht, und Besuch des Olympiastadions (ausverkauft)
- 05.04.: Klosterkirche Neuzelle und Besuch der internationalen Ostereierausstellung
- 10.05.: Landeshauptstadt Schwerin mit Schlossführung und Schifffahrt
- 21.06.: Stettin – Polens Tor zur Welt – mit Hafenrundfahrt
- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim

Vorschau Mehrtagesfahrten 2016

- 08.03.-09.03.: Cowgirls aufgepasst! „Wild West Frauentag in der Uckermark“
- 10.03.-16.03.: Flugreise Andalusien, Gibraltar, Granada, Sevilla, Ronda und Cordoba
- 24.05.-31.05.: Flugreise Toskana, Rom, Assisi, Florenz, Perugia, Cortona,

- 16.07.-24.07.: Flugreise Island, Südküste, Lawawasserfälle, Gullfoss Geysir
- 04.08.-10.08.: Flugreise Irland – die Grüne Insel-Rundreise
- 18.08.-22.08.: Busreise Sylt mit Hallig Hooge, Flensburg, Schleswig
- 04.10.-11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar,
- 27.11.-29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhuter Sterne, Görlitz, Bautzen

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 - 209848.



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Dezember

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik in der Sporthalle

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe IV am 14. Dezember auf der Kegelbahn in Glienicke

(Vorinfo: am 11.01.2016)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, am 7.12. und am 21.12.15 in Glienicke (Vorinfo: 4.1.2016)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 8.12. und am 22.12. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 5.1. 2016)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 8.12. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 6.1.2016)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe – Bei Veranstaltungen kann Schach durch Absprache mit Frau Kohn auch mal auf den Dienstagvormittag verschoben werden.

von 9 bis 13 Uhr

Reisecub: Frau Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommee-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 2.12.

laden wir um 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.

(Vorinfo: 13.1.2016)

Vorinfos für Dezember

7.12.15

Montags-Canasta-Turnier

9.12.15

Weihnachtsfeier in der Alten

Halle für unsere Mitglieder

Einlass ab 13.45 Uhr

10.12.15

Weihnachts-Skat-Turnier

11.12.15

Rommee- und Canasta-Turnier

Geburtsstagskinder von Dezember sind herzlich am 6. Januar 2016 um 13.45 Uhr zur Feier im Club eingeladen.

Die Kegel-Termine für Januar müssen nochmals beim Gruppen-Leiter nachgefragt werden.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht der Clubrat und Karin Kohn



Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Fotoausstellung von Klaus Korpel

Blumen einmal anders gesehen

Von Barbara Stragies

Großen Zuspruch findet die Fotoausstellung des Glienicker Fotografen Klaus Korpel, die zurzeit in den Räumen der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn zu sehen ist.

Hier werden Blumen einmal anders betrachtet und als abstrahierte Bilder mit veränderten Farben und Formen in größerem Format vorgestellt. Ähnlich wie ein Maler die

Formen und Farben seiner Objekte aus der Natur in einigen Stilrichtungen verändern kann, nutzt der Fotograf diese Möglichkeit. Bei den vorgestellten Motiven ist eine klare Dominanz des Malerischen erkennbar. Der Künstler führt interessierte Besucher gern durch seine Ausstellung.

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. Februar 2016 in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, zu den Besuchszeiten der Erwachsenenbibliothek geöffnet.

Die Bibliothek ist dienstags und donnerstags von 9 - 19 Uhr und am Freitag von 9 - 13 Uhr geöffnet.

Glienicker Kunst in Frohnau

Barbara Wosche zeigt farbenfrohe Motive in Aquarell

Von Barbara Stragies

In ihrer Ausstellung zeigt Barbara Wosche, Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches, einige ihrer Bilder in Aquarelltechnik. Zu sehen sind florale Motive, Landschaften und Stilleben. Die farbenfrohen Motive aus ihrer Umgebung haben eine besondere Ausstrahlung.

Noch bis Ende des Jahres können Interessierte ihre Bilder in der Praxis für Radiologie Frohnau, Zeltinger Platz 10, besichtigen.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und am Freitag von 9 bis 15 Uhr



Foto: Barbara Wosche

Glienicker Künstler Michael Ahrendt zeigt Fotografien in hochdynamischer Auflösung

Bilder aus einer anderen Welt

(af) Es sind märchenhaft brillante Bilder wie aus einer anderen Welt. Sie sind nicht in Öl gemalt oder hängen als Aquarelle an der Wand. Die Ausstellung „Gemäldegleiche Fotografien“ von Michael Ahrendt in der Cafeteria im Casa Reha Seniorenheim in Glienicke/Nordbahn ist etwas ganz Besonderes. Der 66-Jährige spürt Landschaften und Räume aus der Re-

gion auf und fängt sie mit seiner Kamera ein. Dabei macht er von ein und demselben Objekt eine Belichtungsreihe und legt mit Hilfe der sogenannten HDR-Technik (hochdynamische Auflösung) am Computer die Aufnahmen übereinander. Damit erzeugt er Kontrastumfänge, die die Bilder wie selbstgemalte Gemälde aussehen lassen. „Ich finde die Scheingemälde sehr beeindruckend, denn man weiß nicht, ob es sich um eine Fotografie oder ausgefeilte Malerei handelt“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack auf der Vernissage. Ahrendt wiederum freute sich über die Resonanz. „Meine Frau hat mir irgendwann einmal vorgehalten, warum ich die Fotos nur für die Festplatte meines Rechners

machte. Das war für mich der Anlass, meine Werke auch einmal auszustellen“, sagte das Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches. Er wünschte sich, „dass sich die Menschen an meinen Bildern erfreuen“. Und das taten sie. Ob ein Rapsfeld in der Nähe von Stolpe-Süd oder die sich durch die Natur schlängelnde Schönfließer Straße, die Bilder wirken kräftig und ziehen den Betrachter in seinen Bann. Ahrendt, der in diesem Jahr bereits seine 10. Ausstellung vorweisen kann, hat schon sein nächstes Projekt im Visier. „Meine nächste Fotoserie handelt von Fenstern, Türen und Gemäuern.“ Die Ausstellung im Casa Reha Seniorenpflegeheim geht noch bis zum 6. Januar 2016 und kann von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bewundert werden.



Setzt bei seinen Fotografien eine raffinierte Technik ein: Michael Ahrendt Foto: Glienicker Kurier

Bücherecke



be, Oranienburger Chaussee 17-18.

Emma Healey:

Elizabeth wird vermisst

Elizabeth wird vermisst von ihrer Freundin Maud, die mit 82 immer vergesslicher wird und deshalb auch nicht mehr alleine wohnen kann. Sie schreibt sich Zettel, weil sie sich ihrer Schwäche durchaus bewusst ist, aber weil in ihrem Kopf auch die Zeiteinordnung oft durcheinander ist, interpretiert sie ihre eigenen Zettel oft falsch, was zu kuriosen und manchmal auch gefährlichen Verwicklungen führt. Zum Glück kann sie bei ihrer Tochter Helen wohnen. Dass ihre Enkelin ihrer Tochter als Teenager

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Gliener Bücherstube,

so ähnelt macht es für Maud nicht leichter. Verzweifelt und kompromisslos sucht Maud ihre Freundin Elizabeth. Vielleicht sucht sie aber auch ihre Schwester Sukey, die 1946 verschwunden ist. Wir Leser erleben die Welt aus Mauds Perspektive und nehmen an ihren Versuchen, sich die Welt zu erklären, teil.

Eine liebevolle Geschichte mit Witz und Galgenhumor, die am Schluss fast ein Krimi wird und ihre Protagonistin zur Heldin macht. (Bastei Lübbe 10,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Maren Wust

Thomas von Steinaecker: Wallner beginnt zu fliegen

Stefan Wallner, mit dem die Erzählung dieser Familie beginnt, leidet unter Verfolgungswahn. Ein durchlebter Moment könnte auch ganz anders betrachtet werden – und so liefert Wallner denn auch eine zweite Version der Geschehnisse. Teil eines dieses Romans ist ein Tagebuch, ein stotternder Bericht, und sein Biograf

ist sehr unzuverlässig. Die nächste Generation hat da weniger Zweifel und wird auch dahingehend erzogen: Wallners Sohn Costin fügt sich frühzeitig dem Drill des gecasteten Popstars und erst, als er merkwürdige Rollen als Synchronsprecher (von Goebbels bis Flugsaurier) annehmen muss, dämmert ihm, dass der Lack nun ab ist. Auf der Welle des Erfolgs ist ihm manches entgangen, sogar eine mittlerweile 18-jährige Tochter, die 2065 beginnt, die Geschichte ihrer Familie aufzuschreiben. Als letztgültige Biografin des Wallner-Clans trägt sie damit eine hohe Verantwortung, aber gibt es eine letztgültige Wahrheit überhaupt?

Drei (bis vier) sehr verschiedene Lebensgeschichten, erzählt im Grenzbereich von Fiktion und Faktum, Gefühl und Wissen, Irrtum und Klarsicht. Ein Abenteuer! (Fischer 10,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sarah Schaper

Collage an die Gemeinde Kremen

Von Barbara Stragies

Einige Kreative des Künstlerstammtisches Gliencke haben in diesem Jahr die Gelegenheit genutzt, ihre Werke in der Museumsscheune Kremen zu zeigen. Im Laufe der Ausstellungs-Serie entstand die Idee, die Stirnwand des Ausstellungsrau-

mes, dort wo sich die Außenstelle des Kremmener Standesamtes befindet, zu verschönern.

Als Geschenk an die Gemeinde haben zwölf Künstler je ein Einzelbild gestaltet und zu einer Collage aus Ansichten des Scheunenvier-

tels in Kremen zusammengefügt. Die Übergabe der Collage fand am 27. November in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Künstler und Künstlerinnen statt.

Lassen Sie Ihre Immobilie durch uns,

als regional tätigen Immobilienmakler verkaufen.

Wir arbeiten im **Norden von Berlin**, sowie im **nördlichen Umland**.

Wir kennen den lokalen Markt bestens und verfügen über eine umfangreiche Kundenkartei an Suchkunden, deren **Finanzierung bereits geprüft** wurde.

Nach wie vor ist es in unserer Region üblich, dass der Käufer die Kosten für den Makler übernimmt.

Wir vermitteln auch diskret bei komplexeren Konstellationen wie

Aufteilung, Erbauseinandersetzungen, Insolvenz/Liquiditätseingüssen, „Scheidungshäuser“, Verkauf vermieteter oder verpachteter Objekte, Klärung von Baurecht, etc.

Katrin Balz Immobilien

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in einem persönlichen Gespräch bei Ihnen zu Hause oder in unserem Büro, direkt am S-Bahnhof Hermsdorf, Heinestraße 38/40 in 13467 Berlin-Hermsdorf, im Haus der Sparkasse. Rufen Sie uns einfach an zwecks Terminvereinbarung: **Telefon 030 - 25 32 34 47** oder **info@katrinbalzimmobilien.de**



Ortschronist Joachim Kullmann stellt seine Fotografien aus **Ein Auge für die Natur**

Von Anselm Fitzkow

Mit dem Fotoapparat kann man schärfer sehen. Tatsächlich? Ja, zumindest ist die Konzentration auf das Motiv eine der Voraussetzungen für ein gutes Bild. Weiterhin muss die Technik beherrscht werden und das Ergebnis publikumswirksam sein. Und der Fotograf sollte sich mit der Materie seiner Fokussierung identifizieren. Joachim Kullmann erfüllt alle diese Erwartungen. Mit seiner zurzeit in der Sparkasse laufenden Ausstellung „Natur in und um Glienicke“ liefert er den Beweis. Bei der gelungenen Vernissage konnte die Exposition

Genüssen gaben der Veranstaltung einen netten Rahmen. Maren Haus, Leiterin der Glienicker Sparkassen-Filiale, brauchte bei ihren einleitenden Worten wenig über Joachim Kullmann als Person zu sagen. Schließlich ist er fast allen als Ortschronist bekannt. In dieser Funktion ist er in der Gemeinde seit 1994 tätig. Und dabei muss er den Fotoapparat immer parat haben. Neben den aktuellen und historischen Dingen ist es vor allem die Natur, die von ihm abgelichtet wird. Die Ergebnisse dieses Hobbys unterstrich er noch mit einigen Kommentaren.



Reges Interesse: Maren Haus, Leiterin der Glienicker Sparkassen-Filiale, eröffnete die Foto-Ausstellung

unter Beteiligung einer bemerkenswerten Anzahl an Besuchern eröffnet werden. Life-Musik und ein bemerkenswertes Angebot an kulinarischen

Da sind es unter anderem die sehr fotogenen Schwäne mit ihren Jungen auf dem Kindelsee. Sie brüten dort seit Jahren schon nicht mehr. Eine Hunde-Attacke hat sie nachhaltig vergrämt. Die Anzahl und Vielfalt der Schmetterlinge nimmt mit dem Fehlen wild blühender Blumen ab. Ganz allgemein weicht das Grün zwangsläufig den zunehmend versiegelten Flächen. Joachim Kullmann will dem entgegenwirken und ist deshalb seit der Existenz der Bürgerinitiative Baumschutz deren aktives Mitglied. Eigentlich kommt er als Diplom-Ingenieur für Fernmelde- und Hochfrequenztech-



*Bilder, die die Schönheit Glienickes zeigen
Fotos: Matthias Jurisch*

nik aus einem beruflichen Umfeld, das wenig mit der Natur zu tun hat. Aber dieser Umstand ist offenbar kein Hinderungsgrund, die Schönheit der Fauna und Flora unserer Umgebung zu erkennen. Fotografiert und entwickelt hat er schon seit frühester Jugend. Mit der Digitalisierung wurde er zwangsläufig zum Computer-Freak. Sein persönliches „Update“ hat sich also gelohnt. Wer sich die Ergebnisse seines Schaffens anschauen möchte, hat noch bis zum 8. Dezember Gelegenheit dazu.

Künstlerin Christine Gersch lädt zum Tag der offenen Tür ein **Einblick in die Atelier-Atmosphäre**

Von Christine Gersch

Zu Glühwein und Pfefferkuchen lädt Christine Gersch alle Kunst-Interessierten am 12. Dezember in ihr

Atelier ein. Zwischen 11 und 17 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, Einblick in ihre Atelieratmosphäre und ihre Arbeit zu bekommen. Gersch's Mosaikbilder sind gerade

von einer langen Ausstellung zurück. Des Weiteren kann ein Teil ihrer Arbeiten des sehr kreativen Jahres 2015 betrachtet werden.



Fotos: Christine Gersch

► ADRESSE UND KONTAKT

Christine Gersch
Am Sandkrug 3, 16548 Glienicke
Tel. 033056/ 74854
Homepage:
www.christine-gersch.de
E-Mail:
christine@christine-gersch.de

Internationale Kunsttage in Polen

Gerlind Hentze für Glienicke und Oberhavel unterwegs

Von Barbara Stragies

Siedlce, einer der Partnerlandkreise Oberhavels in Polen, hatte für November 2015 zu den Internationalen Kunsttagen eingeladen. Künstler aus Österreich, der Ukraine, der Slowakei, Weißrussland, Deutschland und Polen sollten an diesem Workshop teilnehmen. Die Gemeinde Glienicke freut sich besonders über die Teilnahme

der Glienickerin Gerlind Hentze, die als Vertreterin der Künstler aus Oberhavel an den Internationalen Kunsttagen „Mazowsze wie gemalt“, vom 2. bis 14. November 2015 im Haus der Künste „Reymontówka“ (www.reymontowka.art.pl) in Siedlce teilnahm. Geplant war eine große Abschlussveranstaltung mit einer Ausstellung aller

im Workshop entstandenen Werke.

Die Kunsttage in Polen sind eine hervorragende Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und partnerschaftliche Aktivitäten anzustreben. Sicher wird Hentze, die sich auch aktiv im Glienicker Künstlerstammtisch engagiert, viel Interessantes von den internationalen Kunsttagen in Polen berichten.

Uwe Tabatt im Labyrinth der Paragraphen

Ironischer Blick auf die Welt der Gesetze

Von Monika Tabatt

Symbole des Rechts, wie die Waage der Gerechtigkeit oder das Paragraphenzeichen, stehen im Mittelpunkt der 50 Arbeiten, die seit dem 5. November in der Richterakademie Wustrau zu sehen sind. In den Bildern wird augenzwinkernd und mit einem Schuss Humor gezeigt, wie das ganze Leben von Gesetzen begleitet, ja umstellt ist. Manchmal auch zu unser aller Leidwesen. Der Glienicker Künstler Uwe Tabatt setzt sich mit dieser Welt der Gesetze und Vorschriften ironisch und kritisch auseinander. Der Mensch im Paragraphen-Dschungel ist sein Thema. Justiz und Recht werden von verschiedensten Seiten her in Szene gesetzt. Leitmotiv seiner surrealen Bilder ist das wohlbekannte Paragraphenzeichen. Damit spielt der Künstler. Er nutzt es, um die Welt der Gesetze auf immer

neue Weise zu deuten. Anregend ist es, Recht und Justiz aus ungewöhnlichen Blickwinkeln und mit den Augen des Künstlers zu betrachten.

Mit rund 100 Gästen fand am 5. November die Eröffnung der Ausstellung „Im Labyrinth der Paragraphen“ statt. Das idyllisch am Ruppiner See gelegene Schloss Wustrau zeigte sich wieder einmal als idealer Ort für Tabatts Law & Order-Serie. Hier finden regelmäßig Fortbildungen und Tagungen für Richter und Staatsanwälte statt. Der Direktor



Interessante Ausstellung (von links): Dr. Stefan Tratz, Paul Schmidt, Uwe Tabatt und Dr. Bernd Pickel stehen vor den Bildern, die den Lauschangriff, die Faustregel und die Befangenheit widerspiegeln
Foto: Monika Tabatt

der Akademie, Dr. Stefan Tratz, begrüßte die Vernissage-Besucher, darunter auch internationale Tagungsteilnehmer.

Eine sehr persönliche Laudatio hielt der Präsident des Landgerichtes Berlin, Dr. Bernd Pickel, der den Künstler bereits 2006 bei seiner Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum des Landgerichts in Berlin kennengelernt hatte. Musikalisch überraschte und erfreute Paul Schmidt aus Oberhavel mit einem kleinen Jazzkonzert das Publikum. Bis zum

15. Dezember, jeweils mittwochs von 13 bis 16 Uhr, kann die Ausstellung in der Deutschen Richterakademie in Wustrau, Am Schloß 1, besichtigt werden. Uwe Tabatt, der dieses Jahr sein 25-jähriges Berufsjubiläum feiert, zeigt Arbeiten seiner weiteren Bilder- und Skulpturenserien am 4. Dezember in der Art Champagner Galerie und zum Abschluss am 10. Dezember im Hotel Palace Berlin.

Mehr Infos unter www.uwetabatt.de

Neues vom Glienicker Künstlerstammtisch...

Kunst in der Sparkasse

Von Barbara Stragies

Zahlreiche Gäste konnte Michael Ahrendt, Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch, zur Eröffnung seiner Ausstellung in Oranienburg begrüßen. Es ist bereits die zweite Ausstellung des Künstlernetzwerks in der Oranienburger Geschäftsstelle der Mittelbrandenburgischen Sparkasse. Der Geschäftsstellenleiter, Olaf Neupert, und das Mitarbeiter-

team sorgten für eine gelungene Vernissage. Ahrendt freute sich über das große Interesse an seiner Fotografie, die für ihn stets verbunden ist mit dem intensiven und anderen Blick auf die Dinge, die ihm täglich begegnen.



Gelungene Vernissage: Olaf Neupert, Geschäftsstellen-Leiter der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Oranienburg, würdigte die Werke von Michael Ahrendt.

Foto: Matthias Jurisch

Immer ist der passionierte Hobbyfotograf auf der Suche nach dem besonderen Motiv. Seit einigen Jahren ist er engagiertes Mitglied im Förderverein des Berliner Technikmuseums und dort als Fotograf unter anderem für die Museumszeitschrift tätig. Schon lange widmet er sich besonders der HDR-



Foto: Michael Ahrendt

Fotografie (hochdynamische Auflösung). Hier faszinieren ihn besonders die enormen Kontrastumfänge und die damit verbundene Bildtiefe. Der Betrachter hat den Eindruck, es handle sich um ein Gemälde. Die Besucher waren sichtlich beeindruckt und staunten über die „gemäldegleichen“ Fotografien. Hauptthemen seiner Bilder sind Landschaft, Technik, Gebäude und die Makrofotografie.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Bilderausstellung von Monika Leonhardt und Angelika Leopold

Vielfältige Landschaftsmotive

Von Angelika Leopold

Seit dem 4. November schmücken 26 Bilder die Arztpraxis an der Glienicker Spitze, Schönfließer Straße 83. Monika Leonhardt zeigt ihre vielfältigen Landschaftsmotive auf 18 Leinwänden. Angelika Leopold präsentiert acht Aquarellbilder im Glaswechselrahmen mit Stillleben, Tier-, Blumen- und Landschaftsmotiven. Die Werke der beiden Künstlerinnen sind in der Praxis bis Mitte Januar 2016 zu sehen.

Fotocollage: Angelika Leopold



Ausstellung von Matthias Jankowiak

„Zweidrittel“ des Lebens im Bild

Von Barbara Stragies

Die beeindruckende Ausstellung des Glienicker Fotografen Matthias Jankowiak, die schon in Glienicke und

Bielefeld zu sehen war, ist nun auch ab Dezember in Oranienburg zu bewundern. In Anbetracht des eigenen

„Zweidrittels“ entstand der Wunsch des Fotografen, sich nicht nur mit fotografischen Mitteln nach dem Befinden seiner Weggefährten zu erkundigen. So entstand diese Serie über einen Zeitraum von zwei Jahren, in denen er Menschen aus seinem persönlichen Umfeld traf und in Gesprächen gemeinsam nach einer visuellen Umsetzung ihres Lebensbildes suchte. Die jeweils dazugehörigen Texte stammen von den Porträtierten selbst und sind als persönliches Statement zu ihrem Bild zu verstehen. Die Ausstellung begann

am 1. Dezember in der Orangerie im Schlosspark Oranienburg, Kanalstraße 26 A, und endet am 28. Februar. Die Werke sind den Besuchern bei Veranstaltungen zugänglich oder nach Vereinbarung (Veranstaltungsübersicht unter: www.oranienburgerleben.de).

Zur Person

Matthias Jankowiak, 1961 in Berlin geboren, absolvierte seine Ausbildung zum Fotografen an der Berufsfachschule für Fotodesign „Lette-Verein“ in Berlin. Es folgten Assistenzen in den Bereichen Werbe-, Interieur- und Foodfotografie, bevor er sich als freier Fotograf der Dokumentar- und Reisefotografie zuwandte. So entstanden Fotoreportagen über Lebenswelten in Europa, Asien und Lateinamerika, die zum Teil in Form von Multivisionsschauen präsentiert wurden. Als Dozent für Fotografie und AV-Technik war er in zahlreichen Einrichtungen im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Seit 1989 betreibt Matthias Jankowiak ein Studio für Werbe-, Architektur- und Industriefotografie in Berlin. Neben der kommerziellen Fotografie engagiert er sich in künstlerischen Projekten.



Lebensbilder: Fotograf Matthias Jankowiak machte Bilder von Menschen aus seinem persönlichen Umfeld. Foto: Ausstellungsfoto

WIE GESUND SIND DIE GLIENICKER ?

50 Testpersonen im Alter von 40 bis 75 Jahre gesucht

Sie wollen wissen, wie gesund und fit Sie im Vergleich zu Gleichaltrigen sind?
Sie wollen aktiv etwas für Ihre Gesundheit tun?

Dann machen Sie mit bei der großen Gesundheits-Studie incl. sportmedizinischem Test.
In einem Zeitraum von 4 Wochen soll bewiesen werden, dass regelmäßiges Training eine deutliche Verbesserung des Gesundheitszustands bewirkt. Ob fit oder unfit, dick oder dünn - das Trainingsprogramm wird individuell an Sie angepasst.

Bis 31.Dezember 2015

anmelden unter:

SPORTSFRAU
einfach - effektiv - weiblich

Tel. 033056 / 40 91 83

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Tel. 033056 / 40 76 69



Neues von den StarWings

Basketball in Glienicke**Herren deklassieren Oranienburg vor Rekordkulisse**

Von Peter Inzinger

In der zweiten Runde des Brandenburger Pokal-Wettbewerbs traf das Herrenteam der StarWings Glienicke um ihren Coach Mike Dunlap am 17. Oktober erneut auf die eine Klasse höher spielende Mannschaft des Oranienburger BV.

Da Glienicke noch im ersten Duell fünf Wochen zuvor knapp mit drei Punkten unterlegen war, brannte jeder Einzelne auf die Revanche. Von Anfang an begeisterten die Jungs die

Rekordkulisse von über 50 Zuschauern und ließen keinen Zweifel daran, wer als Sieger vom Feld gehen sollte. Das erste Viertel konnten die Glienicker deutlich mit 21:12 für sich entscheiden. Im zweiten Viertel bauten sie den Vorsprung weiter aus, sodass es zur Halbzeit 34:22 stand.

Durch eine konsequente Defense, trickreiches Teamspiel und eine gute Trefferquote in der Offensive baute die Mannschaft von Dunlap dann

im dritten Viertel den Vorsprung auf 57:31 aus. Dabei half insbesondere die Überlegenheit an den Brettern. Alleine 30 Rebounds von Theo Kalinowski (18) und Jérôme Podoloff (12) sind ein super Ergebnis. Im vierten und letzten Viertel ließ man nichts mehr anbrennen und entschied das Spiel deutlich zu Gunsten der StarWings mit 68:46. Durch den Erfolg hat die Mannschaft den Sprung in die dritte Runde des Pokals geschafft.

Weitere Ergebnisse von den Spieltagen:

U12	11.09.2015	StarWings – BBC Cottbus (nicht angetreten)	20:0
		StarWings – WSG Fürstenwalde	39:87
U16	26.09.2015	StarWings – electric Hohen Neuendorf	90:48
		StarWings – SV Nauen	39:116
	10.10.2015	StarWings – SV Waltersdorf	54:62
		StarWings – Basket Brandenburg	47:86
U18	11.10.2015	StarWings – BV Eberswalde	119:44
		StarWings – BV Ludwigsfelde	65:61
Herren	01.11.2015	StarWings – SC Potsdam	62:52
		StarWings – Mahlower SV II	76:54



Erfolgreiche Revanche: die Mannschaft der StarWings Glienicke (rote Trikots)

Foto: Peter Inzinger

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Guter Saisonstart der Kegeldamen des SV Glienicke

Von Beatrix Gosdschan, Abteilung Kegeln



Lang ersehnt starteten die Kegeldamen des SV Glienicke in die neue Saison. Die Nervosität war zu spüren, bei den „alten Hasen“ und bei unserer Nachwuchskeglerin Sabine Krüger. Sie hat dies aber trotz Verletzung gut gemeistert. Der Rückstand aus der ersten Runde wurde spätestens durch die dritte Starterin Beatrix Gosdschan etwas abgemildert. Da auch die beiden letzten Starterinnen mit einem Plus abschlossen, konnte der zweite Platz gesichert werden.

Die Männer des SV Glienicke waren zahlreich zum Daumendrücken erschienen und diese Unterstützung war toll - vielen Dank! Dem Sieger Oranienburger KC herzlichen Glückwunsch. Die Damen des SC Oberhavel Velten belegten den dritten Platz,



Die Damenmannschaft des SV Glienicke Foto: Beatrix Gosdschan

Vierter wurde Post Zehlendorf, da nur drei Damen antreten konnten.

Mit diesem guten Ergebnis im Hintergrund ging es zum zweiten Turnier nach Velten. Dabei trat die Mannschaft erstmalig in einer neuen Startreihenfolge an: Die Umstellung tat gut, die Nerven lagen nicht so blank wie sonst. Der SV Glienicke belegte den 2. Platz und steht mit Oberhavel Velten und dem OKC punktgleich in der Tabelle. Unser Glückwunsch geht

an den Heimsieger Oberhavel Velten.

Wir sehen dem nächsten Wettkampf in Zehlendorf gespannt entgegen, eine Bahn, die uns wie jedes Jahr alles abverlangen wird.

Die 1. Männermannschaft des SV Glienicke ist nach der Hinrunde auf Platz drei. Alles läuft auf das Relegationsturnier hinaus, da der Abstand zur Tabellenspitze schon fünf Punkte beträgt.

Na, Lust bekommen, einen Wettkampf live zu erleben? Wir freuen uns über Zuschauer und auch über Interessierte, die auch einmal eine Kugel zur Probe schieben möchten. Unser Training ist immer donnerstags ab 16 Uhr auf der Kegelbahn in Glienicke. Wir wünschen allen Keglern und Nicht-Keglern eine wunderschöne Adventszeit und ein geruhiges Weihnachtsfest. Gut Holz für 2016!



Neues aus der Abteilung Volleyball

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Zum ersten Heimspiel der Saison trat in der 1. Kreisklasse der Damen der Löwenberger SV in Glienicke an. Die ersten beiden Sätze der Begegnung gingen deutlich und leicht verdient an die Gäste. Im dritten Satz zeigte Glienicke durch weniger Fehler in der Ball-Annahme und gute Aufschläge jedoch Gegenwehr und ließ den Satz so bis zum Ende hin offen. Schließlich setzte sich Lö-

wenberg vor allem durch das Plus an Erfahrung wieder durch.

Die 1. Herren brachten gegen Stahl Hennigsdorf I einen 3:1-Sieg nach Hause. Nachdem der erste Satz klar an die Glienicker ging, erkämpfte sich Hennigsdorf im zweiten Satz durch eine solide Feldabwehr mehr Selbstbewusstsein und konnte den dritten Satz durch einige starke Angriffe für sich entscheiden. Im letzten Durchgang fand Glienicke jedoch zu

seiner ursprünglichen Stärke zurück und sicherte sich die drei Punkte. Die Hennigsdorfer bewiesen in diesem Spiel Mut, da sie mit einer Dame als Zuspielerin antraten, die ihre Sache sehr gut machte. Auch in der 2. Kreisklasse der Herren trafen Stahl Hennigsdorf und Glienicke aufeinander und lieferten sich eine spannende und spielerisch hochwertige Partie, die am Ende mit knappen Satzgewinnen 3:0 an die Glienicker ging.

Gelebte Alkoholprävention beim SV Glienicke

Von Thomas Neumann, Jugend- und sportlicher Leiter der Abteilung Fußball

Jugendtrainer des SV Glienicke-Nordbahn absolvieren das Präventionsprogramm TRAINERPLUS der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) und lassen sich zu Präventionsexperten schulen.

Alkoholkonsum ist für Jugendliche in vielerlei Hinsicht verführerisch: Sie wollen damit erwachsen wirken, cool sein oder einfach nur dazugehören. Doch Experten warnen: Frühzeitiger Konsum birgt die Gefahr

gesundheitlicher Schäden. „Je später man im Leben beginnt, Alkohol zu trinken, desto geringer wird die Wahrscheinlichkeit, später riskante Konsummuster zu entwickeln“, erläutert Prof. Dr. Matthias Jerusalem,

Gesundheitspsychologe an der HU. Deshalb vermittelt er in seinem Alkoholpräventionsprogramm TRAINERPLUS Jugendtrainern in Sportvereinen, wie man einem frühen Alkoholkonsum unter Jugendlichen vorbeugen kann. Auch der SV Gliencke/Nordbahn nimmt als einer von über 30 Sportvereinen – darunter Bundesligisten wie Eintracht Braunschweig und Fortuna Düsseldorf – an TRAINERPLUS teil.

In zwei eintägigen Workshops haben zwölf Jugendtrainer des Vereins praktische Tipps erhalten, wie sie ein positives Mannschaftsklima erzeugen und somit ihre jungen Spieler

nachhaltig motivieren können. „Für Jugendliche sind Erfolgserlebnisse und das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, enorm wichtig. Beides hilft, die Wahrscheinlichkeit von Alkoholmissbrauch zu verringern“, betont Prof. Jerusalem. „Wir vermitteln



den Trainern Kompetenzen, damit sie ihr Training optimieren können. Darüber hinaus sensibilisieren wir sie für ihre Vorbildwirkung beim Thema Alkohol.“

Seit August 2015 erhalten unsere Trainer im Rahmen des Präventionsprogramms fundiertes entwicklungspsychologisches Know-how, um die Persönlichkeitsbildung Jugendlicher gezielter zu fördern. In den nächsten Monaten werden die Forscher der HU die Wirksamkeit der Schulungen durch Befragungen der Jugendlichen untersuchen. Die Ergebnisse der letzten Jahre mit TRAINERPLUS stimmen optimistisch: So konnte das Projektteam um Prof. Jerusalem bereits Anfang 2014 belegen, dass bei den Spielern geschulter Jugendtrainer die Absicht, Alkohol zu konsumieren, um 25 Prozent zurückgegangen war.

Neuzugänge beim Fußball-Kreisligisten SV Gliencke

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball



Für die 1. Männermannschaft des SV Gliencke konnten Marcel Behnke und Stefan Schlägel verpflichtet werden.

Nach gezielter und langer Suche wurden beide Spieler für die laufende und kommende Saison verpflichtet. Der Abwehrspieler Marcel Behnke erlernte das fußballerische Einmaleins beim BFC Dynamo. Er spielte dort ununterbrochen, von der Jugend bis letztlich zu den

1. Männern. Er wird mit seiner Routine die Abwehr im Team wesentlich verstärken.

Der Österreicher Stefan Schlägel, der aus beruflichen Gründen nach Deutschland kam, wird in Zukunft das Mittelfeld des SV Gliencke verstärken. Schlägel kickte in Österreich bei Austria Wien zusammen mit David Alaba. Zuletzt spielte Stefan Schlägel auf Regionalliganiveau (3. Liga) beim SV Simmering. Der SV Gliencke freut sich besonders über



Marcel Behnke



Stefan Schlägel

diese Verpflichtung und wird im Mittelfeld dadurch kompetent verstärkt.

Nine Darters mit professionellem Equipment

Von Ibrahim Gülcan, Abteilungsleiter Darts

Die Darts-Abteilung des SV Gliencke stellt sich auf ihre erstmalige Teilnahme im Ligabetrieb Berlin-Brandenburg ein und beschaffte mit Hilfe des Gesamtvereins einen zweiten Darts-Automaten. Mit diesem Equipment kann nun auf Liganiveau trainiert

werden. Auch die Neumitglieder der Abteilung sind gut in die Gründungsgemeinschaft integriert worden und haben die Gesamtleistung gesteigert. Hier entwickelt sich eine neue und enthusiastische Truppe rund um den Darts-Sport, die bei bester Lau-

ne jeden Montag trainiert und jeden neuen Darts-Verrückten mit Freude aufnimmt. „Einfach mitmachen“, ist das Motto bei den Nine-Darters! Jeder schafft irgendwann die 180!

Qualitätssiegel für den SV Gliencke

Von Sabine Krüger, Vorstandsvorsitzende des SV Gliencke

Dem SVG wurde vom Landessportbund Brandenburg das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ für das Angebot „Herz-Kreislauf-Training mit Nordic Walking“ in der Abteilung Gesundheitssport verliehen. Grundlage dafür ist die entsprechende Qualifizierung unserer Trainerin Antje Kopp. Stellvertretend für alle Trainer

– Danke Antje für Dein Engagement. Es ist ein Indiz mehr dafür, dass der SVG seinen Breitensport in neun Abteilungen mit guter lizenzierter Qualität anbietet.

Foto: Baars



Frauen-Leichtathletik

Von Patricia Stommel

Wir, die Leichtathletik-Frauen-Gruppe des BSC Fortuna Glienicke, wünschen allen frohe Weihnachten und ein gesundes, sportliches und erfolgreiches Jahr 2016. In unserem wöchentlichen Training haben wir immer an mehreren Schwerpunkten (Ausdauer, Bauch-Beine-Po, Koordination, Kräftigung sowie Entspannung) gearbeitet – weiterhin haben wir an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen, unter anderem am Silvesterlauf des BSC Fortuna Glienicke, dem Leichtathletik-Wettkampf am 1. Mai und waren wir bei „Glienicke läuft“ im Juni 2015 dabei. Neben dem regelmä-

ßigen Training ist für uns die Geselligkeit in der Gruppe sehr wichtig. So feierten wir gemeinsam ein Sommerfest und stimmten uns auf die besinnliche Zeit mit einer Weihnachtsfeier ein. Dabei kam es zu vielen interessanten Gesprächen, sodass wir als Gruppe immer mehr zusammenwachsen. Ich bin sehr stolz, dass inzwischen rund 20 Frauen aller Altersgruppen und mit unterschiedlichen sportlichen Ambitionen regelmäßig zum Training kommen. Wer Lust bekommen hat, sich uns anzuschließen, ist herzlich will-



kommen. Wir trainieren immer montags um 18 Uhr in der Dreifeldhalle Glienicke und ab April 2016 wieder an der frischen Luft auf dem Sportplatz Bieselheide. Bei allen Fragen stehe ich gerne zur Verfügung – Patricia Stommel (Tel: 033056/27688 oder 0160 981 20 393).

Sportlicher Jahresausklang: Silvester-Crosslauf für Jedermann 2015

Von Ulrike Ribak

Am 31. Dezember 2015 lädt der BSC Fortuna Glienicke e.V. um 11 Uhr wieder zum sportlichen Jahresausklang ein. Beim 5. Silvester-Crosslauf wollen wir das alte Jahr bei Strecken

über 2 km, 4 km und 8 km sportlich verabschieden. Für die Kinder der Jahrgänge 2008 bis 2010 findet ein 600 Meter- Bambini-Lauf nach dem Motto „run for fun“ statt. Jeder Teil-

nehmer erhält eine Urkunde zur Erinnerung. Alle Informationen zur Anmeldung sind zu finden unter www.fortuna-glienicke.de. Wir freuen uns auf alle Teilnehmer!



Sich spielerisch begegnen

Von Christian Ritter

Am Sonntag, 18. Oktober begrüßten die Jugend-Fußballer des BSC Fortuna Glienicke zwanzig Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren aus Asylbewerber-Familien von der DRK-Notunterkunft Karlshorst zu einem gemeinsamen Herbst-Fußballturnier auf dem Sportplatz Bieselheide. Der Lions Club Berlin hatte sich für diese Veranstaltung mit großem Engagement eingesetzt und viele Unterstützer hierfür gefun-

den, unter anderem Hertha BSC, Bäckerei Laufer, John Catering und Ede-

ka Nemitz. Zur Begrüßung waren aus der Gemeinde Glienicke Martin Beyer (Vorsteher der Gemeindevertretung) und Dr. Hans G. Oberlack (Bürgermeister) anwesend. Nach einigen einleitenden Worten durch Herrn Dr. Oberlack, Ingo Büchner-Fenner (Heimleiter der Notunterkunft), Hennes Schulz (Lions Club) sowie Frank Ribak (BSC Fortuna Glienicke), startete das Turnier mit ei-



Fotos: BSC Fortuna Glienicke

nem gemeinsamen Aufwärmen. Die fast 60 Teilnehmer wurden in sechs Mannschaften eingeteilt. Die Teams bestanden jeweils aus Spielern verschiedener Nationalitäten und wurden von Trainern der Fortuna-Jugendabteilung gecoacht. Nach kürzester Zeit gab es bei den jungen Fußballern

keine Verständigungsprobleme mehr. Gestenreich wurde der Spielaufbau begleitet und jedes Tor gemeinsam bejubelt. In 30 spannenden und fairen Partien sahen die zahlreichen Angehörigen und Zuschauer bei zeitweise sonnigem Wetter insgesamt 70 Tore. Für die Verpflegung der Sport-

lerinnen und Sportler und Angehörigen war Dank vieler Sponsoren und der Fortuna-Eltern bestens gesorgt. Viel zu schnell ging der Vormittag zu Ende. Bei der Siegerehrung erhielt jeder Spieler eine Urkunde und kleine Andenken.

Fortuna-Fußball-Ferienspaß – wieder in den Osterferien 2016

Von Ulrike Ribak

Auch in den Osterferien 2016 wird der BSC Fortuna Glienicke e.V. wieder den Fortuna-Fußball-Ferienspaß veranstalten. Für Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren findet der 4. Fortuna-Fußball-Ferienspaß von Dienstag, 29.

März 2016 bis Freitag, 1. April 2016 auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Lizenzierte Trainer vermitteln Tipps



und Tricks zum Spiel mit dem runden Leder, selbstverständlich wird auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Im Teilnehmerbetrag von 69 Euro sind das Training, Mittagessen, Snacks und Getränke enthalten. Die Anmeldung ist ab sofort über die Homepage www.fortuna-glienicke.de möglich. Für alle Rückfragen steht Uli Ribak gerne telefonisch zur Verfügung: 0163 292 45 65.



Liebe Fortunen, liebe Glienickerinnen und liebe Glienicker,

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern des Sportes in Glienicke.

Ihr BSC Fortuna Glienicke e.V.



DAS! KURSSTUDIO®

BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN
www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me

Zirkeltraining
Yoga
Bodystyle

BBP
Pilates
Rückenschule
ZUMBA

AROHA®
Faszientraining
Power Sling

Fit 50+
fitdankbaby®
Progressive

Muskelentspannung
Body Moves

Personal-Training
Pilates PRO
AT

über 90 Sportkurse im Monat - max. 10 Teilnehmer
alle Kurse ohne Mitgliedschaft - Probekurs kostenlos!

Inhaber: Hartmut Iking



HANDWERKER AUFGEPASST 1-2-3 IST EIN JAHR VORBEI.



Renault Kangoo Rapid Basis dCi 90

ab **10.425,91 €** netto*

ab **12.406,83 €** brutto*

Renault Trafic Kastenwagen Basis L1H1 2,7 t 1.6 dCi 90

ab **14.027,41 €** netto*

ab **16.692,62 €** brutto*

Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb) L1H1 2,8 t dCi 125 EU5

ab **15.959,41 €** netto*

ab **18.991,70 €** brutto*

Gemäß den Aktionsbedingungen der Berlin-Brandenburger Handwerkeraktion.



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

*Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Kastenwagen L1H1 und Renault Master Kastenwagen L2H2, jeweils mit Sonderausstattung. Preise inkl. Überführung.

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 10)

Wohnte in Glienicke ... Reichskanzler Gustav Bauer

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Diesmal begeben wir uns zum Haus Karl-Liebknecht-Straße 194. Hier verbrachte Gustav Bauer seine vier letzten Lebensjahre. Heute schon in Vergessenheit geraten, sollen diese Zeilen seine Biografie wieder in Erinnerung bringen.

Gustav Bauer lebte von 1870 bis 1944 und wurde vom damaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert als Nachfolger von Philipp Scheidemann im Juni 1919 zum Reichskanzler der Weimarer Republik ernannt. Ein Jahr nach Ende des 1. Weltkrieges war die politische Lage sehr angespannt und G. Bauer war unter anderem in dieser kritischen Epoche mit dem Abschluss des Versailler Vertrages befasst; ein Ereignis, das Deutschlands weitere Geschichte tragisch beeinflusste und bestimmte.

Allerdings endete Bauers Rolle als Reichskanzler nach nur neun Monaten im März 1920, veranlasst durch den Kapp-Putsch. Schon vor und nach seiner Reichskanzler-Tätigkeit widmete er sich als Sozialdemokrat vielen sozialpolitischen Fragen. So war

er auch Schatzminister. Widersprüche, Intrigen und Machtfragen verdrängten ihn schließlich aus diesem Amt.

Danach verbrachte er zurückgezogen seine letzten vier Lebensjahre in der Hohenzollernstraße 194 (ab 1945 Karl-Liebknecht-Straße) in unserem Heimatort. 1944 verstarb er im Alter von 74 Jahren nach einer Operation und ist auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße beigesetzt. Man findet seine Ruhestätte vom Eingang aus gesehen rechts, etwa in der Mitte des Feldes der Urnengräber.

Das Haus ist gegenüber dem damaligen Zustand durch Renovierung etwas verändert. Ende der 1930er, Anfang der 1940er Jahre fanden dort viele Familientreffen statt, weil die Bauers inzwischen eine private Be-



Verbrachte in seinem Haus der heutigen Karl-Liebkecht-Straße 194 seine letzten vier Lebensjahre: der ehemalige Reichskanzler Gustav Bauer
Foto: Joachim Kullmann

kanntschaft mit den Eberts verband. So kamen die Nachfahren des Reichspräsidenten Friedrich Ebert oft aus Berlin raus ins Grüne nach Glienicke zu Bauers. Einer der Enkelsöhne des Weimarer Reichspräsidenten Friedrich Ebert, Prof. Dr. Georg Ebert, war von 1993 bis 2001 Vorsitzender der Gemeindevertretung in unserem Heimatort.



Quelle: Orts-Chronik



Foto: Joachim Kullmann

Advents- und Weihnachtskonzert

Von Alexander Ergang



Und schon ist sie wieder da, die Adventszeit! Nach der großen Resonanz bei unserem letztjährigen Advents- und Weihnachtskonzert laden wir Sie wieder zu einer besinnlichen Musik ein. Kurz vor den turbulenten Tagen wollen wir gemeinsam die Zeit zum Besinnen, Zuhören und Luftholen nutzen. Der Kirchenchor Glienicke wird Advents- und Weihnachtslieder singen – an mehreren Stellen wollen wir das auch gemeinsam mit Ihnen tun. Selbstverständlich sind auch all diejenigen eingeladen, die lieber zuhören als selbst zu singen. Ebenso wird unsere Orgel mit weihnachtlicher Musik erklingen. Stimmen wir uns gemeinsam musikalisch auf die kommenden Weihnachtstage ein.

Herzliche Einladung zu einem Advents- und Weihnachtskonzert.

Der Kirchenchor Glienicke singt Advents- und Weihnachtslieder und es erklingt weihnachtliche Orgelmusik. Die Veranstaltung findet am 20. Dezember um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Glienicke (Gartenstraße 19) statt. Leitung und Orgel: Alexander Ergang
Der Eintritt ist frei - Spenden sind am Ausgang herzlich willkommen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55
Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet

www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Bus-Rundfahrt durch Berlin

Dankeschön an die Ehrenamtler

Von Jürgen Haustein

Am 19. September hatte ich Gelegenheit an einer Dankesveranstaltung für die ehrenamtlichen Helfer unserer Kirchengemeinde teilzunehmen. Dabei möchte ich die Gelegenheit nutzen, einigen Ehrenamtlichen einmal besonders zu danken. Zunächst Herrn Woschezytzky, der als Mitglied des Gemeindekirchenrates und Wirtschaftler die finanziellen Belange der Kirchengemeinde vertritt und der uns als Kraftfahrer des Traditionsbusses sicher durch den Berliner Nachmittagsberufsverkehr chauffierte. Bei der kleinen Berliner Rundfahrt konnten wir uns zunächst auf der Terrasse vor dem Lazarus Haus in Berlin-Mitte bei Kaffee und Kuchen stärken. Der nächste Halt war einem kleinen Spaziergang im Park am Gesundbrunnen im Rosengarten gewidmet. Bei Sonnenschein auf Gartenbänken hat uns Frau Reukauf etwas zur Historie des Gesundbrunnens beigebracht. Gleichzeitig wurde der „Wissenstest der Ehrenamtlichen“ ausgewertet. Ich habe dabei dazu gelernt, dass eine Schabracke kein Schimpfwort ist und die Reißzwecke in Lychen erfunden wurde. Als kleines Dankeschön erhielten die Teilnehmer eine Erinnerungskarte „mit Spuren im Sand“ und einen praktischen Einkaufsbeutel. Beim nächsten Halt in der Badstraße besichtigten wir die St. Pauls-Kirche. Diese Kirche wurde neben weiteren drei sogenannten Vorstadtkirchen nach den Plänen des berühmten Architekten Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) erbaut. Im Jahre 1835 fand gut drei Jahre nach der Grundsteinlegung die Einweihung der Kirche statt. Während des 2. Weltkrieges wurde die Kirche stark zerstört, in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte der Wiederaufbau, und zwischen 1983 und 1991 wurden an der St. Pauls-Kirche umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Neben der Baugeschichte erhielten wir einen Überblick zum Gemeindeleben der Evangelischen Kirchengemeinde an der Panke. Besonders hervorzuheben ist, dass unsere Ehrenamtlichen Gelegen-

heit hatten, sich kurz vorzustellen und zu sagen wie sie sich für die Kirchengemeinde engagieren. Dies hat dazu beigetragen, sich besser kennen zu lernen und das Tätigkeitsfeld Ein-

Aber jeder Mensch hat das Recht, was anzufangen, um irgendwann wieder damit aufzuhören. Und das mit gutem Gewissen. Ein Beispiel habe ich in der Bibel gefunden. Es



Machten einen schönen Ausflug mit dem Bus nach Berlin: die Ehrenamtler der evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn
Foto: Thomas Reukauf

zelter besser wertzuschätzen. Der Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates, Susanna Schneider, und Birgit Reukauf sei für die Vorbereitung und Organisation des Treffens herzlich gedankt. Ich war erfreut, dass unser Pfarrer Christian Leppler mit seiner Familie unter uns war, er hat mit seinem Grußwort den Ehrenamtlichen gedankt und uns erklärt, dass ein Ehrenamt auch glücklich macht. Manchmal denke ich an Wilhelm Busch, dem folgendes Gedicht über das Ehrenamt zugeschrieben wird:

*Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!
Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen
wie viel Ärger musst Du tragen;
gibst viel Geld aus opferst Zeit-
und der Lohn? Undankbarkeit!*

Ich habe letzstens von dem Gerücht gehört: „Einmal Ehrenamt, immer Ehrenamt. Wer einmal damit anfängt, kommt da nie mehr raus.“

ist die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Jesus hat sie erzählt, als ihn jemand gefragt hat, wer der Nächste sei. Unser „Modell-Ehrenamtlicher“, der Samariter, kommt vorbei, sieht hin, packt zu, versorgt so gut er kann, lädt den Verletzten auf seinen Esel, geht mit ihm seinen Weg weiter, liefert ihn in einem Gasthaus ab, bezahlt den Aufenthalt und die Pflege. Und macht sich dann wieder auf seinen Weg. Das ist ein Ehrenamt, das kommt und geht. Der Samariter bricht seine Reise nicht ab, er adoptiert den Verletzten nicht, er schult nicht um und wird zum Rettungssanitäter und er geht nicht jeden Tag zwischen Jerusalem und Jericho hin und her, um alle unter die Räuber gefallenen zu retten. Das alles macht er nicht. Ich habe in unserer Kirchengemeinde das Ehrenamt praktisch kennengelernt. Ich bringe mich ein, wo man mich braucht und so gut ich kann. Ich habe Freude daran und manchmal bin ich ein wenig glücklich. Wilhelm Busch hat doch nicht immer recht!

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

06.12.	10 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Leppler
13.12.	10 Uhr Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
20.12.	10 Uhr Gottesdienst	Herr Wagener
24.12.	14.30 Uhr Krippenspiel	Fr. Hundacker/ Herr Ergang
	16 Uhr Krippenspiel	Frau Furkert
	18 Uhr Christvesper	Pfarrerin Frieze
	22 Uhr musikalische Christvesper	Pfarrer Leppler
25.12.	10.30 Uhr Gottesdienst im Angerhof	Pfarrer Leppler
26.12.	10 Uhr Gottesdienst	Herr Wagener
27.12.	10 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Leppler
31.12.	17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler

Weitere Termine

01.12.	14 Uhr Frauenstunde	Adventsgestecke herstellen
--------	---------------------	----------------------------

04.12.	17 Uhr	Adventsabend im Gemeinderaum
15.12.	14 Uhr	Frauenstunde Adventssingen mit Herrn Ergang
20.12.	17 Uhr	Advents- und Weihnachtsmusik in der Kirche mit dem Kirchenchor

Am 1. Sonntag im Monat findet das Orgelcafé in den Gemeinderäumen der Kirchengemeinde statt. Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich dienstags von 10 bis 12 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr. Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418
Gemeindereferentinnen: Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistum-berlin.de
Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistum-berlin.de
Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistum-berlin.de
Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de
Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard
Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

Weihnachten

Heiligabend:

Sankt Hildegard: 14 Uhr für die kleinen Kinder, 16 Uhr Krippenspiel, 24 Uhr Christmette

St. Katharinen: 17 Uhr Christmette

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf:
21 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag

St. Hildegard: 10 Uhr Heilige Messe

2. Weihnachtstag:

St. Hildegard: 11.15 Uhr Heilige Messe

St. Katharinen:

9.30 Uhr Heilige Messe

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Leserbrief zur rbb-Dokumentation „Fluchtpunkt Entenschnabel“

Die Präsentation des Films „Fluchtpunkt Entenschnabel“ im rbb-Fernsehen am 3. November hat noch einmal eindrucksvoll die Glienicker Fluchtbewegungen nach dem Mauerbau geschildert.

Dazu sind mir noch die Ereignisse rund um den 13. August 2011 (50 Jahre Mauerbau) in bester Erinnerung. Damals hatten die Schüler des Neuen Gymnasiums unter Anleitung von Herrn Torsten Dressler den Aagaard-Tunnel nachgebaut. Es gab einen großen Auftrieb von Funk und Fernsehen, weil zeitgleich die Stelen vor dem Aagaard-Haus errichtet wurden. Damals gab es auch die sehr konkrete Idee, das Grundstück mit dem Tunnelnachbau dauerhaft als Gedenkstätte mit Hilfe des Bundes zu sichern. Als diese



Der Aagaard-Fluchttunnel

Idee an den Bürgermeister herangetragen wurde, war er nicht interessiert, weil die in Baden-Württemberg ansässige Grundstückseigentümerin angeblich „unverzüglich“ bauen wollte.

Die Realität ist bis heute eine völlig andere, wie auch dem beigefügten Bild

(Stand: Ende Oktober 2015) zu entnehmen ist. Das Grundstück wird seit November 2011 ununterbrochen als Lagerplatz für Holz aller Art, Restbaustoffe und sonstige, wenig ansehnliche Gegenstände genutzt. Es scheint auch nicht ansatzweise eine Bauplanung zu geben. Der Gemeinde ist das alles ziemlich egal, weil es ja ein Privatgrundstück ist. Mir und etlichen anderen ist das aber nicht egal, weil zahlreiche Besucher aus der Umgebung die Stelen vor dem Aagaard-Haus aufsuchen und sich entsetzt darüber äußern, wie wenig respektvoll Glienicke mit seiner Geschichte umgeht. Glienicke hat jedenfalls eine große Chance verpasst, um jüngere deutsche Geschichte erlebbar zu machen. Schade!

Herbert Wiechatzek



caloryCoach

Abnehmen • Straffen • Wohlfühlen

Backen Sie sich Ihre Wunsch Figur

NEU
im CaloryCoach Schönfließ
Starten Sie jetzt mit der 21 Tage Stoffwechselkur

Bis zu 10 % Gewichts-Reduktion

Jetzt starten und erst ab Januar zahlen

CaloryCoach Schönfließ
Traubeneichenstr. 62-66 • 16567 Schönfließ
Tel: 033056 - 414 382
www.calorycoach.de
Angebot gültig ab sofort



Betrifft: Zum Leserbrief von Johannes Wolff „Einbahnstraßen nach Berlin“

(Glienicker-Kurier, November 2015)

Es geht nicht um fünf Minuten früher losfahren. Es geht grundlegend darum, dass man mit der Bildung einer Einbahnstraße das Verkehrsproblem einfach nur eine Straße weiter verlegt. In unserem Falle auf die Karl-Liebnecht-Straße, die Hauptstraße und die Oranienburger Chaussee. Denn hier wird es sich noch mehr stauen, weil ein paar Bürger in der Alten Schildower Straße ihre Ruhe haben wollen. Dass es Verbindungsstraßen gibt, aus ihrer Natur heraus, ist nichts Neues. Als wir vor zwölf Jahren hier ein Grundstück suchten, haben wir uns auch die Jungbornstraße angeschaut. Morgens um sieben

Uhr und haben uns gesagt: Nein, hier besser nicht, wenn man wirklich Ruhe haben möchte. Wir zogen weniger verkehrsgünstig auf die Schulzendorfer Höhe. Derjenige, der die unbebauten Grundstücke in Bereichen der Verbindungsstraße kaufte, wusste worauf er sich einließ. Und der, der dort bereits wohnte, musste damit rechnen. Jetzt aber durch Zentralisierung zu glauben, man schafft ein Problem ab, ist rücksichtslos den anderen gegenüber. Soviel zum Rücksicht nehmen. Auch an der Hauptstraße wohnen und spielen Kinder. Sind morgens, mittags und abends Kinder mit den Rädern oder zu Fuß unter-

wegs zur Schule, zum Sport zum Einkaufen oder einfach auch nur so. Wie wird denn auf sie Rücksicht genommen? Aktuell sieht man auch, dass durch viel Verkehr nicht unbedingt eine Ampel die Gefahr verringern kann, denn diese muss zunächst genehmigt werden. Und ob eine solche an der Märkischen Allee installiert wird, ist offen und außerdem: Auch abseits dieses neuralgischen Punktes kreuzen Kinder und auch Senioren eine vielbefahrene Straße. Ist diese anders zu bewerten als die Karlstraße, die Lessingstraße oder die Leipziger? Wer maß sich denn an, mit zweierlei Maß zu messen? *Carla Affeldt*

Betrifft: Artikel „Arbeits(ver)teilung“ von Karsten Wundermann

(„Glienicker Kurier“, November 2015)

Teilung oder Verteilung? VERteilung im gängigen Sprachgebrauch: Einer verteilt und die anderen müssen nehmen, was sie bekommen oder auch nicht. Im Gegensatz zur ArbeitsTEILUNG, bei der sich eine Gruppe die Arbeit kooperativ teilt. Verteilung erfordert jemanden, der legitimiert ist oder meint, legitimiert zu sein, verteilen zu können. Es besteht das Risiko, dass der Verteilende das behält, was seine Position stärkt und nur das

weiter gibt, was ihm nicht gefährlich werden kann.

Was abstrakt klingt, hat sich kürzlich in der Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN in Glienicke praktisch zugetragen, indem der Verteilende politische Ämter bei sich angehäuft hat. Wie kann eine nach außen demokratisch und sozial wirkende Fraktion nach innen solch autoritäre Züge aufweisen? Das ist nicht mehr authentisch. Die Fraktion gleichen Namens im Kreis-

tag zeigt, dass es auch anders geht. Dort findet demokratisch abgestimmte Arbeitsteilung statt. Und nur in einer solchen Umgebung haben alle Fraktionsmitglieder ihren Platz, vom dem aus sie sich konstruktiv für das einsetzen können, für das sie gewählt wurden. Schade, dass das in Glienicke nicht mehr der Fall ist.

Barbara Neeb-Bruckner

Betrifft: Beitrag von Uwe Klein „Was passiert gerade mit uns?“

(Glienicker Kurier, November 2015)

Sehr geehrter Herr Klein,
Sie werfen den Verantwortlichen hier vor Ort vor, dass es Monate gedauert habe, bis nach Standortfestlegung für die Flüchtlingsunterkunft endlich eine Informationsveranstaltung stattgefunden hat und verweisen darauf, dass sich hinter dem Landkreis versteckt wurde. Dazu rekapituliere ich: 1. Verantwortlich sind wir alle. 2. In der Gemeindevertretersitzung im April 2015 hat diese erstmalig darüber diskutiert, dem Kreis gemeindeeigene Grundstücke vorzuschlagen. Am 6. Mai 2015 hat der damals zuständige Dezernent Matthias Kahl auf einem Gesprächsabend der GBL über die Möglichkeit der Unter-

bringung von Flüchtlingen berichtet. In der GVT im Mai hat die Verwaltung die konkreten Grundstücke Gartenstraße 11 und Karl-Liebnecht-Straße 119 vorgeschlagen und wir haben dies einstimmig beschlossen. In der GVT im Juni gab es eine Einwohneranfrage zur Unterbringung von Flüchtlingen in Glienicke. Auch da war noch nichts Konkretes für Glienicke bekannt. Aber wir alle haben auf die Notwendigkeit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit hingewiesen. Im Rahmen der Möglichkeiten der Verwaltung (es gab immerhin auch einen Mitarbeiterwechsel in der Verwaltung, Krankheit und Urlaub auch) passierte dies. In der GVT im September wurde die Vor-

stellung der Pläne des Landkreises am 15. Oktober angekündigt. Auch in nahezu allen Ausschusssitzungen wurde informiert.

Wo sehen Sie da die monatelange Verzögerung nach Standortfestlegung bis zur Informationsveranstaltung? Hätte diese in der Sommerpause stattfinden sollen? Man muss doch auch etwas Handfestes berichten können, wenn man Bürger informieren möchte. Angesichts der Sicherheitsvorkehrungen lässt sich so eine Veranstaltung auch nicht von jetzt auf gleich organisieren. Ich finde die Vorwürfe wenig hilfreich.

Mit herzlichen Grüßen
Tanja Seyboldt

Betrifft: Zum Artikel von Ricardo Liesig „Einbahnstraßen nach Berlin?“ sowie zu den Leserbriefen von Johannes Wolff und Reiner Koch

(Glienicker Kurier, Oktober 2015 und Glienicker Kurier, November 2015)

„Blamier‘ mich nicht, mein schönes Kind, und grüß‘ mich nicht unter den Linden; wenn wir nachher zu Hause sind, wird sich schon alles finden.“

An diesen Zeilen Heines scheinen sich die Kritiker von Ricardo Liesigs Artikel zu orientieren, die ihm am liebsten den Mund verbieten möchten. Nun wundert es nicht, dass sie mit ihrer unausgeregten, sehr um-

strittenen Idee, den Verkehr über Einbahnstraßen aus Glienicke hinaus, nicht aber zurück zu führen, „unter den Linden“ ungern erkannt und begrüßt werden möchten. Ganz zu schweigen von ihrer Freigiebigkeit mit anderer Leute Zeit. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit scheuen sie zurecht. Viel eher verwundert es, dass ein Sachkundiger Einwohner sich nicht zu öffentlichen Sitzungen

äußern, nicht seiner Pflicht nachkommen dürfen soll. Dass man sich auch nicht ansatzweise die Mühe macht, sich mit dessen überlegenswerten Alternativen *inhaltlich* auseinanderzusetzen, spricht Bände. Transparenz und Bürgerbeteiligung, denen die Herren Wolff und Koch sonst gerne das Wort reden, geht anders!

Ulrich Strempel

Betrifft: Artikel „Habt Ihr den Knall nicht gehört?“ und „Unterschriftenliste zum Aussichtsturm“ von Ernst-Günter Giessmann

(Glienicker Kurier, November 2015)

Seit zirka einem halben Jahr lese ich von dem „Turm am Eichwerder Moor“ in Glienicke, nahe des Wiesenweges. Hatte ich es bisher als „Ulke“ abgehakt, lese ich aus der Fraktion der Linken, dass dieses Projekt weiter bearbeitet wird und mit Kosten für die Erstellung von über 200.000 Euro gehandelt wird. Und es wird weiter darüber diskutiert! Leute, die Mauer ist gefallen! Das seit mehr als 20 Jahren! Wer Lübars besuchen möchte, kann da problemlos hin wandern! Ohne Visum! Einfach so! Was kann ich denn da noch betrachten? Ich bin absoluter Naturfan, durchstreife das

Moor nach unbekannten Wegen und beobachte Kraniche im Bereich um den Kindelsee. Mit einem Glienicker Mitbürger, Vogelexperten und dem offiziellen „Wildtierexperten“ für Berlin, bin ich nachts auf der Pirsch nach Waldkäuzen bei der Balz über den Eichwerder Stieg unterwegs gewesen. Das Alles spiegelt die wunderbare Natur um Glienicke wieder, nur der „Turm“ passt doch da nirgends hinein! Der neue Bohlenweg am Rande Glienickes (von der Jungbornstraße zur Alten Schildower Straße) ist genial, eine Moorpassage von der Straße zum Wiesengrund (schon Mühlenbeck) nach

Lübars wäre sicher interessant, um die Umrundung dieses schönen Eichwerder (Kalk-)Moores zu verkürzen. Der Turm? Folgekosten? Gebühren? Besser wäre da in einen Flugplatz investiert, von dem aus dann Rundflüge über das Moor ermöglicht werden. Womit wir beim BER wären! Also, liebe Glienicker Gemeindevertreter: spart die sicher über 200.000 Euro (und die Folgekosten!) für einen sinnlosen Turm und investiert lieber in einen naturnahen Wanderweg durch das Moor nach Lübars! Oder haben wir das Geld so „dicke“, dass es weg muss? Hans-Joachim Kirchherr

Betrifft: Zum Leserbrief von Petra Bajorat-Kollegger und Karsten Wundermann

(Glienicker Kurier, November 2015)

Ach, liebe Frau Bajorat-Kollegger, ach, lieber Herr Wundermann, hätten Sie doch bloß wieder, wie Sie's sonst so gerne tun, auf Chaos gehört! Der kluge Hund hätte Ihnen nämlich erklärt, dass das Gewehr zu präsentieren nichts Aggressives ist. Im Gegenteil: Es ist eine Gruß- und Ehrenbezeugung, die den Opfern des DDR-Grenzregimes und jenen, die ihrer gedenken, angemessen

ist. Vor allem aber hätte er es abgelehnt, die defensive, parlamentarisch legitimierte Bundeswehr auch nur implizit mit der NVA, ihrer Angriffsdoktrin und ihrem menschenverachtenden Schießbefehl an der Grenze gleichzusetzen. Chaos hätte Sie daran erinnert, dass die Bundeswehr, Seite an Seite mit ihren Kameraden im Nordatlantischen Verteidigungsbündnis, wesentlich mit-

geholfen hat, den „Kalten Krieg“ nicht zu einem heißen werden zu lassen. Ohne ihren Dienst wäre die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit kaum vorstellbar. Darum dürfen wir in Deutschland zurecht stolz sein auf unsere Staatsbürger in Uniform. Und darum haben sie selbstverständlich einen Platz auf diesen Gedenkfeiern.

Ulrich Strempel

Narrenposse oder Übereifer?

Am Montag, dem 2. November, traf ich meine Mutter (80 Jahre alt und Hausbesitzerin) ganz aufgeregt an. Sie hatte einen Brief vom Ordnungsamt bekommen, in dem sie aufgefordert wurde, doch ihren Gehweg von den Blättern zu befreien. Meine

Mutter verstand die Welt nicht mehr und mir ging es nicht anders – war ich doch erst am Dienstag und mein Sohn am Freitag bei ihr gewesen und wir sind den Laubmassen zuleibe gerückt. Und an eben diesem Montag war meine Tochter für den Nachmit-

tag zum Laubfegen eingeteilt.

Meine alte Mutter – seit einem Jahr Witwe – kümmert sich so gut sie kann (unterstützt von der ganzen Familie) darum, dass Straße und Garten gut aussehen, und so war sie natürlich schockiert und verärgert, dass man

Leserpost

ausgerechnet ihr solch einen Brief zukommen lässt. Natürlich sind gerade in den letzten Wochen die Blätter im Sekundentakt gefallen, aber heißt das jetzt, dass man 24 Stunden am Tag mit Harke und Besen bewaffnet auf der Straße stehen soll? Oder war da Ordnungsamtsübereifer am Werke? Zumal

ja am Sonntag sowieso nicht gearbeitet werden soll, hätten die Herrschaften vom Amt vielleicht erst Montagnachmittag ihre Briefe verteilen können.

Allen, denen ich davon erzählte, schüttelten verwundert den Kopf ob so viel Eifer. Ich finde es gut, dass für Ordnung im Ort gesorgt wird, aber al-

les im rechten Maße! Und ich bin der Meinung, dass sich die Herrschaften vom Ordnungsamt bei meiner Mutter entschuldigen sollten für all die Aufregung, die ihr völlig unangebrachter Brief bei ihr ausgelöst hat.

Angela Haustein

Termine

WEIHNACHTSKONZERT

Sonntag, 20.12., 17 Uhr im Märchenhaus Hohen Neuendorf
Junge Künstler aus Glienicke und Mühlenbeck freuen sich auf Ihren Besuch.

„Happy Junior Band“

PROGRAMM:
1. HÄNDEL, CONCERTO GROSSO
2. JESUS, DAS LICHT DER WELT
3. DIESES KIND IST MEIN HERR UND HEILAND
4. TSCHAIKOWSKI, WALZER AUS „DORNROSCHEN“
UND VIELE WEIHNACHTSLIEDER



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am Mittwoch, 2. Dezember um 19 Uhr und am Mittwoch, 6. Januar 2016, um 18 Uhr in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 6. Dezember von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Glienicker Weihnachtsfeier – nun schon zum 11. Mal

Das vom Gewerbeverein Glienicke veranstaltete Weihnachtsfeier am Dorfteich beginnt in diesem Jahr am 13. Dezember ab 15 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

Glienicker Musicalgruppe –
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule lädt ein:
Weihnachten mit Vampiren, Männern mit Bärten und anderen Musicalgestalten
Freitag, 4.12., 19 Uhr, Samstag, 5.12., 19 Uhr
und Sonntag, 6.12., 16 Uhr

Bürgerhaus Moskauer Straße
Vorbestellungen unter 033056/74095
Eintritt: frei



Termine

Die Balz der Waldkauze

Vogelkundlicher Nachtspaziergang mit Derk Ehlert

Obwohl die Temperaturen kaum über dem Gefrierpunkt liegen und das Tageslicht schon am Nachmittag wieder verschwindet, ist für den Waldkauz die Balz in vollem Gange. Bei einer abendlichen Exkursion wird sein Revier besucht und über die Lebensweise der „stillen Jäger“ berichtet. Mit ein wenig Glück kann sogar die Balz belauscht werden. Alle Interessierten mögen bitte warme Kleidung, eine Taschenlampe und festes Schuhwerk mitnehmen. Die Wanderstrecke beträgt circa 3 km. **Termin:** Samstag, 12. Dezember, **Uhrzeit:** 20 bis 21.30 Uhr **Treffpunkt:** Charlottenstraße/ Maxim-Gorki-Straße in Glienicke/Nordbahn

Der **Englisch-Stammtisch Glienicke** trifft sich immer montags um 19 Uhr im Restaurant El Boyero. Das Treffen ist formlos und kostenfrei. Es gibt eine Facebook-Seite, in der man vorher nachschauen kann, wie viele Leute bei einem Treffen anwesend sein werden: <http://tinyurl.com/EnglischGlienicke>

Stellenanzeige

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn schreibt folgende unbefristete Stelle aus:

Leiter/in des Bauhofes der Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Wöchentliche Arbeitszeit: 40 Stunden

Zu besetzen ab: Januar 2016

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst mit der EG 8.

Ziel der Stelle ist die Planung, Organisation, Anweisung, Koordination und Kontrolle der zu erledigenden Aufgaben hinsichtlich:

Wartung und Pflege der für die gemeindeeigenen

- Regenwasseranlagen
- Grünanlagen sowie der Spiel- und Bolzplätze
- Friedhofsanlagen
- Verkehrsflächen
- Grundstücke und Gebäude
- Absicherung des Winterdienstes
- Sonstige allgemeine Bauhofarbeiten (Pflege der Maschinen und Anlagen, Materialbeschaffung u.ä.)

Anforderungen:

Dreijährige handwerkliche Ausbildung und Meisterabschluss oder eine mit handwerklichem Berufsbezug vergleichbare Ausbildung mit entsprechendem Abschluss

Erfahrungen in der Leitung und Führung von unterstellten Beschäftigten

Kenntnisse im kaufmännischen Bereich

Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem PC

Persönlichkeitsmerkmale wie Durchsetzungsvermögen, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Organisationstalent werden erwartet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 23.12.2015 an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Personalabteilung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Bewerbungsunterlagen werden nur bei beigelegtem und frankiertem Rückumschlag zurückgesandt.

Geburtstagskinder im Dezember

02.12. Horst Langschied	10.12. Marie-Luise Gropler	19.12. Robert Koch
03.12. Siegfried Berg	11.12. Erika De La Barre	20.12. Robert Rosenthal
03.12. Christa Sachse	11.12. Ingeborg Möbes	22.12. Walter Willaschek
03.12. Heinz Schwabe	11.12. Ingeborg Müller	24.12. Monika Gerike
05.12. Ingrid Lehmann	12.12. Gertrud Schirmer	26.12. Gerda Hanke
06.12. Manfred Vellguth	14.12. Brigitte Hörner	27.12. Günter Eggert
07.12. Ingrid Bülow	14.12. Gerda Kopplin	28.12. Horst Kleophas
07.12. Julika Runzheimer	14.12. Hans Jörg Rempel	30.12. Marianne Klitsch
08.12. Manfred Maier	14.12. Christa Zaly	31.12. Siegfried Lehmann
09.12. Ingetraud Eichberger	18.12. Ruth Cerfass	
09.12. Helga Schäfer	19.12. Eveline Christoph	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter



nagai

DIENSTLEISTUNGSSERVICE GMBH

Wir sind für Sie da von Mo. bis Fr. 14:00 - 18:00 Uhr und Sa. 12:00 - 16:00 Uhr

Gartenpflege /
Baumfällungen



Dach- / Dachrinnen-
reinigung



Fenstereinbau



Dachfenstereinbau



Kleinreparaturen



Dachkasten /
Oberflächenbehandlung



Zaunmontage



Winterdienst



Leipziger Straße 1
16548 Glienicke

Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B96

Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838

info@nagai.de
www.nagai.de

Sie haben jetzt ein fünftes Wohlfühlschiff: »MEIN SCHIFF 5«.

Alle Schiffe sind vom Mast bis zum Kiel auf das Wohlbefinden der Gäste eingestellt, egal ob in Sachen Service, Unterhaltung oder Gastronomie.

Premium
Alles
Inklusive

Wohlfühlen: Mit den Kreuzfahrten der *Mein Schiff*

Flotte können Sie die Faszination Meer ganz individuell erleben. Jede Menge Freiraum, um sich auf der *Mein Schiff* Flotte von TUI richtig wohl zu fühlen.

Inklusivleistungen: Einfach nur genießen. Ob beim Drink an der Bar, beim köstlichen Abendessen, bei Sportangeboten und vielem mehr – mit unserem *Premium Alles inklusive Konzept* ist all das im Reisepreis inbegriffen.

Bordleben: Sie haben die Wahl. Jeder Gast findet seine eigenen unvergesslichen Wohlfühl-details an Bord der *Mein Schiff* Flotte. Genießen Sie das Bordleben in vollen Zügen.

Kabinen: Wohlfühlen wie zu Hause und dabei die Welt entdecken. Sie können aus vielen Kategorien genau das richtige Reisezuhaus aussuchen, das zu ihnen passt. Geräumig, komfortabel und mit vielen Annehmlichkeiten.

Unsere Gäste: Unsere Gäste sind so unterschiedlich wie die Blautöne des Meeres. Doch, ob Stammgast oder Erstfahrer – wer einmal an Bord der *Mein Schiff* war, wird zum Fan.

Landausflüge: Genießen Sie in vielen Häfen die Wahl aus zehn verschiedenen Ausflugs-kategorien. Von klassisch bis kulinarisch. So finden Sie immer die Entdeckungstour, mit der sie sich am wohlsten fühlen.

Familien: Wir haben für Familien, Kinder und Jugendliche eigene Bereiche mit allem, was das Herz begehrt: professionelle Betreuung, vielfältiges Programm und jederzeit Abwechslung.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz



Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Frühbucher sparen jetzt!

Kombinieren Sie unsere Routen **Asien mit Vietnam** und **Asien mit Malaysia** und erleben Sie auf einer 14-tägigen Kreuzfahrt durch Asien eine gelungene Mischung von tropischen Küsten und Stränden sowie exotischen Metropolen! Singapur, Kuala Lumpur und Hoh-Chi-Minh-Stadt bieten Ihnen abwechslungsreiche Sehenswürdigkeiten. Auf den Inseln Langkawi, Phuket und Koh Samui können Sie sich auf paradiesische Strände freuen. Sammeln Sie vielfältige Eindrücke auf unseren Asien Kreuzfahrten mit der *Mein Schiff 1*!

Vietnam & Malaysia

Mein Schiff 1

23.11.2016 - 07.12.2016, Balkonkabine: 17 qm, Balkon 5 qm, Klimaanlage, Bad mit Dusche/WC, Haartrockner, Telefon, Flachbildschirm-Fernseher und Bademäntel, inkl. Flug ab Tegel

pro Person **ab € 3532***

*Limitiertes Kontingent bis 31.05.2016 200€ pro Person sparen

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern persönlich.

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic

Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn, Tel. + 49 0 33056 / 95444, Fax. + 49 0 33056 / 95477 glienicke1@tui-reisecenter.de



Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

5 Jahre

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Groß

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Malermeister
Olaf Völz

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

pro-scriptum

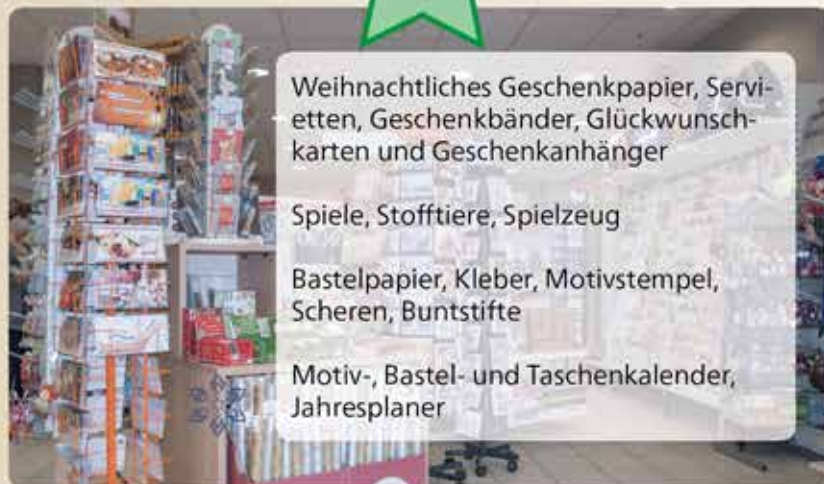
Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Geschenkideen und vieles mehr ...



1,95 €



Weihnachtliches Geschenkpapier, Servietten, Geschenkbänder, Glückwunschkarten und Geschenkanhänger

Spiele, Stofftiere, Spielzeug

Bastelpapier, Kleber, Motivstempel, Scheren, Buntstifte

Motiv-, Bastel- und Taschenkalender, Jahresplaner

Hier die Anschrift vom Weihnachtsmann:

Weihnachtsmann
Weihnachtspostfiliale in 16798 Himmelpfort

Unsere Sonderöffnungszeiten zu den Weihnachtsfesttagen und zum Jahreswechsel



12.12. (Sonntagabend)
29.12. (Sonntagabend)
24.12. (Heiligabend)
31.12. (Silvester)
02.01. (Sonntagabend)

8:30 - 16:00 Uhr
8:30 - 16:00 Uhr
8:30 - 13:00 Uhr
8:30 - 13:00 Uhr
8:30 - 13:00 Uhr



Hier geht die **POST** ab !

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@dpro-scriptum.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

Dezember



Geschenkpapierrollen

verschiedene
Weihn.-Motive sortiert,
Rolle 2 m x 70 cm,
3er-Pg.

statt 2,99 EUR

Preisangabe ohne MwSt.

1,99

Angabe der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers

LAMY

Design. Made in Germany.

PREIS

Dezember



Zelltuch-Servietten

verschiedene
Weihn.-Motive,
33 x 33 cm, 20er-Pg.

statt 2,99 EUR

Preisangabe ohne MwSt.

1,29

Angabe der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

20 %
Winter - Rabatt
bis 31. Dezember 2015

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Baugrundstücke in Glienicke und Umgebung (Schildow, Bln Frohnau und Hermisdorf) zum Verkauf.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVD Berlin Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

Ankommen

So wie ein Schiff sicher im Hafen andockt,
soll auch ein Hund sicher bei seiner Familie andoggen können.

Als Team zusammenwachsen

Bei uns lernen Sie, Ihren Hund zu verstehen, erfolgreich mit ihm zu kommunizieren und ihn durch positive Verstärkung zu erziehen.

Glücklich werden

Wir unterstützen das Heranwachsen einer starken und vertrauensvollen Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund.

Sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie und Ihren Schützling!

Andoggen

Hundeschule und Verhaltenstherapie für Hund & Katz

Erziehungskurse für jedes Hundealter

Welpentreff · Beschäftigung · Einzeltraining

Hausbesuche bei Hund & Katz · Ausbildung zum Hundetrainer



Inh.: **Berit Kaspar | Dipl.-Ing. (FH) med. vet.**
Hundetrainerin/Verhaltenstherapeutin

Glienicker Chaussee 5 Tel.: 03303 - 596 11 99 info@andoggen.de
16567 Schönfließ Funk: 0178 - 283 57 71 www.andoggen.de



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH

*Wir wünschen allen Glienickern frohe
Weihnachten und einen guten Rutsch
ins neue Jahr*

Fensterbau
Wintergarten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Isolierglas

Bleiverglasung
Spiegel
Ganzglasanlagen
Ganzglasduschen
Insektenschutz



Glienicker Glasveredlung GmbH
Karl-Liebnecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Alles aus Glas



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art**

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Verführerisch
schöön..

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr

Do. 9.00 - 19.00 Uhr

Fr. 9.00 - 20.00 Uhr

Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional. National. International.

Kennen Sie jemand, der eine Immobilie kaufen, oder verkaufen,
mieten oder vermieten möchte?
Wir freuen uns auf Ihre Empfehlung.

Zur Verstärkung unserer Teams in Berlin und Oranienburg
suchen wir selbständige Makler

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertanalyse für Ihre Immobilie



RE/MAX First Realty IML-Immobilien
Bernauer Straße 15
16515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630

Master Collection Projekt GmbH
Meinekestraße 22
10719 Berlin
Tel: 030/ 208 49 49 49

Mobil: 0171/ 685 69 77 Mail: monique@remax.de
www.remax-berlin-oranienburg.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



**FIRMA
GROBELNY**
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

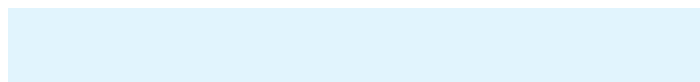
Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



Frank Hirsch
Ang Sandkrug 32 a. 16518 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.



Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056 / 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP bringt's.

WOLFGANG LOECHEL

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop-Service mit Lieferservice sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



DKV
Ich vertrau der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

**KRONE DREI JAHRE
ABSTOTTERN?
OHNE MICH!**

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab
€ 4,61
monatlich*

Ingo Klimmek
Generalagentur der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281

PRIVAT FÜR ALLE!
Ich mach's möglich!

QR Code

*Kollidierende Geschäfte mit Einzelhandel sind gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 1 SGB V ausgeschlossen.



**Sylvia Rentel
Rechtsanwältin**

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbstständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr



Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e. K.
Lessingstrasse 6-7
16548 Glienicke
E-Mail: post@werkmarkt-glienicke.de



ab dem 29.12.2015

Öffnungszeiten Mo.-Fr. 09.00-18.00 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

www.stadtrandimmobilien.de
info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen dringend: Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen im Berliner Umland für vorgemerkte Kunden	Wir suchen dringend: Mehrfamilienhäuser für vorgemerkte Kunden
Wir suchen dringend: Villa im Berliner Norden, auch Denkmalschutz, auch Investitionsstau kein Hindernis	Wir suchen dringend: Baugrundstücke in jeder Größe für vorgemerkte Kunden im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Glienicke • Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70

Voraussichtliche Sitzungstermine im Dezember 2015

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss

Mittwoch,
2. Dezember

Gemeindevertreterversammlung

Dienstag,
8. Dezember

Planungsausschuss

Donnerstag,
10. Dezember

Sozialausschuss

Montag,
14. Dezember

Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag,
17. Dezember

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüner-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Heike Maiberg (hm)

Fotos: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Helmut Bloeck,
Reiner Koch, André Schlink,
Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Deutsche Post AG



Teeart

-Faszination Tee-



SELECTED TEA SINCE 1823

Kommen Sie herein und stöbern in unserem Sortiment. Wir halten 250 ausgewählte Sorten Tee, Glas und Porzellan sowie diverses Zubehör und kleine Naschereien bereit.



*Psst... Teeart-Tipp:
Die erste Weihnachtsware ist schon da!*

Hauptstr.09- Eingang Hermannstrasse, 16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056 - 400 392

Mail: info@teeart-glienicke.de

web: www.teeart-glienicke.de

Frohe Weihnachten !

ca **200x**

Whisk(e)y

Sorten

ca **80x**

Rum

Sorten

ca **30x**

GIN

Sorten

über **40**

Zigarren-

Marken

Geschenke, Geschenke, Geschenke

TASTEit Lounge
Hauptstr.70 - 1. OG
16548 Glienicke

Öffnungszeiten
Di - Fr 12-20 Uhr
Sa 10-15 Uhr

Seperate Raucherlounge
bietet Platz für 12 Personen.

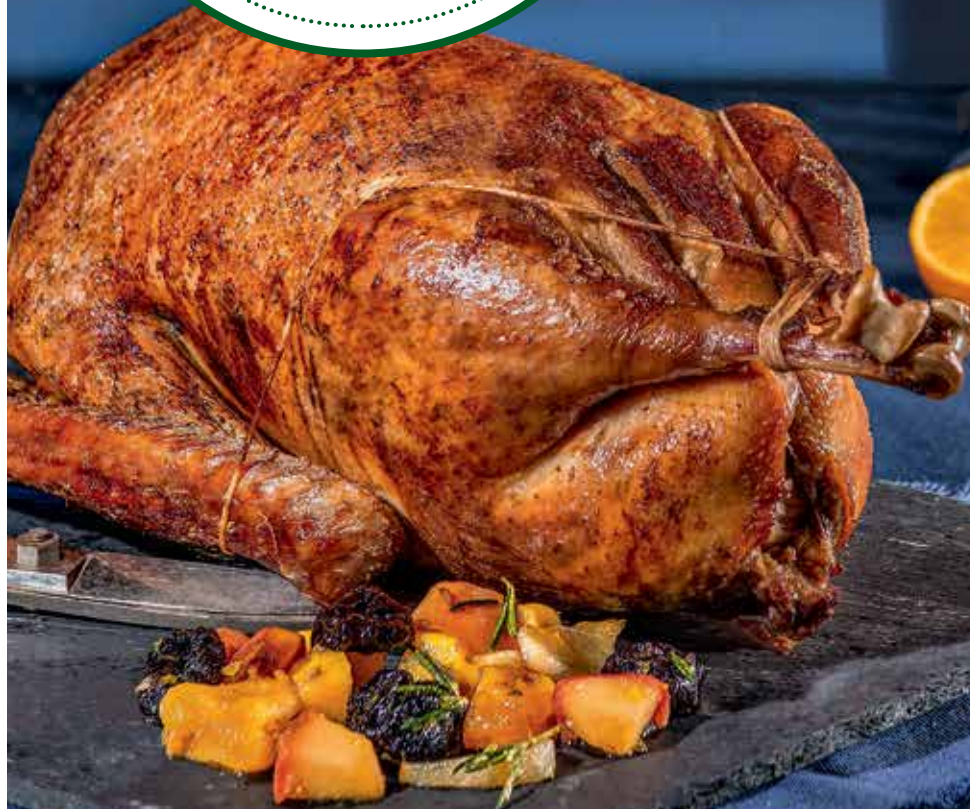
TASTE it
LOUNGE
Champagner • Gin • Rum • Whisky • Zigarren

BIO COMPANY[®]

Die natürlichen Supermärkte

Was für eine Festtags- komposition!

Ein königlicher Genuss mit
fruchtig-asiatischen
Klängen



In Kooperation mit



BIO manufaktur
HAVELLAND

www.biocompany.de